

ZWISCHENBERICHT

Finanzbericht zum 30.09.2015
3. Quartal 2015



Kennzahlen Covestro

	3. Quartal 2014	3. Quartal 2015	Veränderung	Dreiviertel- jahr 2014	Dreiviertel- jahr 2015	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in %	in Mio. €	in Mio. €	in %
Umsatzerlöse	3.062	3.020	- 1,4	8.781	9.284	5,7
Umsatzveränderung						
Menge		- 0,6 %			2,9 %	
Preis		- 7,4 %			- 6,1 %	
Währung		6,6 %			8,9 %	
Portfolio		0,0 %			0,0 %	
Mengenwachstum im Kerngeschäft¹	4,5 %	- 0,7 %		5,8 %	2,5 %	
Umsatzerlöse nach Regionen						
EMLA ²	1.396	1.352	- 3,2	4.186	4.140	- 1,1
NAFTA ³	789	852	8,0	2.233	2.571	15,1
APAC ⁴	877	816	- 7,0	2.362	2.573	8,9
EBITDA⁵	324	455	40,4	934	1.287	37,8
Bereinigtes EBITDA⁶	326	471	44,5	951	1.385	45,6
EBIT⁷	175	287	64,0	489	760	55,4
Bereinigtes EBIT⁸	177	305	72,3	510	883	73,1
Finanzergebnis	- 35	- 56	- 60,0	- 91	- 143	- 57,1
Konzernergebnis⁹	99	160	61,6	277	427	54,2
Ergebnis je Aktie (in €)¹⁰	0,49	0,79	61,6	1,37	2,11	54,2
Brutto-Cashflow¹¹	274	313	14,2	828	1.039	25,5
Cashflow aus operativer Tätigkeit (Netto-Cashflow)¹²	357	379	6,2	511	923	80,6
Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	134	128	- 4,5	373	352	- 5,6
Free Operating Cash Flow¹³	223	251	12,6	138	571	313,8
Nettofinanzverschuldung^{14,16}	4.160	4.995	20,1	4.160	4.995	20,1
Mitarbeiter (in FTE)^{15,16}	14.408	15.723	9,1	14.408	15.723	9,1

¹ Das Mengenwachstum im Kerngeschäft bezieht sich auf die Kernprodukte aus den Segmenten Polyurethanes, Polycarbonates und Coatings, Adhesives, Specialties und wird als prozentuale Veränderung der extern verkauften Mengen in Kilotonnen gegenüber dem Vorjahr errechnet. Covestro nutzt auch Geschäftsmöglichkeiten außerhalb des Kerngeschäfts, zum Beispiel durch den Verkauf von Rohstoffen und Zwischenprodukten wie Salzsäure, Natronlauge und Styrol. Solche Transaktionen sind nicht Bestandteil des Mengenwachstums im Kerngeschäft.

² EMLA: Region Europa, Naher Osten, Afrika und Lateinamerika außer Mexiko.

³ NAFTA: Region USA, Kanada und Mexiko.

⁴ APAC: Region Asien und Pazifik.

⁵ EBITDA: Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

⁶ Bereinigtes EBITDA: Entspricht dem um Sondereinflüsse bereinigten Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

⁷ EBIT: Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern.

⁸ Bereinigtes EBIT: Entspricht dem um Sondereinflüsse bereinigten Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern.

⁹ Konzernergebnis: Das auf die Aktionäre der Covestro AG entfallende Ergebnis nach Ertragsteuern.

¹⁰ Ergebnis je Aktie: Konzernergebnis dividiert durch Gesamtaktienvolumen nach IPO (inklusive neu ausgegebener Aktien).

¹¹ Brutto-Cashflow: Entspricht dem Cashflow aus operativer Tätigkeit ohne Berücksichtigung der Veränderungen in den Vorräten, den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, dem übrigen Nettovermögen bzw. den sonstigen nicht zahlungswirksamen Vorgängen.

¹² Cashflow aus operativer Tätigkeit (Netto-Cashflow): Entspricht dem Cashflow aus betrieblichen Tätigkeiten nach IAS 7.

¹³ Free Operating Cash Flow: Entspricht dem Cashflow aus operativer Tätigkeit abzüglich Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

¹⁴ Exklusive Pensionsverpflichtungen.

¹⁵ Mitarbeiter auf Vollzeitkräfte umgerechnet.

¹⁶ Zum Stichtag 30. September 2015 im Vergleich zum 30. September 2014.

Inhaltsverzeichnis

Brief an die Aktionäre	4
Covestro am Kapitalmarkt	6
Konzernzwischenlagebericht zum 30. September 2015	7
1. Covestro im Überblick	8
2. Umsatz-, Ertrags- und Finanzlage	11
3. Geschäftsentwicklung nach Segmenten	14
3.1 Geschäftsentwicklung Polyurethanes	14
3.2 Geschäftsentwicklung Polycarbonates	16
3.3 Geschäftsentwicklung Coatings, Adhesives, Specialties	18
3.4 Segmentinformationen und Quartalsübersicht	20
4. Konjunkturausblick	23
5. Prognosebericht	24
6. Ermittlung des bereinigten EBIT(DA)	25
7. Finanzlage des Covestro-Konzerns	26
8. Mitarbeiter	29
9. Chancen- und Risikobericht	30
10. Nachtragsbericht	35
Verkürzter Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2015	36
1. Grundlagen der Erstellung des Konzernabschlusses	42
2. Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsstandards	43
3. Grundlagen und Methoden sowie Unsicherheiten aufgrund von Schätzungen	45
4. Erläuterungen zur Segmentberichterstattung	56
5. Konsolidierungskreis	60
6. Finanzinstrumente	61
7. Rechtliche Risiken	64
8. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	65
9. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag	67
Glossar	68
Finanzkalender	70
Impressum	70

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Finanzbericht kann bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen enthalten, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der Covestro AG beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Leistungsfähigkeit der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die Covestro in veröffentlichten Berichten beschrieben hat. Diese Berichte stehen auf unserer Homepage www.covestro.com zur Verfügung. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Rundungen

Die im Bericht erfassten Kennzahlen sind kaufmännisch gerundet. Rundungen können in Einzelfällen dazu führen, dass sich Werte in diesem Bericht nicht exakt zur angegebenen Summe aufaddieren und Prozentangaben sich nicht aus den dargestellten Werten ergeben.

Vergleichsperiode

Covestro existiert als Konzern im Sinne der IFRS seit dem 1. September 2015. Daher wurde für sämtliche Werte der Vergleichsperiode sowie Teile der Berichtsperiode 2015 auf die Darstellung im sogenannten Kombinierten Abschluss zurückgegriffen. Für weitere Erläuterungen zum Kombinierten Abschluss wird auf das Kapitel 1 des Anhangs (Grundlagen zur Erstellung des Konzernabschlusses) verwiesen.

Brief an die Aktionäre



Verehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

ich begrüße Sie herzlich als neue Anteilseigner der Covestro AG und freue mich sehr, Ihnen erstmals über die Entwicklung Ihres Unternehmens zu berichten.

Seit dem 6. Oktober 2015 ist Covestro nun börsennotiert, und das starke Interesse, das uns am Kapitalmarkt entgegengebracht wurde und wird, bestärkt meine Vorstandskollegen und mich darin: Dies war der richtige Schritt. Unser Unternehmen ist nun in der Lage, sich noch besser aufzustellen und weiterzuentwickeln – wir werden flexibler, effizienter und können unsere Vorteile im internationalen Wettbewerb besser nutzen.

Der Börsengang ist der vorläufige Höhepunkt einer neuen Ära, die vor rund einem Jahr mit der angekündigten Abspaltung vom Bayer-Konzern eingeläutet wurde. Eine weitere wichtige Station war am 1. Juni die Verkündung des neuen Unternehmensnamens Covestro – verbunden mit einem farbenfrohen neuen Auftritt und der Vision „To make the world a brighter place“ – also die Welt lebenswerter zu machen. Entsprechend arbeiten wir kontinuierlich an Innovationen: um die Umwelt zu bewahren, die Gesellschaft voranzubringen und Wert zu schaffen. Unsere Hightech-Werkstoffe für viele wichtige Branchen wie die Automobil-, Bau- und Elektronikindustrie tragen dazu bei, dies zu verwirklichen.

Am 1. September folgte dann der nächste Schritt: Covestro wurde ein rechtlich und wirtschaftlich eigenständiges Unternehmen. Als solches haben wir unser Geschäft mit der gleichen Dynamik vorangetrieben wie bisher. Jeder der weltweit mehr als 15.700 Beschäftigten hat dazu beitragen.

Die Resultate dieser Bemühungen können sich sehen lassen. Unser operatives Ergebnis (bereinigtes EBITDA) konnten wir zwischen Juli und September 2015 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um fast 45 Prozent steigern. Damit unterstreicht Covestro einmal mehr seine Ertragsstärke.

Beim Umsatz konnten wir im 3. Quartal die Absatzmengen stabil halten. Die partielle Weitergabe der gesunkenen Rohstoffkosten führte hingegen zu niedrigeren Verkaufspreisen. Insgesamt lagen die Erlöse daher etwas unter dem Vorjahr. Gleichwohl erwarten wir für das gesamte Geschäftsjahr 2015 eine leichte Umsatzsteigerung, während wir beim bereinigten EBITDA und auch beim Free Operating Cash Flow sogar mit einer deutlichen Zunahme rechnen.

Sie sehen also – Ihr Unternehmen ist auf Kurs!

Herzlichst,

Ihr Patrick Thomas



Covestro am Kapitalmarkt



Zum Start am Aktienmarkt war die Frankfurter Börse mit Tausenden Kunststoff-Bechern geschmückt, die Covestro eigens hergestellt hatte.

Seit dem 6. Oktober 2015 sind die Aktien der Covestro AG an der Frankfurter Wertpapierbörse im regulierten Markt (Prime Standard) notiert. Der Eröffnungskurs betrug 26,00 € und lag damit genau 2,00 € über dem Emissionspreis in Höhe von 24,00 €, den das Unternehmen am 2. Oktober für neue, im Rahmen einer Kapitalerhöhung emittierte Aktien festgesetzt hatte. Seitdem befinden sich rund 31 Prozent der insgesamt 202.500.000 auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennwert (Inhaberaktien) im Umlauf. Rund 69 Prozent der Covestro-Aktien hält die Bayer AG, die bis dato die alleinige Eigentümerin war.

Der Börsengang bedeutet für Covestro einen weiteren wichtigen Schritt in eine neue Ära als eigenständiges Unternehmen. Mit dem Emissionserlös von brutto 1,5 Milliarden € wurden im Wesentlichen Schulden gegenüber dem Bayer-Konzern zurückgezahlt, nicht zuletzt, um das angestrebte Investment-Grade-Rating zu erreichen. Bereits einen Tag nach der Erstnotiz erhielt

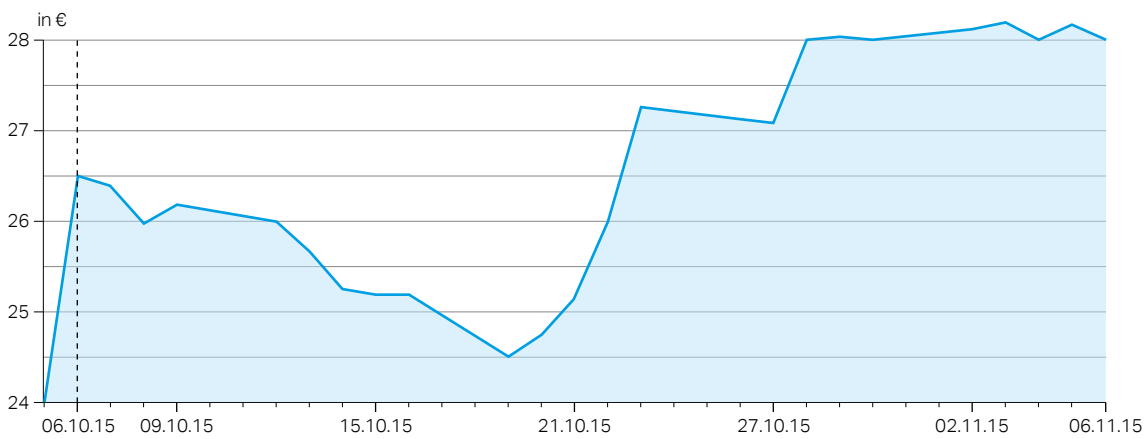
Covestro von der Rating-Agentur Moody's Investors Service in London ein Rating der Kategorie Baa2 mit stabilem Ausblick. Damit bestätigt die erste Bonitätsbewertung die Kreditwürdigkeit des Unternehmens am internationalen Kapitalmarkt.



Der Vorstandsvorsitzende Patrick Thomas (links) und Finanzvorstand Frank H. Lutz läuteten für Covestro das Börsenzeitalter ein.

Kursentwicklung der Covestro-Aktie seit dem 1. Handelstag

Schlusskurse Xetra®, Quelle: Bloomberg





Konzern- zwischenlagebericht

zum 30. September 2015

1 Covestro im Überblick

To make
the world
a brighter
place

FÜHRENDER ANBIETER HOCHWERTIGER POLYMER-WERKSTOFFE

UMSATZ 9,3 Mrd. €
ERGEBNIS* 1,4 Mrd. €
(Jan.-Sept. 2015)

WELTWEIT PRÄSENT



MODERNE
ANLAGEN

EFFIZIENT, SICHER,
UMWELTVERTRÄGLICH

mehr als
15.700

MITARBEITER



HIGHTECH-MATERIALIEN FÜR **SCHLÜSSELINDUSTRIEN**



Automobil & Transport



Bauen



Holzverarbeitung &
Möbel



Elektro & Elektronik



Sport & Freizeit



Kosmetik



Gesundheit



Textilien

* Bereinigtes EBITDA

Covestro ist ein weltweit führender Anbieter hochwertiger Polymer-Werkstoffe und Anwendungslösungen für viele Bereiche des modernen Lebens. Wir beliefern tausende Kunden in Schlüsselsektoren wie der Automobilindustrie, dem Bauwesen, der Möbelindustrie und dem Elektronikbereich. Zu unserem Kernportfolio zählen Komponenten für Polyurethan-Schaumstoffe, der hochwertige Kunststoff Polycarbonat und Rohstoffe für Lacke, Kleb- und Dichtstoffe sowie Spezialprodukte, darunter Folien und Elastomere. Entsprechend ist das Unternehmen in drei operative Segmente gegliedert, die von Zentralfunktionen unterstützt und gesteuert werden.

Seit dem 1. September 2015 ist Covestro wirtschaftlich und rechtlich eigenständig. Zuvor firmierte die Gesellschaft als Bayer MaterialScience und gehörte vollständig zum Bayer-Konzern. Im Oktober 2015 unternahm Covestro einen Börsengang und ist nun an der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet. Der Streubesitz beträgt rund 31 %; die übrigen Anteile werden von der Bayer AG gehalten, die bis dato alleinige Eigentümerin war.

Strategie

Auf Basis unserer führenden Stellung in unseren Industrien wollen wir in den kommenden fünf Jahren an dem Wachstum partizipieren, das unabhängige Experten für unsere Abnehmerbranchen erwarten. Als Triebfeder dieses Wachstums gelten Makrotrends wie der Klimawandel, die Verknappung fossiler Ressourcen, die Zunahme der Weltbevölkerung, das Wachstum der Städte und die zunehmende Mobilität. Mit unseren Produkten und Lösungen wollen wir dazu beitragen, diese Herausforderungen zu bewältigen – gemäß der Unternehmensvision „To make the world a brighter place“, also die Welt lebenswerter zu machen. Im Einklang damit ist Nachhaltigkeit für unsere sämtlichen Aktivitäten ein zentrales Anliegen – um die Umwelt zu bewahren, die Gesellschaft voranzubringen und Wert zu schaffen.

Um unseren Geschäftserfolg nachhaltig zu steigern, wollen wir unsere Kostenstrukturen weiter verbessern und vor allem unsere Anlagen optimal auslasten. Unsere weltweiten Produktionsstätten befinden sich auf sehr hohem technologischen Stand und sind in der Lage, die erwartete steigende Nachfrage zu bedienen. Darüber hinaus achten wir stets auf höchste Effizienz, Sicherheit, Zuverlässigkeit und Umweltverträglichkeit unserer Anlagen.

Zudem setzen wir auf kontinuierliche Produkt- und Prozessinnovationen, um unsere Stellung im globalen Wettbewerb zu halten beziehungsweise weiter auszubauen. Mit einer zielorientierten Steuerung stellen wir sicher, dass Forschung und Entwicklung den Bedürfnissen unserer Abnehmerindustrien und letztlich der Endkunden entsprechen. Thematisch liegt der Fokus auf höherwertigen Anwendungen, der Steigerung von Funktionalitäten, Flexibilität im Design, kostensparenden Produktionsprozessen und Nachhaltigkeit, wobei wir uns auch um Alternativen zu petrochemischen Rohstoffen bemühen. Weltweit sind rund 1.000 Mitarbeiter in der Forschung und Entwicklung tätig, unter anderem in großen Innovationszentren in Deutschland, den USA und China. Wesentlich ist auch die internationale Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen sowie Start-up-Unternehmen und Ausgründungen im akademischen Bereich.

Segment Polyurethanes

In der globalen Polyurethan-Industrie, die unabhängigen Experten zufolge auch in den kommenden Jahren stärker wachsen dürfte als die Weltwirtschaft, ist Covestro der führende Rohstoff- und Systemlieferant. Zum einen entwickeln und produzieren wir Komponenten für weichen Schaumstoff, der unter anderem durch Verwendung in Matratzen und Polstermöbeln für mehr Komfort im Alltag sorgt. Zum anderen stellen wir Rohstoffe zur Herstellung von Polyurethan-Hartschaum her. Dieses Material dient vor allem als Dämmstoff für Gebäude sowie Kühlgeräte und trägt so dazu bei, Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen zu senken.

Das Segment Polyurethanes (PUR) arbeitet kontinuierlich daran, Produkte sowie Herstellungs- und Verarbeitungsverfahren weiterzuentwickeln. Beispielsweise treiben wir neue Technologien voran, um nano-zelluläre Schäume zur noch effizienteren Dämmung zu produzieren. Außerdem geht es darum, den Flammenschutz unserer Materialien zu erhöhen. Ein weiteres aktuelles Thema sind leichtgewichtige Verbundwerkstoffe, die unter anderem die Effizienz von Windkraftanlagen erhöhen können. Auf dem Gebiet der Prozessentwicklung setzen wir auf Kohlendioxid als neue Kohlenstoffquelle, um die Abhängigkeit von petrochemischen Rohstoffen zu verringern. 2016 wollen wir eine erste neuartige Polyurethan-Komponente auf CO₂-Basis auf den Markt bringen.

Segment Polycarbonates

Ein weiteres Hauptprodukt ist der Hochleistungskunststoff Polycarbonat, zu dessen weltweit führenden Anbietern Covestro zählt. Auch in dieser Industrie wird in den kommenden Jahren ein Wachstum oberhalb des globalen Bruttoinlandsprodukts erwartet. Vor allem in der Automobil-, Elektronik- und Bauindustrie ist mit zunehmendem Bedarf an diesem Material zu rechnen, das sich durch positive Eigenschaften wie Leichtigkeit, Transparenz, Stabilität und Designfreiheit auszeichnet.

Das Segment Polycarbonates (PCS) will seine Technologieführerschaft weiter ausbauen und setzt dazu unter anderem auf faserverstärkte Verbundwerkstoffe. Vor allem bei hochwertigen IT-Produkten und Automobilkomponenten können diese die Leistungsfähigkeit erhöhen und einen kostengünstigen Ersatz für bestehende Lösungen aus Metall bilden. Sie wiegen deutlich weniger als herkömmliche Lösungen aus Glas und Stahl und können unter anderem dafür sorgen, dass Fahrzeuge weniger Treibstoff verbrauchen. Zur Nachhaltigkeit im Automobilssektor und in anderen Bereichen tragen auch Leuchtdioden bei, für die wir ebenfalls spezielle Polycarbonate anbieten und weiterentwickeln.

Segment Coatings, Adhesives, Specialties

Covestro ist der führende Anbieter von mehrheitlich Polyurethan-basierten Rohstoffen vor allem für Lacke und Klebstoffe. Haupteinsatzgebiete sind unter anderem Transport und Verkehr, Infrastruktur und Bau sowie Holzverarbeitung und Möbel. Für die Produkte des Segments Coatings, Adhesives, Specialties (CAS) gehen unabhängige Experten ebenfalls von langfristigen Wachstumsraten über dem globalen Bruttoinlandsprodukt aus. Im Hauptgeschäft wollen wir unsere Stellung sichern und ausbauen und ziehen dafür auch die gezielte Erweiterung von Produktionskapazitäten in Betracht.

Unsere Spezialitäten umfassen Elastomere und Spezialfolien und werden auch in Bereichen wie Kosmetik, Medizin und Textilien verwendet; hier zielen wir auf ein beschleunigtes Wachstum ab.

Außerdem treiben wir neue Prozesstechnologien voran, etwa zur Nutzung biobasierter Rohstoffe. Unlängst haben wir für Polyurethan-Lacke und -Klebstoffe eine neuartige Komponente auf den Markt gebracht, die zu 70 % aus Biomasse gewonnen wird, ohne mit der Nahrungsmittelproduktion zu konkurrieren. Ferner wurde ein thermolatenter Härter für Automobillacke entwickelt, die so deutlich schneller und mit weniger Energieverbrauch verarbeitet werden können. Für Textilien und Kunstleder bieten wir eine neue Generation von Polyurethan-Dispersionen an, die ebenfalls Ressourcen schonen und vollständig ohne organische Lösungsmittel auskommen.

2

Umsatz, Ertrags- und Finanzlage

	3. Quartal 2014	3. Quartal 2015	Veränderung	Dreiviertel- jahr 2014	Dreiviertel- jahr 2015	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in %	in Mio. €	in Mio. €	in %
Umsatzerlöse	3.062	3.020	-1,4	8.781	9.284	5,7
Umsatzveränderung						
Menge		-0,6 %			2,9 %	
Preis		-7,4 %			-6,1 %	
Währung		6,6 %			8,9 %	
Portfolio		0,0 %			0,0 %	
Mengenwachstum im Kerngeschäft¹	4,5 %	-0,7 %		5,8 %	2,5 %	
Umsatzerlöse nach Regionen						
EMLA ²	1.396	1.352	-3,2	4.186	4.140	-1,1
NAFTA ³	789	852	8,0	2.233	2.571	15,1
APAC ⁴	877	816	-7,0	2.362	2.573	8,9
EBITDA⁵	324	455	40,4	934	1.287	37,8
Bereinigtes EBITDA⁶	326	471	44,5	951	1.385	45,6
EBIT⁷	175	287	64,0	489	760	55,4
Bereinigtes EBIT⁸	177	305	72,3	510	883	73,1
Finanzergebnis	-35	-56	-60,0	-91	-143	-57,1
Konzernergebnis⁹	99	160	61,6	277	427	54,2
Brutto-Cashflow¹⁰	274	313	14,2	828	1.039	25,5
Cashflow aus operativer Tätigkeit (Netto-Cashflow)¹¹	357	379	6,2	511	923	80,6
Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	134	128	-4,5	373	352	-5,6
Free Operating Cash Flow¹²	223	251	12,6	138	571	313,8
Nettofinanzverschuldung^{13,14}	4.160	4.995	20,1	4.160	4.995	20,1

¹ Das Mengenwachstum im Kerngeschäft bezieht sich auf die Kernprodukte aus den Segmenten Polyurethanes, Polycarbonates und Coatings, Adhesives, Specialties und wird als prozentuale Veränderung der extern verkauften Mengen in Kilotonnen gegenüber dem Vorjahr errechnet. Covestro nutzt auch Geschäftsmöglichkeiten außerhalb des Kerngeschäfts, zum Beispiel durch den Verkauf von Rohstoffen und Zwischenprodukten wie Salzsäure, Natronlauge und Styrol. Solche Transaktionen sind nicht Bestandteil des Mengenwachstums im Kerngeschäft.

² EMLA: Region Europa, Naher Osten, Afrika und Lateinamerika außer Mexiko.

³ NAFTA: Region USA, Kanada und Mexiko.

⁴ APAC: Region Asien und Pazifik.

⁵ EBITDA: Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

⁶ Bereinigtes EBITDA: Entspricht dem um Sondereinflüsse bereinigten Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

⁷ EBIT: Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern.

⁸ Bereinigtes EBIT: Entspricht dem um Sondereinflüsse bereinigten Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern.

⁹ Konzernergebnis: Das auf die Aktionäre der Covestro AG entfallende Ergebnis nach Ertragsteuern.

¹⁰ Brutto-Cashflow: Entspricht dem Cashflow aus operativer Tätigkeit ohne Berücksichtigung der Veränderungen in den Vorräten, den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, dem übrigen Nettovermögen bzw. den sonstigen nicht zahlungswirksamen Vorgängen.

¹¹ Cashflow aus operativer Tätigkeit (Netto-Cashflow): Entspricht dem Cashflow aus betrieblichen Tätigkeiten nach IAS 7.

¹² Free Operating Cash Flow: Entspricht dem Cashflow aus operativer Tätigkeit abzüglich Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

¹³ Exklusive Pensionsverpflichtungen.

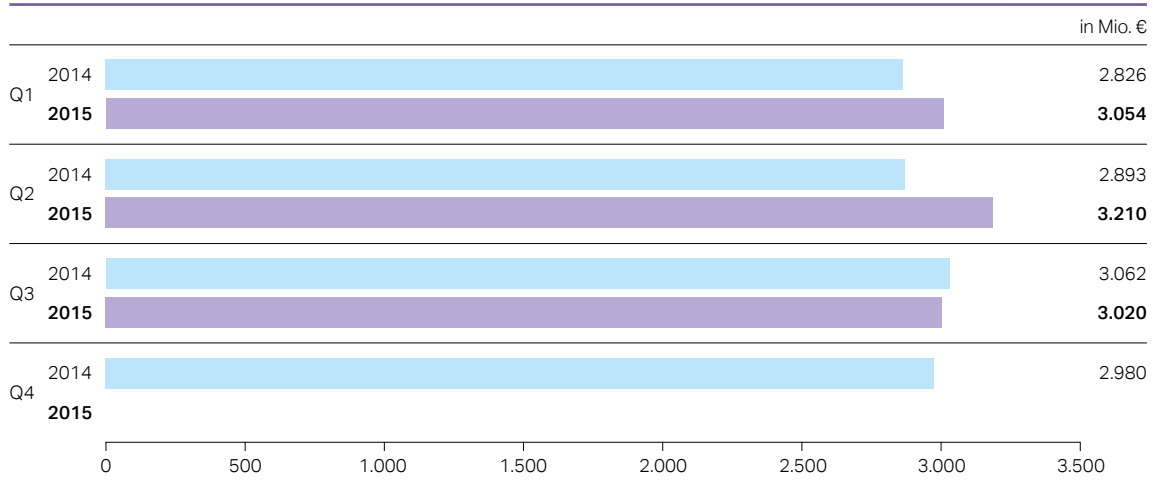
¹⁴ Zum Stichtag 30. September 2015 im Vergleich zum 30. September 2014.

3. QUARTAL 2015

Der Konzernumsatz sank im 3. Quartal 2015 gegenüber dem Vorjahresquartal um 1,4 % auf 3.020 Mio. € (Vorjahr: 3.062 Mio. €). Der Umsatzrückgang resultiert vor allem aus erwartungsgemäß rückläufigen Verkaufspreisen in allen drei Segmenten, insbesondere bei Polyurethanes. Dieser Preisrückgang ist im Wesentlichen auf niedrigere Rohstoffpreise zurückzuführen.

Effekte aus Wechselkursveränderungen wirkten sich positiv aus und konnten die niedrigeren Verkaufspreise größtenteils ausgleichen. Die Verkaufsmengen lagen insgesamt auf dem Niveau des Vorjahres. Hier gab es deutliche Steigerungen bei Polycarbonates, während die Verkaufsmengen bei Polyurethanes und Coatings, Adhesives, Specialties unter dem Vorjahresquartal blieben.

Umsatzerlöse Covestro-Konzern pro Quartal



Im Segment Polyurethanes sank der Umsatz im 3. Quartal 2015 um 8,5 % auf 1.512 Mio. € (Vorjahr: 1.652 Mio. €). Das Segment Polycarbonates wies ein Umsatzwachstum von 13,0 % auf 819 Mio. € (Vorjahr: 725 Mio. €) aus. Der Umsatz des Segments Coatings, Adhesives, Specialties stieg um 2,6 % auf 519 Mio. € (Vorjahr: 506 Mio. €).

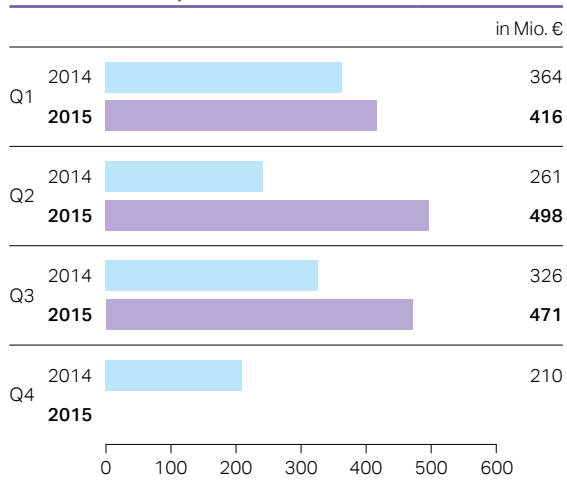
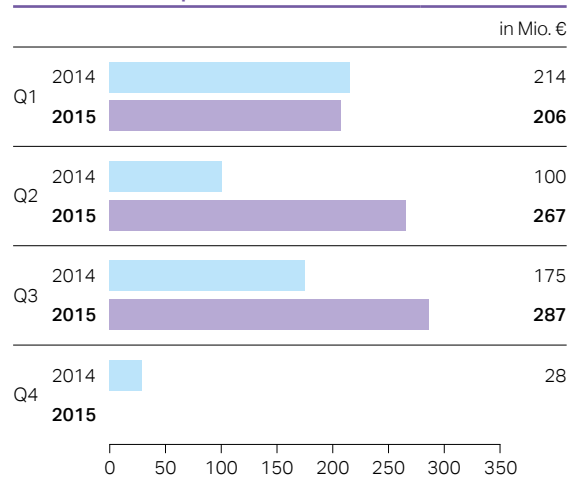
Das Wachstum des Covestro-Konzerns wird auch am Wachstum der Absatzmengen im Kerngeschäft¹ (engl. core volume growth) gemessen. Die prozentuale Steigerung der Mengen im Kerngeschäft ist, anders als der Umsatz, weniger abhängig von Einflüssen der Rohstoffpreise oder Währungseffekten und eignet sich somit besser zur Beurteilung des Wachstums. Ab dem Geschäftsjahr 2016 verwendet der Covestro-Konzern das Mengenwachstum im Kerngeschäft als weitere bedeutende Kennzahl zur Konzernsteuerung.

Die Absatzmengen im Kerngeschäft waren für den Covestro-Konzern im 3. Quartal 2015 um 0,7 % rückläufig. Während das Segment Polycarbonates hier eine

Zunahme von 5,5 % erreichte, wiesen sowohl Polyurethanes als auch Coatings, Adhesives, Specialties Rückgänge um 2,8 % bzw. 2,3 % gegenüber dem Vorjahresquartal aus.

Das bereinigte EBITDA erhöhte sich im 3. Quartal 2015 um 44,5 % auf 471 Mio. € (Vorjahr: 326 Mio. €). Ein wesentlicher Grund sind deutlich gesunkene Rohstoffpreise. Vor dem Hintergrund einer vorteilhafteren Angebots- und Nachfragesituation, insbesondere bei Polycarbonates, konnten diese einen Rückgang bei den Verkaufspreisen mehr als ausgleichen. Währungseffekte hatten einen positiven Einfluss von etwa 70 Mio. €.

Im Segment Polyurethanes stieg das bereinigte EBITDA um 8,0 % auf 175 Mio. € (Vorjahr: 162 Mio. €). Das Segment Polycarbonates erreichte mehr als eine Vervielfachung des bereinigten EBITDA auf 171 Mio. € (Vorjahr: 39 Mio. €). Im Segment Coatings, Adhesives, Specialties lag das bereinigte EBITDA mit 137 Mio. € um 10,5 % über dem Vorjahreswert von 124 Mio. €.

Bereinigtes EBITDA
Covestro-Konzern pro QuartalEBIT
Covestro-Konzern pro Quartal

¹ Das Mengenwachstum im Kerngeschäft bezieht sich auf die Kernprodukte aus den Segmenten Polyurethanes, Polycarbonates und Coatings, Adhesives, Specialties und wird als prozentuale Veränderung der extern verkauften Mengen in Kilotonnen gegenüber dem Vorjahr errechnet. Covestro nutzt auch Geschäftsmöglichkeiten außerhalb des Kerngeschäfts, zum Beispiel durch den Verkauf von Rohstoffen und Zwischenprodukten wie Salzsäure, Natronlauge und Styrol. Solche Transaktionen sind nicht Bestandteil des Mengenwachstums im Kerngeschäft.

Das EBIT des Covestro-Konzerns stieg im 3. Quartal 2015 um 64,0 % auf 287 Mio. € (Vorjahr: 175 Mio. €). Die Sondereinflüsse beliefen sich auf – 18 Mio. € (Vorjahr: – 2 Mio. €). Diese beinhalten Sonderaufwendungen für die Konsolidierung von Produktionsstandorten sowie Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit dem Börsengang. Darin enthalten ist auch eine Erstattung der Bayer AG für die Beendigung der Mitbenutzungsvereinbarung der Konzernkennzeichen. Um Sondereinflüsse bereinigt betrug das EBIT 305 Mio. € (72,3 %; Vorjahr: 177 Mio. €).

Unter Berücksichtigung eines Finanzergebnisses in Höhe von – 56 Mio. € (Vorjahr: – 35 Mio. €) stieg das Ergebnis vor Ertragsteuern auf 231 Mio. € (Vorjahr: 140 Mio. €). Nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter ergab sich ein Konzernergebnis von 160 Mio. € (Vorjahr: 99 Mio. €).

Der Brutto-Cashflow stieg im 3. Quartal 2015 um 14,2 % auf 313 Mio. € (Vorjahr: 274 Mio. €) aufgrund der deutlichen Steigerung des EBITDA. Der Cashflow aus operativer Tätigkeit (Netto-Cashflow) verbesserte sich um 6,2 % auf 379 Mio. € (Vorjahr: 357 Mio. €). Darin enthalten waren Ertragsteuerzahlungen in Höhe von 63 Mio. € (Vorjahr: 41 Mio. €).

Ab dem Geschäftsjahr 2016 verwendet der Covestro-Konzern den Free Operating Cash Flow² als weitere bedeutende Kennzahl zur Konzernsteuerung. Der Free Operating Cash Flow spiegelt die Fähigkeit des Unternehmens zur Innenfinanzierung wider.

Im 3. Quartal 2015 gab es eine Zunahme beim Free Operating Cash Flow um 12,6 % auf 251 Mio. € (Vorjahr: 223 Mio. €).

Die Nettofinanzverschuldung stieg im Vergleich zum 30. Juni 2015 um 417 Mio. € auf 4.995 Mio. € zum 30. September 2015. Die Mittelzuflüsse aus dem Anfang Oktober erfolgten Börsengang von Covestro wurden im Berichtszeitraum nicht erfasst. Diese sind im Nachtragsbericht beschrieben.

Dreivierteljahr 2015

Der Konzernumsatz stieg im Dreivierteljahr 2015 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 5,7 % auf 9.284 Mio. € (Vorjahr: 8.781 Mio. €). In allen drei operativen Segmenten wurden die Absatzmengen gesteigert. Positiv wirkten Währungseffekte, welche in Summe die gesunkenen Absatzpreise, insbesondere bei Polyurethanes und Polycarbonates, mehr als ausgleichen konnten.

Der Umsatz im Segment Polyurethanes stieg in den ersten neun Monaten um 0,3 % auf 4.703 Mio. € (Vorjahr: 4.689 Mio. €). Das Segment Polycarbonates verzeichnete ein Umsatzwachstum von 16,0 % auf 2.413 Mio. € (Vorjahr: 2.080 Mio. €). Der Umsatz von Coatings, Adhesives, Specialties stieg um 10,4 % auf 1.616 Mio. € (Vorjahr: 1.464 Mio. €).

Die abgesetzte Menge im Kerngeschäft nahm auf Konzernebene um 2,5 % zu. Dazu trug im Wesentlichen das Segment Polycarbonates mit einer Wachstumsrate von 6,7 % bei. Im Bereich Coatings, Adhesives, Specialties betrug das Mengenwachstum im Kerngeschäft 3,5 % und im Segment Polyurethanes 0,8 %.

Das bereinigte EBITDA erhöhte sich im Dreivierteljahr 2015 um 45,6 % auf 1.385 Mio. € (Vorjahr: 951 Mio. €). Deutlich gesunkene Rohstoffpreise und ausgeweitete Absatzmengen konnten den Rückgang der Verkaufspreise überkompensieren. Diese Entwicklung spiegelt eine vorteilhaftere Angebots- und Nachfragesituation, insbesondere bei Polycarbonates, wider. Darüber hinaus wirkten sich Währungseffekte von etwa 200 Mio. € positiv auf das Ergebnis aus.

Das EBIT des Covestro-Konzerns stieg im Dreivierteljahr 2015 um 55,4 % auf 760 Mio. € (Vorjahr: 489 Mio. €). Die Sondereinflüsse beliefen sich auf – 123 Mio. € (Vorjahr: – 21 Mio. €). Um Sondereinflüsse bereinigt betrug das EBIT 883 Mio. € (73,1 %; Vorjahr: 510 Mio. €).

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung erhöhten sich im Dreivierteljahr 2015 um 18,2 % auf 188 Mio. € (Vorjahreszeitraum: 159 Mio. €). Auf das 3. Quartal 2015 entfielen davon 63 Mio. € (Vorjahr: 48 Mio. €). Die Mittel wurden im Wesentlichen für die Identifizierung neuer Einsatzbereiche unserer Produkte und die Weiterentwicklung von Prozesstechnologien und Produkten eingesetzt. Darüber hinaus investierten wir in den ersten neun Monaten des laufenden Jahres 62 Mio. € (Vorjahr: 56 Mio. €) in gemeinsame Projekte mit Kunden. Auf das 3. Quartal 2015 entfielen davon 21 Mio. € (Vorjahr: 19 Mio. €).

Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses von – 143 Mio. € (Vorjahr: – 91 Mio. €) stieg das Ergebnis vor Ertragsteuern gegenüber dem Vorjahr auf 617 Mio. € (Vorjahr: 398 Mio. €). Daraus resultierte nach Abzug eines Steueraufwands von 184 Mio. € (Vorjahr: 120 Mio. €) ein Ergebnis nach Steuern von 433 Mio. € (Vorjahr: 278 Mio. €). Nach Anteilen anderer Gesellschafter ergab sich ein Konzernergebnis von 427 Mio. € (Vorjahr: 277 Mio. €).

Der Brutto-Cashflow stieg im Dreivierteljahr 2015 um 25,5 % auf 1.039 Mio. € (Vorjahr: 828 Mio. €) und der Cashflow aus operativer Tätigkeit (Netto-Cashflow) um 80,6 % auf 923 Mio. € (Vorjahr: 511 Mio. €). Darin enthalten waren Ertragsteuerzahlungen in Höhe von 143 Mio. € (Vorjahr: 81 Mio. €).

Der Free Operating Cash Flow erhöhte sich deutlich auf 571 Mio. € (Vorjahr: 138 Mio. €).

² Der Free Operating Cash Flow entspricht dem Cashflow aus operativer Tätigkeit abzüglich Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

3 Geschäftsentwicklung nach Segmenten

3.1 Geschäftsentwicklung Polyurethanes

Kennzahlen Polyurethanes

	3. Quartal 2014	3. Quartal 2015	Veränderung	Dreiviertel- jahr 2014	Dreiviertel- jahr 2015	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in %	in Mio. €	in Mio. €	in %
Umsatzerlöse	1.652	1.512	-8,5	4.689	4.703	0,3
Umsatzveränderung						
Menge		-2,2 %			2,0 %	
Preis		-12,1 %			-9,9 %	
Währung		5,8 %			8,2 %	
Portfolio		0,0 %			0,0 %	
Mengenwachstum im Kerngeschäft¹	3,8 %	-2,8 %		5,5 %	0,8 %	
Umsatzerlöse nach Regionen						
EMLA ²	746	667	-10,6	2.171	2.048	-5,7
NAFTA ³	479	496	3,5	1.354	1.503	11,0
APAC ⁴	427	349	-18,3	1.164	1.152	-1,0
EBITDA⁵	161	161	0,0	489	509	4,1
Bereinigtes EBITDA⁶	162	175	8,0	491	561	14,3
EBIT⁷	73	60	-17,8	231	183	-20,8
Bereinigtes EBIT⁸	74	72	-2,7	233	256	9,9

¹ Das Mengenwachstum im Kerngeschäft bezieht sich auf die Kernprodukte aus den Segmenten Polyurethanes, Polycarbonates und Coatings, Adhesives, Specialties und wird als prozentuale Veränderung der extern verkauften Mengen in Kilotonnen gegenüber dem Vorjahr errechnet. Covestro nutzt auch Geschäftsmöglichkeiten außerhalb des Kerngeschäfts, zum Beispiel durch den Verkauf von Rohstoffen und Zwischenprodukten wie Salzsäure, Natronlauge und Styrol. Solche Transaktionen sind nicht Bestandteil des Mengenwachstums im Kerngeschäft.

² EMLA: Region Europa, Naher Osten, Afrika und Lateinamerika außer Mexiko.

³ NAFTA: Region USA, Kanada und Mexiko.

⁴ APAC: Region Asien und Pazifik.

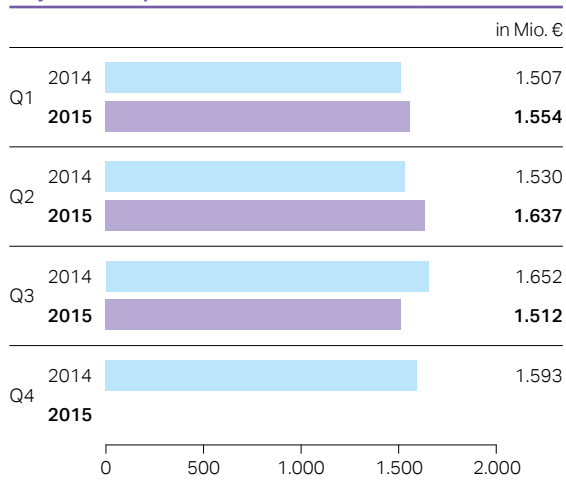
⁵ EBITDA: Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

⁶ Bereinigtes EBITDA: Entspricht dem um Sondereinflüsse bereinigten Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

⁷ EBIT: Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern.

⁸ Bereinigtes EBIT: Entspricht dem um Sondereinflüsse bereinigten Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern.

Umsatzerlöse Polyurethanes pro Quartal



Im Segment Polyurethanes verringerte sich der Umsatz im 3. Quartal 2015 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 8,5 % auf 1.512 Mio. €. Dies resultierte aus geringeren Absatzmengen und -preisen, die teilweise durch Wechselkurseffekte ausgeglichen wurden. Der teils deutliche Preisrückgang in den Produktgruppen Toluylendiisocyanat (TDI), Diphenylmethandiisocyanat (MDI) und Polyether-Polyole geht vor allem auf geringere Rohstoffpreise zurück, die größtenteils an die Kunden weitergegeben wurden.

Niedrigere Mengen führten zu einer Umsatzreduktion von 2,2 %. In der Region APAC war die Nachfrage im 3. Quartal niedriger als im Vorjahr. Die dortigen Mengenverluste resultierten aus einem verlangsamten Marktwachstum, vor allem in China. Insgesamt überwog die rückläufige Entwicklung in APAC die Zunahme der Absatzmengen in der Region NAFTA. Die Verkaufs-

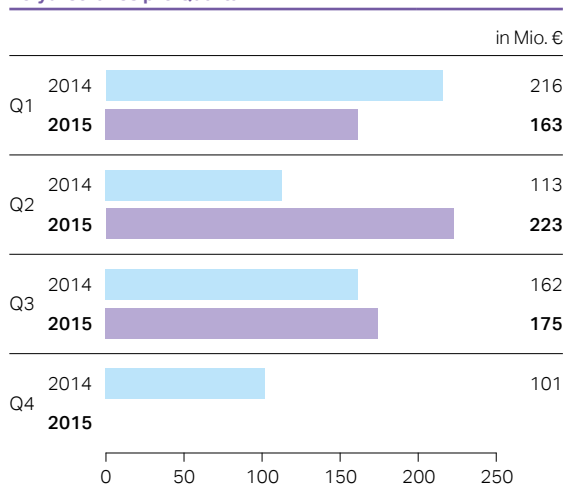
mengen in EMLA blieben stabil, da eine geringere Nachfrage in LATAM durch höheren Absatz in EMEA kompensiert wurde. Grund für die Steigerungen dort war vor allem die erweiterte TDI-Kapazität am deutschen Produktionsstandort Dormagen.

Die Verkaufspreise bei Polyurethanes lagen 12,1 % unter dem Niveau des Vorjahres, vor allem aufgrund von niedrigeren Rohstoffpreisen in allen Regionen. Bei TDI ist das niedrigere Preisniveau zudem auf gestiegene Wettbewerbsintensität aufgrund hoher Produktverfügbarkeit zurückzuführen.

In EMLA verringerte sich der Umsatz wegen niedrigerer Verkaufspreise bei stabilen Mengen um 10,6 %. Hingegen wurde in NAFTA ein Umsatzanstieg um 3,5 % erzielt. Günstige Entwicklungen der Wechselkurse und höhere Absatzmengen überwogen die Preisrückgänge. Trotz positiver Auswirkung von Währungseffekten ging der Umsatz in APAC um 18,3 % zurück. Dies lag an gesunkenen Verkaufsmengen und deutlich niedrigeren Verkaufspreisen.

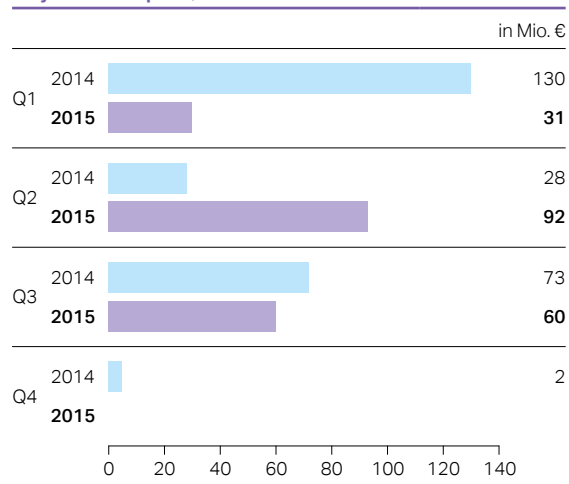
Die abgesetzte Menge im Kerngeschäft reduzierte sich im 3. Quartal um 2,8 %.

Bereinigtes EBITDA Polyurethanes pro Quartal



Trotz eines sich eintrübenden Marktumfelds im 3. Quartal stieg das bereinigte EBITDA von Polyurethanes um 8,0 % auf 175 Mio. € (Vorjahr: 162 Mio. €). Positiv wirkten sich insbesondere Margenverbesserungen bei dem Nebenprodukt Styrol in Europa aus. Niedrigere Margen bei TDI belasteten hingegen das Ergebnis. Weiterhin hatten geringere Verkaufsmengen einen negativen Effekt auf das Ergebnis. Der schwache Euro trug jedoch zur Ergebnisverbesserung bei.

EBIT Polyurethanes pro Quartal



Das EBIT sank um 17,8 % auf 60 Mio. € (Vorjahr: 73 Mio. €). Hierin enthalten sind Sonderaufwendungen in Höhe von 12 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €).

Im Dreivierteljahr 2015 stieg der Umsatz von Polyurethanes um 0,3 % auf 4.703 Mio. €. Vorteilhafte Entwicklungen der Wechselkurse und höhere Verkaufsmengen kompensierten die niedrigeren Verkaufspreise. Die Verkaufspreise lagen für MDI, TDI und Polyether-Polyole unter dem Vorjahr, vor allem aufgrund niedrigerer Einstandspreise für Rohstoffe. Die Verkaufsmengen lagen in Summe über dem Vorjahreszeitraum. Das Mengenwachstum im Kerngeschäft betrug im Dreivierteljahr 0,8 %.

Das bereinigte EBITDA stieg um 14,3 % auf 561 Mio. €. Beim EBIT ergab sich eine Verringerung um 20,8 % auf 183 Mio. €.

3.2 Geschäftsentwicklung Polycarbonates

Kennzahlen Polycarbonates

	3. Quartal 2014	3. Quartal 2015	Veränderung	Dreivierteljahr 2014	Dreivierteljahr 2015	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €		in %	in Mio. €	
Umsatzerlöse	725	819	13,0	2.080	2.413	16,0
Umsatzveränderung						
Menge		4,1 %			6,4 %	
Preis		-0,8 %			-2,2 %	
Währung		9,7 %			11,8 %	
Portfolio		0,0 %			0,0 %	
Mengenwachstum im Kerngeschäft¹	8,6 %	5,5 %		9,2 %	6,7 %	
Umsatzerlöse nach Regionen						
EMLA ²	253	296	17,0	804	866	7,7
NAFTA ³	165	200	21,2	469	580	23,7
APAC ⁴	307	323	5,2	807	967	19,8
EBITDA⁵	38	171	.	114	436	.
Bereinigtes EBITDA⁶	39	171	.	127	437	.
EBIT⁷	-3	127	.	-8	304	.
Bereinigtes EBIT⁸	-2	128	.	6	306	.

¹ Das Mengenwachstum im Kerngeschäft bezieht sich auf die Kernprodukte aus den Segmenten Polyurethanes, Polycarbonates und Coatings, Adhesives, Specialties und wird als prozentuale Veränderung der extern verkauften Mengen in Kilotonnen gegenüber dem Vorjahr errechnet. Covestro nutzt auch Geschäftsmöglichkeiten außerhalb des Kerngeschäfts, zum Beispiel durch den Verkauf von Rohstoffen und Zwischenprodukten wie Salzsäure, Natronlauge und Styrol. Solche Transaktionen sind nicht Bestandteil des Mengenwachstums im Kerngeschäft.

² EMLA: Region Europa, Naher Osten, Afrika und Lateinamerika außer Mexiko.

³ NAFTA: Region USA, Kanada und Mexiko.

⁴ APAC: Region Asien und Pazifik.

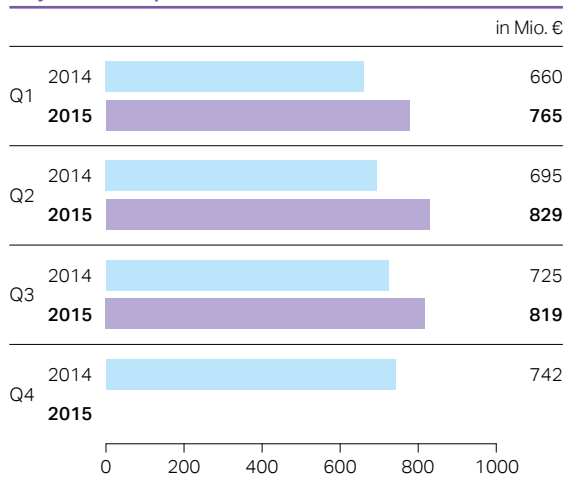
⁵ EBITDA: Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

⁶ Bereinigtes EBITDA: Entspricht dem um Sondereinflüsse bereinigten Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

⁷ EBIT: Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern.

⁸ Bereinigtes EBIT: Entspricht dem um Sondereinflüsse bereinigten Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern.

Umsatzerlöse Polycarbonates pro Quartal



Im 3. Quartal 2015 stieg der Umsatz im Segment Polycarbonates im Vergleich zum Vorjahresquartal um 13,0 % auf 819 Mio. €. Die Veränderung der Wechselkurse wirkte sich positiv auf den Umsatz aus.

Eine Zunahme der Absatzmengen um 4,1 % führte zu einer Umsatzsteigerung, die vor allem in EMLA und NAFTA durch die höhere Nachfrage im Automobil- und Bausektor angetrieben wurde. In der Region APAC ging der Absatz im Vergleich zum Vorjahr zurück. Dies ist überwiegend auf die geringere Nachfrage aus der schrumpfenden Industrie für optische Datenspeicherung und den rückläufigen Umsatz bei den Zwischenprodukten zurückzuführen.

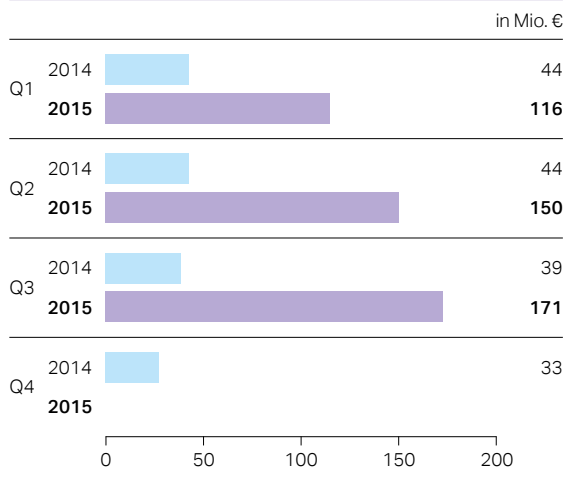
Insgesamt lagen die Verkaufspreise aufgrund der niedrigeren Preise in APAC und NAFTA um 0,8 % unter dem Vorjahresniveau, worin sich teilweise die gesunkenen

Rohstoffpreise widerspiegeln. Auf der anderen Seite lagen die Verkaufspreise in der Region EMLA trotz der niedrigeren Rohstoffpreise über denen des Vorjahres.

Der Umsatz in EMLA stieg sowohl durch höhere Absatzmengen als auch durch Preissteigerungen um 17,0%. In der Region NAFTA stieg der Umsatz um 21,2%, da günstige Währungseffekte und höhere Absatzmengen die Preissenkungen überkompensieren konnten. Der Umsatzanstieg in der Region APAC von 5,2% gegenüber dem Vorjahr war durch positive Währungseffekte bedingt, die rückläufige Absatzmengen und Preissenkungen ausglich.

Das Mengenwachstum im Kerngeschäft betrug im 3. Quartal 5,5%.

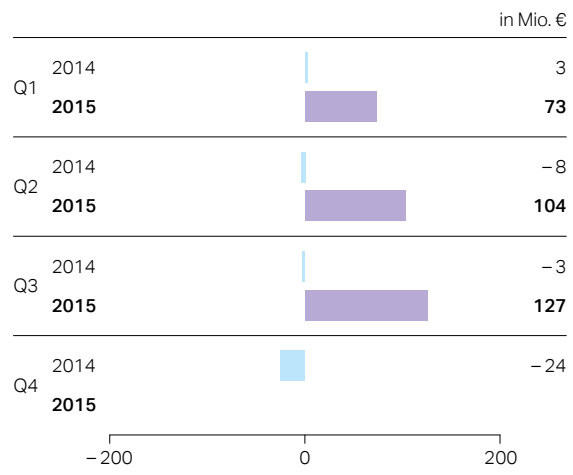
Bereinigtes EBITDA Polycarbonates pro Quartal



Das bereinigte EBITDA stieg deutlich auf 171 Mio. € (Vorjahr: 39 Mio. €). Diese Zunahme war überwiegend durch die günstige Entwicklung der Verkaufspreise im Vergleich zu den Rohstoffpreisen bedingt, die auf einen

operativen Engpass in der Branche zurückzuführen ist. Der schwächere Euro und die höheren Absatzmengen in NAFTA und EMLA trugen ebenfalls zum Anstieg des bereinigten EBITDA bei.

EBIT Polycarbonates pro Quartal



Das EBIT des Segments Polycarbonates verbesserte sich im 3. Quartal 2015 erheblich auf 127 Mio. € (Vorjahr: -3 Mio. €). Hierin sind Sondereinflüsse in Höhe von -1 Mio. € enthalten (Vorjahr: -1 Mio. €).

Im Dreivierteljahr 2015 stieg der Umsatz des Segments Polycarbonates um 16,0% auf 2.413 Mio. €. Das Mengenwachstum konnte negative Preisentwicklungen in allen drei Regionen überkompensieren.

In den ersten neun Monaten des Jahres 2015 betrug das Mengenwachstum im Kerngeschäft 6,7%.

Das bereinigte EBITDA verzeichnete eine starke Zunahme auf 437 Mio. €. Auch das EBIT stieg erheblich auf 304 Mio. €.

3.3 Geschäftsentwicklung Coatings, Adhesives, Specialties

Kennzahlen Coatings, Adhesives, Specialties

	3. Quartal 2014	3. Quartal 2015	Veränderung	Dreivierteljahr 2014	Dreivierteljahr 2015	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in %	in Mio. €	in Mio. €	in %
Umsatzerlöse	506	519	2,6	1.464	1.616	10,4
Umsatzveränderung						
Menge		-2,5 %			2,7 %	
Preis		-1,4 %			-0,8 %	
Währung		6,5 %			8,5 %	
Portfolio		0,0 %			0,0 %	
Mengenwachstum im Kerngeschäft¹	0,1 %	-2,3 %		0,4 %	3,5 %	
Umsatzerlöse nach Regionen						
EMLA ²	267	260	-2,6	804	814	1,2
NAFTA ³	105	121	15,2	295	374	26,8
APAC ⁴	134	138	3,0	365	428	17,3
EBITDA⁵	125	135	8,0	345	401	16,2
Bereinigtes EBITDA⁶	124	137	10,5	346	407	17,6
EBIT⁷	106	113	6,6	284	337	18,7
Bereinigtes EBIT⁸	106	118	11,3	289	346	19,7

¹ Das Mengenwachstum im Kerngeschäft bezieht sich auf die Kernprodukte aus den Segmenten Polyurethanes, Polycarbonates und Coatings, Adhesives, Specialties und wird als prozentuale Veränderung der extern verkauften Mengen in Kilotonnen gegenüber dem Vorjahr errechnet. Covestro nutzt auch Geschäftsmöglichkeiten außerhalb des Kerngeschäfts, zum Beispiel durch den Verkauf von Rohstoffen und Zwischenprodukten wie Salzsäure, Natronlauge und Styrol. Solche Transaktionen sind nicht Bestandteil des Mengenwachstums im Kerngeschäft.

² EMLA: Region Europa, Naher Osten, Afrika und Lateinamerika außer Mexiko.

³ NAFTA: Region USA, Kanada und Mexiko.

⁴ APAC: Region Asien und Pazifik.

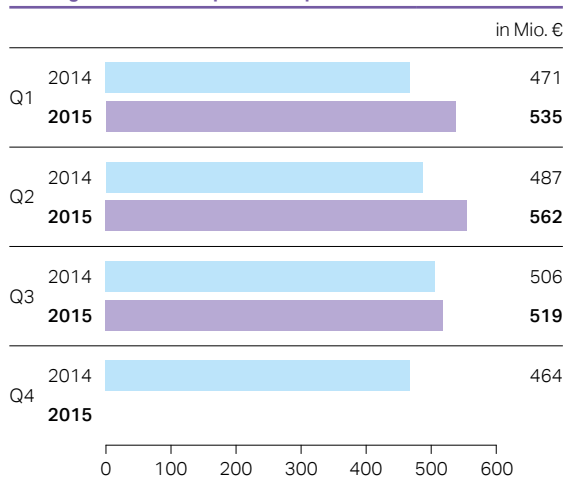
⁵ EBITDA: Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

⁶ Bereinigtes EBITDA: Entspricht dem um Sondereinflüsse bereinigten Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

⁷ EBIT: Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern.

⁸ Bereinigtes EBIT: Entspricht dem um Sondereinflüsse bereinigten Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern.

Umsatzerlöse Coatings, Adhesives, Specialties pro Quartal



Im Segment Coatings, Adhesives, Specialties erhöhte sich der Umsatz im 3. Quartal 2015 um 2,6 % auf 519 Mio. €. Effekte aus Wechselkursen wirkten dabei positiv.

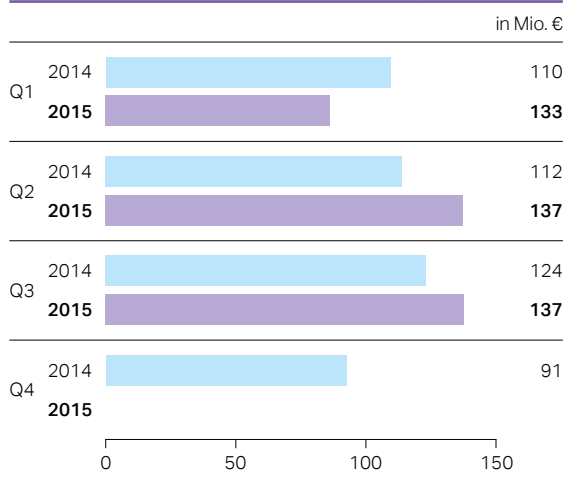
Die Verkaufsmengen lagen insgesamt 2,5 % unter dem Vorjahresquartal, vor allem aufgrund von Mengenverlusten in APAC. In EMLA blieben die Verkaufsmengen leicht unter dem Vorjahr, während sie in NAFTA stabil waren. Die Mengenreduktion in APAC resultierte insbesondere aus einer geringeren Nachfrage nach unseren Produkten aus der Holzverarbeitungs- und Möbel- sowie der Elektronik- und Automobilindustrie.

Die Verkaufspreise lagen 1,4 % unter dem Niveau des Vorjahresquartals. Dies ist auf Preisrückgänge in APAC zurückzuführen. In NAFTA und EMLA blieben die Verkaufspreise stabil.

In Summe ging der Umsatz in EMLA angesichts unveränderter Preise und leicht gesunkener Verkaufsmengen gegenüber dem Vorjahr um 2,6 % zurück. In NAFTA stieg der Umsatz um 15,2 % durch günstige Entwicklung der Wechselkurse. Verkaufsmengen und -preise lagen auf dem Niveau des Vorjahres. Der Umsatz in APAC erhöhte sich um 3,0 %, da Währungseffekte die niedrigeren Mengen und Verkaufspreise ausglich.

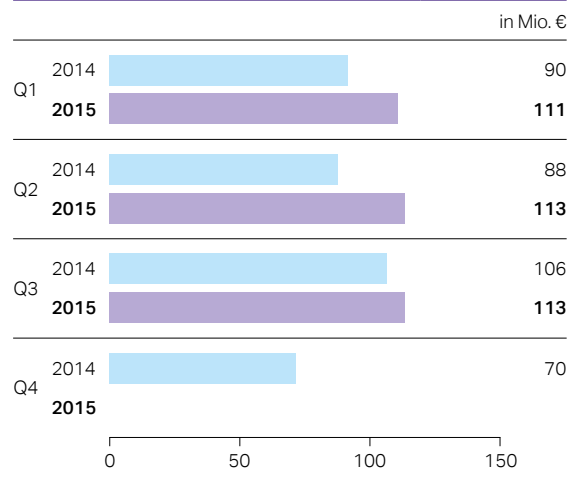
Die abgesetzte Menge im Kerngeschäft verringerte sich um 2,3 % gegenüber dem Vorjahresquartal.

Bereinigtes EBITDA Coatings, Adhesives, Specialties pro Quartal



Das bereinigte EBITDA von Coatings, Adhesives, Specialties legte im 3. Quartal 2015 um 10,5 % auf 137 Mio. € zu (Vorjahr: 124 Mio. €). Geringere Rohstoffpreise standen leicht reduzierten Verkaufspreisen gegenüber. Die niedrigeren Mengen belasteten das Ergebnis. Jedoch trugen Währungseffekte zur Ergebnissteigerung bei.

EBIT Coatings, Adhesives, Specialties pro Quartal



Das EBIT stieg um 6,6 % auf 113 Mio. € (Vorjahr: 106 Mio. €). Hierin enthalten sind Sonderaufwendungen in Höhe von 5 Mio. €; im Vorjahr hatte es keine Sonderaufwendungen gegeben.

Im Dreivierteljahr 2015 stieg der Umsatz von Coatings, Adhesives, Specialties um 10,4 % auf 1.616 Mio. €. Die Veränderung der Wechselkurse wirkte sich positiv aus. Die Verkaufsmengen lagen in allen drei Regionen über dem Vorjahreswert.

Insgesamt blieben die Verkaufspreise auf dem Niveau des Vorjahres. Dabei sanken die Preise in APAC, während sie in NAFTA leicht erhöht werden konnten. In EMLA blieben die Verkaufspreise stabil.

Das Mengenwachstum im Kerngeschäft lag im Dreivierteljahr 2015 bei 3,5 %.

Das bereinigte EBITDA stieg um 17,6 % auf 407 Mio. €. Das EBIT verzeichnete eine Verbesserung um 18,7 % auf 337 Mio. €.

3.4 Segmentinformationen und Quartalsübersicht

Segmentinformationen 3. Quartal

	Polyurethanes		Polycarbonates		Coatings, Adhesives, Specialties		Sonstige/Konsolidierung		Covestro-Konzern	
	3. Quartal 2014	3. Quartal 2015	3. Quartal 2014	3. Quartal 2015	3. Quartal 2014	3. Quartal 2015	3. Quartal 2014	3. Quartal 2015	3. Quartal 2014	3. Quartal 2015
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
Umsatzerlöse	1.652	1.512	725	819	506	519	179	170	3.062	3.020
Umsatzveränderung										
Menge		-2,2 %		4,1 %		-2,5 %		0,0 %		-0,6 %
Preis		-12,1 %		-0,8 %		-1,4 %		-7,8 %		-7,4 %
Währung		5,8 %		9,7 %		6,5 %		2,8 %		6,6 %
Portfolio		0,0 %		0,0 %		0,0 %		0,0 %		0,0 %
Mengenwachstum im Kerngeschäft¹	3,8 %	-2,8 %	8,6 %	5,5 %	0,1 %	-2,3 %			4,5 %	-0,7 %
Umsatzerlöse nach Regionen										
EMLA ²	746	667	253	296	267	260	130	129	1.396	1.352
NAFTA ³	479	496	165	200	105	121	40	35	789	852
APAC ⁴	427	349	307	323	134	138	9	6	877	816
EBITDA⁵	161	161	38	171	125	135	-	-12	324	455
Bereinigtes EBITDA⁶	162	175	39	171	124	137	1	-12	326	471
EBIT⁷	73	60	-3	127	106	113	-1	-13	175	287
Bereinigtes EBIT⁸	74	72	-2	128	106	118	-1	-13	177	305
Abschreibungen	88	101	41	44	19	22	1	1	149	168
Cashflow aus operativer Tätigkeit (Netto-Cashflow)⁹	162	151	76	50	90	105	29	73	357	379
Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	67	47	41	49	27	31	-1	1	134	128
Free Operating Cash Flow¹⁰	95	104	35	1	63	74	30	72	223	251

¹ Das Mengenwachstum im Kerngeschäft bezieht sich auf die Kernprodukte aus den Segmenten Polyurethanes, Polycarbonates und Coatings, Adhesives, Specialties und wird als prozentuale Veränderung der extern verkauften Mengen in Kilotonnen gegenüber dem Vorjahr errechnet. Covestro nutzt auch Geschäftsmöglichkeiten außerhalb des Kerngeschäfts, zum Beispiel durch den Verkauf von Rohstoffen und Zwischenprodukten wie Salzsäure, Natronlauge und Styrol. Solche Transaktionen sind nicht Bestandteil des Mengenwachstums im Kerngeschäft.

² EMLA: Region Europa, Naher Osten, Afrika und Lateinamerika außer Mexiko.

³ NAFTA: Region USA, Kanada und Mexiko.

⁴ APAC: Region Asien und Pazifik.

⁵ EBITDA: Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

⁶ Bereinigtes EBITDA: Entspricht dem um Sondereinflüsse bereinigten Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

⁷ EBIT: Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern.

⁸ Bereinigtes EBIT: Entspricht dem um Sondereinflüsse bereinigten Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern.

⁹ Cashflow aus operativer Tätigkeit (Netto-Cashflow): Entspricht dem Cashflow aus betrieblichen Tätigkeiten nach IAS 7.

¹⁰ Free Operating Cash Flow: Entspricht dem Cashflow aus operativer Tätigkeit abzüglich Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

Segmentinformationen Dreivierteljahr

	Polyurethanes		Polycarbonates		Coatings, Adhesives, Specialties		Sonstige/Konsolidierung		Covestro-Konzern	
	Dreivierteljahr 2014	Dreivierteljahr 2015	Dreivierteljahr 2014	Dreivierteljahr 2015	Dreivierteljahr 2014	Dreivierteljahr 2015	Dreivierteljahr 2014	Dreivierteljahr 2015	Dreivierteljahr 2014	Dreivierteljahr 2015
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
Umsatzerlöse	4.689	4.703	2.080	2.413	1.464	1.616	548	552	8.781	9.284
Umsatzveränderung										
Menge		2,0 %		6,4 %		2,7 %		-0,5 %		2,9 %
Preis		-9,9 %		-2,2 %		-0,8 %		-2,7 %		-6,1 %
Währung		8,2 %		11,8 %		8,5 %		4,0 %		8,9 %
Portfolio		0,0 %		0,0 %		0,0 %		0,0 %		0,0 %
Mengenwachstum im Kerngeschäft¹	5,5 %	0,8 %	9,2 %	6,7 %	0,4 %	3,5 %			5,8 %	2,5 %
Umsatzerlöse nach Regionen										
EMLA ²	2.171	2.048	804	866	804	814	407	412	4.186	4.140
NAFTA ³	1.354	1.503	469	580	295	374	115	114	2.233	2.571
APAC ⁴	1.164	1.152	807	967	365	428	26	26	2.362	2.573
EBITDA⁵	489	509	114	436	345	401	-14	-59	934	1.287
Bereinigtes EBITDA⁶	491	561	127	437	346	407	-13	-20	951	1.385
EBIT⁷	231	183	-8	304	284	337	-18	-64	489	760
Bereinigtes EBIT⁸	233	256	6	306	289	346	-18	-25	510	883
Abschreibungen	258	326	122	132	61	64	4	5	445	527
Cashflow aus operativer Tätigkeit (Netto-Cashflow)⁹	211	456	68	149	204	271	28	47	511	923
Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	186	129	123	151	64	69	-	3	373	352
Free Operating Cash Flow¹⁰	25	327	-55	-2	140	202	28	44	138	571

¹ Das Mengenwachstum im Kerngeschäft bezieht sich auf die Kernprodukte aus den Segmenten Polyurethanes, Polycarbonates und Coatings, Adhesives, Specialties und wird als prozentuale Veränderung der extern verkauften Mengen in Kilotonnen gegenüber dem Vorjahr errechnet. Covestro nutzt auch Geschäftsmöglichkeiten außerhalb des Kerngeschäfts, zum Beispiel durch den Verkauf von Rohstoffen und Zwischenprodukten wie Salzsäure, Natronlauge und Styrol. Solche Transaktionen sind nicht Bestandteil des Mengenwachstums im Kerngeschäft.

² EMLA: Region Europa, Naher Osten, Afrika und Lateinamerika außer Mexiko.

³ NAFTA: Region USA, Kanada und Mexiko.

⁴ APAC: Region Asien und Pazifik.

⁵ EBITDA: Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

⁶ Bereinigtes EBITDA: Entspricht dem um Sondereinflüsse bereinigten Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

⁷ EBIT: Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern.

⁸ Bereinigtes EBIT: Entspricht dem um Sondereinflüsse bereinigten Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern.

⁹ Cashflow aus operativer Tätigkeit (Netto-Cashflow): Entspricht dem Cashflow aus betrieblichen Tätigkeiten nach IAS 7.

¹⁰ Free Operating Cash Flow: Entspricht dem Cashflow aus operativer Tätigkeit abzüglich Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

Quartalsübersicht

	1. Quartal 2014	2. Quartal 2014	3. Quartal 2014	4. Quartal 2014	1. Quartal 2015	2. Quartal 2015	3. Quartal 2015
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
Umsatzerlöse	2.826	2.893	3.062	2.980	3.054	3.210	3.020
Polyurethanes	1.507	1.530	1.652	1.593	1.554	1.637	1.512
Polycarbonates	660	695	725	742	765	829	819
Coatings, Adhesives, Specialties	471	487	506	464	535	562	519
Mengenwachstum im Kerngeschäft¹	7,6 %	5,4 %	4,5 %	1,9 %	1,7 %	6,8 %	-0,7 %
Bereinigtes EBITDA²	364	261	326	210	416	498	471
Polyurethanes	216	113	162	101	163	223	175
Polycarbonates	44	44	39	33	116	150	171
Coatings, Adhesives, Specialties	110	112	124	91	133	137	137
EBIT³	214	100	175	28	206	267	287
Polyurethanes	130	28	73	2	31	92	60
Polycarbonates	3	-8	-3	-24	73	104	127
Coatings, Adhesives, Specialties	90	88	106	70	111	113	113
Finanzergebnis	-33	-23	-35	-45	-41	-46	-56
Ergebnis vor Steuern	181	77	140	-17	165	221	231
Ergebnis nach Steuern	125	53	100	-1	118	154	161
Konzernergebnis⁴	124	54	99	-5	115	152	160
Brutto-Cashflow⁵	327	227	274	188	339	387	313
Cashflow aus operativer Tätigkeit (Netto-Cashflow)⁶	3	151	357	414	184	360	379
Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	100	139	134	239	94	130	128
Free Operating Cash Flow⁷	-97	12	223	175	90	230	251

¹ Das Mengenwachstum im Kerngeschäft bezieht sich auf die Kernprodukte aus den Segmenten Polyurethanes, Polycarbonates und Coatings, Adhesives, Specialties und wird als prozentuale Veränderung der extern verkauften Mengen in Kilotonnen gegenüber dem Vorjahr errechnet. Covestro nutzt auch Geschäftsmöglichkeiten außerhalb des Kerngeschäfts, zum Beispiel durch den Verkauf von Rohstoffen und Zwischenprodukten wie Salzsäure, Natronlauge und Styrol. Solche Transaktionen sind nicht Bestandteil des Mengenwachstums im Kerngeschäft.

² Bereinigtes EBITDA: Entspricht dem um Sondereinflüsse bereinigten Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

³ EBIT: Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern.

⁴ Konzernergebnis: Das auf die Aktionäre der Covestro AG entfallende Ergebnis nach Ertragsteuern.

⁵ Brutto-Cashflow: Entspricht dem Cashflow aus operativer Tätigkeit ohne Berücksichtigung der Veränderungen in den Vorräten, den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, dem übrigen Nettovermögen bzw. den sonstigen nicht zahlungswirksamen Vorgängen.

⁶ Cashflow aus operativer Tätigkeit (Netto-Cashflow): Entspricht dem Cashflow aus betrieblichen Tätigkeiten nach IAS 7.

⁷ Free Operating Cash Flow: Entspricht dem Cashflow aus operativer Tätigkeit abzüglich Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

4 Konjunkturausblick

Konjunkturausblick

	Wachstum ¹ 2014	Ausblick Wachstum ¹ 2015
	in %	in %
Welt	2,7	2,6
EU	1,4	1,9
davon Deutschland	1,6	1,7
USA	2,4	2,5
Asien	4,7	4,5
davon China	7,3	6,5

¹ reales Wachstum des Bruttoinlandsprodukts, Quelle: IHS (Global Insight)
Stand: September 2015.

Wir gehen davon aus, dass die globale Wirtschaftsentwicklung im weiteren Verlauf des Jahres 2015 stabil bleiben wird. Die aktuellen Unsicherheiten an den Finanzmärkten werden das globale Wirtschaftswachstum zwar voraussichtlich dämpfen, aber nicht zum Erliegen bringen. Wir rechnen in fast allen Hauptabnehmerbranchen mit anhaltendem Wachstum über dem globalen Bruttoinlandsprodukt (BIP).

Die Rohölpreise gingen bislang im Vergleich zum Vorjahr um etwa 50 % zurück, da das steigende Angebot einem verlangsamten Nachfragewachstum gegenüberstand und die Organisation erdölexportierender Länder (OPEC) bei ihrer Zusage blieb, die Produktion nicht zu reduzieren. Der weitere Anstieg der weltweiten Vorräte verstärkte den Druck auf die Ölpreise.

Konjunkturausblick Hauptabnehmerbranche

	Wachstum ¹ 2014	Ausblick Wachstum ¹ 2015
	in %	in %
Automobilindustrie	3	2
Bauwirtschaft	4	4
Elektroindustrie	4	4
Möbelindustrie	4	4

¹ eigene Berechnung, basierend auf den folgenden Quellen: LMC Automotive Limited, IHS (Global Insight), EUROCONSTRUCT; CSIL (Centre for Industrial Studies) Stand: September 2015.

Die Automobilindustrie wird jedoch voraussichtlich vorübergehend langsamer wachsen. Wir erwarten für 2015 aufgrund eines vorübergehenden Nachfragerückgangs in China eine Steigerungsrate unter der des Vorjahres.

Die globale Baubranche wird 2015 voraussichtlich ebenso stark wachsen wie im Vorjahr. In Europa rechnen wir mit einem anhaltenden Aufschwung. Die Aussichten für Nordamerika und Asien sind positiv und das Investitionsklima in diesen Regionen dürfte stabil bleiben. Die Wirtschaftsentwicklung in Russland und Brasilien könnte sich jedoch negativ auswirken.

Wir erwarten, dass die globale Elektro- und Elektronikindustrie 2015 weiter deutlich über dem BIP wächst. Nachfrage besteht in diesem Bereich vor allem in Asien, besonders in China und Indien. Wir rechnen mit starkem Wachstum in Nordamerika, während es in Europa wahrscheinlich weiterhin niedriger ausfällt.

In der globalen Möbelindustrie erwarten wir für 2015 ein stetiges Wachstum. In Nordamerika ist mit einer spürbaren Nachfragesteigerung zu rechnen, die auch den Möbelherstellern in Asien zugutekommen dürfte. Wir prognostizieren außerdem eine erfreuliche Geschäftsentwicklung im asiatischen Binnenmarkt. In der europäischen Möbelindustrie rechnen wir mit einem anhaltenden Aufschwung.

5

Prognosebericht

Umsatz- und Ergebnisprognose

	2014	Prognose 2015
Außenumsatzerlöse	11.761 Mio. €	Leicht steigend
Mengenwachstum im Kerngeschäft ¹	4,8 %	Wachstum im unteren einstelligen Prozentbereich
Bereinigtes EBITDA ²	1.161 Mio. €	Deutliche Steigerung
Free Operating Cash Flow ³	302 Mio. €	Deutliche Steigerung

¹ Das Mengenwachstum im Kerngeschäft bezieht sich auf die Kernprodukte aus den Segmenten Polyurethanes, Polycarbonates und Coatings, Adhesives, Specialties und wird als prozentuale Veränderung der extern verkauften Mengen in Kilotonnen gegenüber dem Vorjahr errechnet. Covestro nutzt auch Geschäftsmöglichkeiten außerhalb des Kerngeschäfts, zum Beispiel durch den Verkauf von Rohstoffen und Zwischenprodukten wie Salzsäure, Natronlauge und Styrol. Solche Transaktionen sind nicht Bestandteil des Mengenwachstums im Kerngeschäft.

² Bereinigtes EBITDA: Entspricht dem um Sondereinflüsse bereinigten Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

³ Free Operating Cash Flow: Entspricht dem Cashflow aus operativer Tätigkeit abzüglich Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

Auf Basis der in diesem Bericht beschriebenen Geschäftsentwicklung ergeben sich unter Abwägung der Risiko- und Chancenpotenziale die folgenden Prognosen für das Geschäftsjahr 2015.

Wir planen für 2015 weiteres Mengenwachstum und rechnen mit Verkaufspreisen unter denen des Vorjahres. Aufgrund von positiven Währungseffekten erwarten wir nominal einen leicht steigenden Umsatz gegenüber dem Vorjahr. Für das 4. Quartal 2015 legen wir diesen Annahmen einen Euro-USD-Kurs von 1,12 zugrunde.

Das Mengenwachstum im Kerngeschäft erwarten wir im unteren einstelligen Prozentbereich.

Ferner gehen wir davon aus, dass unser bereinigtes EBITDA 2015 deutlich über dem Vorjahr liegen wird, insbesondere aufgrund eines vorteilhafteren Angebots- und Nachfrageverhältnisses. Für das 4. Quartal erwarten wir ein bereinigtes EBITDA über dem Vorjahresquartal.

Wir erwarten für das Gesamtjahr 2015 Sondereinflüsse im EBIT von über 200 Mio. € – im Wesentlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Börsengang und mit Restrukturierungen.

Wir rechnen im laufenden Geschäftsjahr zudem mit einem deutlich verbesserten Free Operating Cash Flow. Die Nettofinanzverschuldung inklusive Pensionsverpflichtungen wollen wir auf das Niveau von 4 Mrd. € reduzieren. In dieser Größenordnung lag sie unmittelbar nach dem Börsengang von Covestro im Oktober 2015.

Darüber hinaus erwarten wir, die Kapitalkosten auf Basis des CFRol⁴ im Jahr 2015 vollständig zu verdienen. Ab 2016 wird Covestro die Kapitalrentabilität auf Grundlage des ROCE⁵ ermitteln. Die neue Kennzahl zeichnet sich durch eine höhere Transparenz und bessere Vergleichbarkeit in der Industrie aus.

Polyurethanes

Im Segment Polyurethanes rechnen wir im Geschäftsjahr 2015 mit einem leichten Mengenwachstum im Kerngeschäft. Das bereinigte EBITDA erwarten wir über dem Vorjahreswert in Höhe von 592 Mio. €.

Polycarbonates

Im Segment Polycarbonates gehen wir für 2015 von einem weiteren Mengenwachstum im Kerngeschäft im mittleren einstelligen Prozentbereich aus. Für das bereinigte EBITDA erwarten wir mindestens eine Verdreifachung gegenüber dem Vorjahreswert von 160 Mio. €.

Coatings, Adhesives, Specialties

Im Segment Coatings, Adhesives, Specialties gehen wir für 2015 von einem Mengenwachstum im Kerngeschäft im unteren einstelligen Prozentbereich aus. Beim bereinigten EBITDA rechnen wir mit einer Steigerung gegenüber dem Vorjahreswert von 437 Mio. €.

⁴ Für das Geschäftsjahr 2015 stellt der CFRol (Cash Flow Return on Investment) einen Leistungsindikator für Covestro dar, der als Zielerreichungskomponente in der erfolgsbezogenen Incentivierung berücksichtigt wird. Die Ermittlung der Zielerreichung im Jahr 2015 wird anhand der Kapitalrentabilität auf Basis des CVA/CFRol-Konzeptes für das Segment Covestro im Bayer-Konzernabschluss ermittelt. Im Vorjahr lag der CFRol für das Berichtsegment bei 6 % und damit unterhalb der Kapitalkosten von 6,9 %.

⁵ Der Return on Capital Employed (ROCE) misst die Verzinsung des eingesetzten Kapitals. Die Kennzahl berechnet sich aus dem Verhältnis von bereinigtem operativem Ergebnis nach Steuern zum Capital Employed. Das Capital Employed stellt das im Unternehmen eingesetzte Kapital dar und entspricht der Summe von Anlage- und Umlaufvermögen abzüglich nicht zinstragender Verbindlichkeiten, etwa aus Lieferung und Leistung.

6 Ermittlung des bereinigten EBIT(DA)

Für den Covestro-Konzern bedeutende Kennzahlen sind das bereinigte EBIT und das bereinigte EBITDA. Um eine bessere Beurteilung der operativen Geschäftstätigkeit zu ermöglichen, wurden die Kennzahlen EBIT und EBITDA – wie in der nachfolgenden Tabelle dargestellt – um Sondereinflüsse bereinigt. Sondereinflüsse sind einmalige bzw. in ihrer Art oder Höhe nicht regelmäßig wiederkehrende Effekte. EBITDA, das bereinigte EBITDA und das bereinigte EBIT sind Kennzahlen, die nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definiert sind. Daher sollten sie nur als ergänzende Informationen angesehen werden. Das bereinigte EBITDA ist eine geeignete Kennzahl für die Beurteilung der operativen Geschäftstätigkeit, da es weder durch Abschreibungen oder Wertaufholungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen noch durch

Sondereinflüsse beeinträchtigt ist. Das Unternehmen möchte mit dieser Kennzahl ein Bild der Ertragslage vermitteln, das im Zeitablauf vergleichbar und zutreffend informiert.

Die Abschreibungen stiegen im Dreivierteljahr 2015 um 18,4 % auf 527 Mio. € (Vorjahr: 445 Mio. €). Diese setzten sich zusammen aus Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte von 32 Mio. € (Vorjahr: 39 Mio. €) und aus Abschreibungen auf Sachanlagen von 495 Mio. € (Vorjahr: 406 Mio. €). Die Abschreibungen beinhalten keine Wertaufholungen (Vorjahr: 1 Mio. €). In den Abschreibungen waren außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 29 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €) enthalten, von denen 25 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €) als Sondereinflüsse erfasst wurden.

Überleitung Sondereinflüsse

	EBIT ¹ 3. Quartal 2014	EBIT ¹ 3. Quartal 2015	EBIT ¹ Dreiviertel- jahr 2014	EBIT ¹ Dreiviertel- jahr 2015	EBITDA ² 3. Quartal 2014	EBITDA ² 3. Quartal 2015	EBITDA ² Dreiviertel- jahr 2014	EBITDA ² Dreiviertel- jahr 2015
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
Vor Sondereinflüssen	177	305	510	883	326	471	951	1.385
Polyurethanes	-1	-12	-2	-73	-1	-14	-2	-52
Polycarbonates	-1	-1	-14	-2	-1	-	-13	-1
Coatings, Adhesives, Specialties	-	-5	-5	-9	1	-2	-1	-6
Sonstiges/Konsolidierung	-	-	-	-39	-1	-	-1	-39
Summe Sondereinflüsse	-2	-18	-21	-123	-2	-16	-17	-98
davon Herstellungskosten	-1	-16	-10	-99	-1	-13	-10	-73
davon Vertriebskosten	-	-	-5	-1	-	-	-5	-1
davon Forschungs- und Entwicklungskosten	-	-	-1	-1	-	-	-1	-1
davon Allgemeine Verwaltungskosten	-	-57	-2	-93	-1	-58	-2	-94
davon Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	-1	55	-3	71	-	55	1	71
Nach Sondereinflüssen	175	287	489	760	324	455	934	1.287

¹ EBIT: Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern.

² EBITDA: Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

7

Finanzlage des Covestro-Konzerns

Kapitalflussrechnung Covestro-Konzern (Kurzfassung)

	3. Quartal 2014	3. Quartal 2015	Dreiviertel- jahr 2014	Dreiviertel- jahr 2015
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
Brutto-Cashflow¹	274	313	828	1.039
Veränderung Working Capital/Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge	83	66	- 317	- 116
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)	357	379	511	923
Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	134	128	373	352
Free Operating Cash Flow	223	251	138	571
Zu-/Abfluss aus investiver Tätigkeit	- 138	213	- 359	- 164
Zu-/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit²	- 214	- 218	- 155	- 498
Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit	5	374	- 3	261
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenanfang	30	106	37	201
Veränderung aus Wechselkurs-/Konzernkreisänderungen	1	- 56	2	- 38
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende	36	424	36	424

¹ Brutto-Cashflow: Entspricht dem Cashflow aus operativer Tätigkeit ohne Berücksichtigung der Veränderungen in den Vorräten, den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, dem übrigen Nettovermögen bzw. den sonstigen nicht zahlungswirksamen Vorgängen.

² Für das 3. Quartal 2014 sowie für das Dreivierteljahr 2014 wurden sämtliche finanzielle Transaktionen mit Gesellschaften des Bayer-Konzerns in dieser Zeile ausgewiesen.

Zufluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)

Der Brutto-Cashflow des 3. Quartals erhöhte sich aufgrund des verbesserten EBITDA im Vergleich zum Vorjahr um 14,2 % auf 313 Mio. € (Vorjahr: 274 Mio. €).

Der Cashflow aus operativer Tätigkeit (Netto-Cashflow) stieg wegen niedrigerer Mittelfreisetzung im Working Capital nur um 6,2 % auf 379 Mio. € (Vorjahr: 357 Mio. €). Darin enthalten waren Ertragsteuerzahlungen in Höhe von 63 Mio. € (Vorjahr: 41 Mio. €). Nach Abzug der Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ergab sich ein Free Operating Cash Flow von 251 Mio. € (Vorjahr: 223 Mio. €).

Im Dreivierteljahr 2015 stieg der Brutto-Cashflow um 25,5 % auf 1.039 Mio. € (Vorjahr: 828 Mio. €). Der Cashflow aus operativer Tätigkeit erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum infolge eines geringeren Anstiegs der Mittelbindung im Working Capital auf 923 Mio. € (Vorjahr: 511 Mio. €). Darin enthalten waren Ertragsteuerzahlungen in Höhe von 143 Mio. € (Vorjahr: 81 Mio. €). Abzüglich der Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ergab sich ein Free Operating Cash Flow in Höhe von 571 Mio. € (Vorjahr: 138 Mio. €).

Zu-/Abfluss aus investiver Tätigkeit

Im 3. Quartal 2015 sind im Rahmen der investiven Tätigkeit insgesamt 213 Mio. € zugeflossen (Vorjahr: Mittelabflüsse in Höhe von 138 Mio. €). Grund waren Mittelzuflüsse aus sonstigen finanziellen Vermögenswerten

im Zeitraum Juli bis September 2015 in Höhe von 315 Mio. € (Vorjahr: Mittelabflüsse in Höhe von 6 Mio. €), welche die Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 128 Mio. € (Vorjahr: 134 Mio. €) überkompensiert haben.

Im Dreivierteljahr 2015 flossen im Rahmen der investiven Tätigkeit insgesamt 164 Mio. € ab. Die Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 352 Mio. € (Vorjahr: 373 Mio. €) haben die Mittelzuflüsse aus sonstigen Vermögenswerten in Höhe von 153 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €) überkompensiert.

Zu-/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit verzeichnete der Covestro-Konzern im 3. Quartal 2015 einen Mittelabfluss in Höhe von 218 Mio. € (Vorjahr: 214 Mio. €). Im Rahmen der rechtliche Verselbständigung und der Gründung der Covestro AG flossen aus einer Kapitaleinlage und späteren Kapitalerhöhung Mittel in Höhe von 855 Mio. € zu. Diese Mittelzuflüsse wurden durch die Zahlungen aus der 2015 erfolgten rechtlichen Übertragung von Vermögenswerten und Schulden überkompensiert. Die Gesellschaftereinlage bzw. -entnahme wurde zahlungswirksam gegen das Eigenkapital erfasst. Im Zeitraum Juli bis September 2015 wurden Kredite in Höhe von 3.245 Mio. € (Vorjahr: 115 Mio. €) aufgenommen und Kredite in Höhe von 2.877 Mio. € (Vorjahr: 16 Mio. €) zurückgezahlt. Bei den Kreditaufnahmen und -rückzahlungen handelt es sich im wesentlichen um Darlehen gegenüber dem Bayer-Konzern.

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit verzeichnete der Covestro-Konzern im Dreivierteljahr 2015 Mittelabflüsse in Höhe von 498 Mio. € (Vorjahr: 155 Mio. €). Zahlungen im Zusammenhang mit der Verselbständigung haben die Mittelzuflüsse aus Kreditaufnahmen in Höhe von 4.079 Mio. € (Vorjahr: 151 Mio. €) und Kreditrück-

zahlungen in Höhe von 3.386 Mio. € (Vorjahr: 98 Mio. €) überkompensiert. Des Weiteren wurde der Jahresüberschuss der Covestro Deutschland AG für das Geschäftsjahr 2014 in Höhe von 155 Mio. € (Vorjahr: Jahresfehlbetrag 20 Mio. €) im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrags an die Bayer AG ausgezahlt.

Nettofinanzverschuldung

	31.12.2014	30.06.2015	30.09.2015
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	516	631	620
Leasingverbindlichkeiten	307	313	305
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	5	4	32
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	3.894	4.269	4.472
Positive Marktwerte aus der Sicherung bilanzieller Risiken	-2	-3	-4
Finanzverschuldung	4.720	5.214	5.425
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-201	-106	-424
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	-418	-530	-6
Nettofinanzverschuldung	4.101	4.578	4.995

Die Nettofinanzverschuldung des Covestro-Konzerns zum 30. September 2015 erhöhte sich im Vergleich zum 30. Juni 2015 um 417 Mio. € auf 4.995 Mio. €. Auf dem Weg zur Eigenständigkeit des Covestro-Geschäfts wurde im August 2015 die Covestro AG als Muttergesellschaft des Covestro-Konzerns mit einem Grundkapital von 140 Mio. € gegen Bareinlage gegründet. Im weiteren Verlauf zur Eigenständigkeit hat die Covestro AG eine Kapitalerhöhung in Höhe von 715 Mio. € seitens der Bayer AG erhalten. Ende September wurde in gleicher Höhe ein Darlehen gegenüber dem Bayer-Konzern beglichen. Des Weiteren hat im 3. Quartal

2015 eine Vielzahl von Zahlungen zwischen dem Covestro-Konzern und dem Bayer-Konzern stattgefunden, die im Zusammenhang mit der rechtlichen Übertragung von Vermögenswerten und Schulden stehen. Insgesamt wurden im 3. Quartal 2015 Kredite in Höhe von 3.245 Mio. € aufgenommen und Kredite in Höhe von 2.877 Mio. € zurückgezahlt. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Darlehen gegenüber dem Bayer-Konzern. Diese Darlehen dienen der kurz- bis mittelfristigen Finanzierung des laufenden Geschäfts des Covestro-Konzerns.

Bilanz Covestro-Konzern (Kurzfassung)

	31.12.2014	30.06.2015	30.09.2015
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
Langfristige Vermögenswerte	6.011	6.217	6.280
Kurzfristige Vermögenswerte	4.381	4.572	4.545
Gesamtvermögen	10.392	10.789	10.825
Eigenkapital	1.787	1.728	1.116
Langfristiges Fremdkapital	2.567	2.357	2.356
Kurzfristiges Fremdkapital	6.038	6.704	7.353
Fremdkapital	8.605	9.061	9.709
Gesamtkapital	10.392	10.789	10.825

Die Bilanzsumme erhöhte sich im 3. Quartal 2015 um 36 Mio. € auf 10.825 Mio. € zum 30. September 2015.

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich geringfügig um 63 Mio. € auf 6.280 Mio. €. Dem Anstieg in den latenten Steuerforderungen stand ein leichter Rückgang in den Sachanlagen gegenüber.

Die kurzfristigen Vermögenswerte waren annähernd unverändert. Während die sonstigen finanziellen Forderungen deutlich zurückgingen wurde in den sonstigen Forderungen und den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten ein Anstieg verzeichnet.

Das Eigenkapital verringerte sich im Vergleich zum 30. Juni 2015 um 612 Mio. € auf 1.116 Mio. € zum 30. September 2015. Zwar stieg das Eigenkapital in Folge der Bargründung der Covestro AG und späteren Kapitalerhöhung (zusammen in Höhe von 855 Mio. €), jedoch hatten die Gesellschaftereinlagen und -entnahmen im Zusammenhang mit der rechtlichen Übertragung von Vermögenswerten und Schulden einen gegenläufigen Effekt.

Das Fremdkapital erhöhte sich um 648 Mio. € auf 9.709 Mio. €. Der Anstieg begründete sich im Wesentlichen durch einen Anstieg der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 155 Mio. €, der Finanzverbindlichkeiten in Höhe von

211 Mio. € sowie einen Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 222 Mio. €.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2014 stieg die Bilanzsumme zum 30. September 2015 um 433 Mio. € auf 10.825 Mio. €.

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um 269 Mio. € auf 6.280 Mio. €. Diese Veränderung ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der latenten Steuern um 216 Mio. € auf 629 Mio. € zurückzuführen. Die kurzfristigen Vermögenswerte sind um 164 Mio. € auf 4.545 Mio. € angestiegen. Im wesentlichen handelt es sich um einen Anstieg in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Das Eigenkapital ist im Dreivierteljahr 2015 deutlich um 671 Mio. € auf 1.116 Mio. € zum 30. September 2015 gesunken. Im Wesentlichen handelte es sich um Transaktionen, die im 3. Quartal 2015 stattgefunden haben.

Das Fremdkapital erhöhte sich zum 30. September 2015 um 1.104 Mio. € auf 9.709 Mio. €. Diese Veränderung resultierte überwiegend aus dem Anstieg der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 169 Mio. €, der Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 707 Mio. € und der sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 144 Mio. €.

Nettopensionsverpflichtungen

	31.12.2014	30.06.2015	30.09.2015
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.395	1.409	1.564
Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen	-7	-8	-2
Nettopensionsverpflichtungen	1.388	1.401	1.562

Im 3. Quartal 2015 erhöhten sich die Nettopensionsverpflichtungen von 1.401 Mio. € auf 1.562 Mio. €. Grund hierfür war im Wesentlichen die Übertragung von Pensionsverpflichtungen vom Bayer-Konzern an Covestro im Zusammenhang mit Betriebsübergängen und einvernehmlichen Wechseln von Mitarbeitern so-

wie der leicht gesunkene langfristige Kapitalmarktzins für hochwertige Unternehmensanleihen.

Im Dreivierteljahr 2015 erhöhten sich die Nettopensionsverpflichtungen im Vergleich zum 31. Dezember 2014 um 174 Mio. € auf 1.562 Mio. €.

8

Mitarbeiter

Zum 30. September 2015 beschäftigte der Covestro-Konzern weltweit 15.723 Mitarbeiter (31. Dezember 2014: 14.348). Aufgrund des Börsengangs und der damit verbundenen rechtlichen Verselbständigung erhöhte sich die Anzahl der Mitarbeiter um 1.375 im Jahresverlauf 2015. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Mitarbeiter aus Servicegesellschaften des Bayer-Konzerns, die zum 1. September 2015 zu Covestro übergegangen sind.

Die Serviceleistungen dieser Mitarbeiter wurden in der Vergangenheit an Covestro ausbelastet.

Der Personalaufwand im Dreivierteljahr 2015 stieg aufgrund von Währungseffekten und des Personalübergangs gegenüber dem Vorjahr um 146 Mio. € auf 1.109 Mio. € (Vorjahr: 963 Mio. €).

Mitarbeiter¹ nach Funktionen

	31.12.2014	30.06.2015	30.09.2015
Produktion	9.326	9.838	10.002
Vertrieb	3.566	3.561	3.513
Forschung und Entwicklung	923	944	995
Verwaltung	533	791	1.213
Gesamt	14.348	15.134	15.723

¹ Mitarbeiter auf Vollzeitkräfte umgerechnet.

9 Chancen- und Risikobericht

Zur Vermeidung von Risiken sowie zur Realisierung von relevanten Chancen werden umfangreiche, aufeinander abgestimmte Chancen- und Risikomanagementsysteme als integrale Bestandteile unserer Geschäftssteuerung eingesetzt. Hierbei werden drei wesentliche interne Kontroll- und Überwachungssysteme verwendet, um die gesetzlich geforderte Überwachung der wesentlichen Geschäftsrisiken durch den Vorstand und Aufsichtsrat zu gewährleisten.

Covestro verfügt über ein internes Kontrollsystem (ICS = Internal Control System) zur Sicherstellung einer ordnungsgemäßen und wirksamen Rechnungslegung gemäß §§ 289 Abs. 5 und 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB. Das ICS ist so konzipiert, dass eine zeitnahe, einheitliche und korrekte buchhalterische Erfassung aller geschäftlichen Prozesse und Transaktionen vorschriftsgemäß nach externen Normen und Rechnungslegungsvorschriften sowie nach internen Konzernregelungen gewährleistet ist.

Sämtliche ICS-relevanten Geschäftsprozesse mit besonderem Fokus auf deren Risiken, Kontrollen und Wirksamkeitsbeurteilungen werden in einer konzernweit genutzten IT-Applikation einheitlich und prüfungssicher dokumentiert und transparent dargestellt. Unser integriertes Compliance-Managementsystem dient zur Identifikation potenzieller Compliance-Risiken sowie zur systematischen Verhinderung ihres Eintretens. Potenzielle Compliance-Fälle können extern über eine anonyme Hinweis-Hotline oder intern von allen Mitarbeitern anonym oder offen an die Compliance-Organisation berichtet werden. Die Compliance-Funktionen im Konzern werden vom „Group Compliance Officer“ geleitet. Er berichtet direkt an den Vorstand.

Zur Gewährleistung der frühzeitigen Identifikation von möglichen nachteiligen Entwicklungen, welche wesentlich sind und/oder den Fortbestand des Unternehmens gefährden können, wurde ein strukturierter Prozess implementiert. Durch diesen Prozess werden die gesetzlichen Anforderungen bezüglich eines Risikofrüherkennungssystems gemäß § 91 Abs. 2 AktG erfüllt. Eine zentrale Einheit definiert, koordiniert und überwacht die Rahmenbedingungen und Standards für dieses Früherkennungssystem.

Die Risiken werden anhand der Einschätzung der potenziellen Schadenshöhe, ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der Relevanz für unsere externen Stakeholder bewertet. Sämtliche Risiken, die als wesentlich eingestuft sind, werden gemeinsam mit den dazugehörigen Gegenmaßnahmen in einer konzernweiten Datenbank dokumentiert. Das Risikofrüherkennungssystem wird kontinuierlich über das ganze Jahr hinweg überprüft. Signifikante Änderungen müssen unverzüglich in die Datenbank eingegeben und dem Vor-

stand berichtet werden. Ein Bericht über das Risikofrüherkennungssystem wird mindestens einmal jährlich an den Aufsichtsrat übermittelt.

Darüber hinaus wird das Risikofrüherkennungssystem durch den Abschlussprüfer im Rahmen der Jahresabschlussprüfung daraufhin geprüft, ob es grundsätzlich geeignet ist, bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen.

Im Folgenden werden Risiken, die wesentliche Auswirkungen auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, erläutert. Als wesentlich werden Risiken angesehen, deren potenzielle Schadenshöhe von Covestro auf größer als 60 Mio. € geschätzt wird, auch wenn zum Teil von einer sehr niedrigen Eintrittswahrscheinlichkeit ausgegangen wird. Die Reihenfolge impliziert keine Wertigkeit der Risiken.

Geschäftliches Umfeld

Ethisches Verhalten ist ein Thema mit essenzieller Bedeutung für die Gesellschaft. Viele Stakeholder beurteilen Unternehmen nicht nur danach, ob sie „legal“, sondern auch, ob sie „legitim“ handeln. Der Covestro-Konzern bekennt sich zu einer nachhaltigen Entwicklung in allen Bereichen seines wirtschaftlichen Handelns. Verstöße gegen diese Selbstverpflichtung können zu einer negativen Berichterstattung in den Medien und somit zu einer negativen Wahrnehmung des Covestro-Konzerns in der Öffentlichkeit führen. Diesem Risiko begegnen wir durch eine verantwortungsvolle Unternehmensführung, die darauf abzielt, neben wirtschaftlichem auch ökologischen und gesellschaftlichen Nutzen zu generieren.

Die wirtschaftlichen Bedingungen weltweit und vor allem in den geografischen Regionen, in denen Covestro tätig ist, wirken sich entscheidend auf die Ergebnisse des Unternehmens aus. Ihr Einfluss auf die Branchen, denen die direkten und indirekten Kunden von Covestro angehören, entscheidet mit über die Nachfrage nach den Produkten des Unternehmens.

Negative Wirtschaftsentwicklungen haben in der Regel nachteilige Auswirkungen auf die Absatzmärkte unserer Produkte, die meist zum Rückgang der Absatzmengen und des operativen Ergebnisses des Unternehmens führen. Das Ausmaß dieser Auswirkungen auf die Absatzmengen und das operative Ergebnis hängt zudem von der Kapazitätsauslastung in der Branche ab und diese wiederum vom Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage für die Produkte der Branche. Ein Rückgang der Nachfrage führt zu verminderten Absatzmengen und letzten Endes zu einer verringerten Kapazitätsauslastung, die sich negativ auf die Margen auswirkt.

Ein konjunktureller Abschwung oder das veränderte Marktverhalten bestehender Wettbewerber bzw. der Eintritt neuer Konkurrenten kann zu intensiverem Wettbewerb und damit zu Überkapazitäten auf dem Markt oder auch einem erhöhten Preisdruck führen.

Durch seine internationale Ausrichtung ist das Geschäft von Covestro den Einflüssen durch größere Veränderungen der wirtschaftlichen, politischen und sozialen Bedingungen und den damit verbundenen Risiken ausgesetzt. Diese können sich nachteilig auf das Geschäft des Unternehmens auswirken und seine Erfolgsaussichten erheblich schmälern.

In der Vergangenheit gab es in den Märkten für die meisten unserer Produkte Zeiten mit knappem Angebot, das zum Anstieg der Preise und der Gewinnmarge führte, gefolgt von Phasen mit starker Kapazitätsausweitung, die zu einem Überangebot mit rückläufigen Preisen und Gewinnmargen führten. Solche wechselnden Phasen werden häufig unverhofft durch neue World-Scale-Anlagen oder die Erweiterung bestehender Produktionsanlagen zur Erzielung oder Erhaltung von positiven Skaleneffekten in den einzelnen Segmenten der Branche ausgelöst, auf die ein Rückgang der branchenweiten Auslastungsraten folgt.

Wenn es unter strategischen Gesichtspunkten vorteilhaft erscheint, ergänzen wir unser organisches Wachstum durch Akquisitionen von Unternehmen bzw. Unternehmensteilen. Eine nicht erfolgreiche Geschäftsintegration oder unerwartet hohe Integrationskosten können die Realisierung der geplanten qualitativen und quantitativen Ziele gefährden und das Ergebnis negativ beeinflussen. Expertenteams leiten daher sowohl den Due-Diligence-Prozess als auch die Integration. Im Rahmen der Due Diligence werden risikobehaftete Aspekte wie beispielsweise die Einhaltung der geltenden Umwelt- und Arbeitsschutzbestimmungen an den Produktionsstandorten überprüft.

Weitere Chancen und Risiken können sich aus den Abweichungen zu unseren Einschätzungen hinsichtlich der konjunkturellen Weiterentwicklung der Märkte ergeben, die wir im [Kapitel Konjunkturausblick](#) geschildert haben. Sollte sich die gesamtwirtschaftliche Entwicklung zukünftig anders darstellen als prognostiziert, kann dies positiven oder negativen Einfluss auf unsere Umsatz- und Ergebniserwartung haben. Laufende Analysen des wirtschaftlichen Umfelds und der Konjunkturprognosen erlauben es uns, die erkannten Chancen zu verfolgen und Risiken mit einer Anpassung unserer Geschäftsstrategie zu begegnen.

Innovation

Wir analysieren globale Trends und entwickeln zu ihrer Bewältigung innovative Lösungen. Wir begegnen so den durch die Trends entstehenden Herausforderungen und nehmen gleichzeitig die sich aus ihnen ergebenden Chancen wahr.

Schonung der natürlichen Ressourcen und des Klimas

Die Begrenztheit von natürlichen Ressourcen und die Bemühungen zum Klimaschutz führen zu einer verstärkten Nachfrage nach innovativen Produkten und Technologien, die den Ressourcenverbrauch reduzieren und Emissionen senken. Diese Entwicklungen werden durch steigende regulatorische Anforderungen sowie eine zunehmende Sensibilisierung der Verbraucher im Hinblick auf eine nachhaltige Nutzung von Ressourcen weiter forciert. In diesem Kontext entwickelt Covestro neue Werkstoffe, die dazu beitragen, die Energieeffizienz weiter zu erhöhen und Emissionen zu verringern. Beispielweise wird von Covestro hergestelltes Polyurethan mit einer positiven Energiebilanz in der Bauindustrie zur Wärmedämmung eingesetzt und Polycarbonat in der Automobilindustrie verwendet, um das Gewicht von Fahrzeugen zu reduzieren.

Produkte und Produktverantwortung

Der Covestro-Konzern ist dem Risiko ausgesetzt, dass sein guter Ruf durch negative Berichterstattung, Presse Spekulationen und potenzielle oder tatsächliche rechtliche Auseinandersetzungen in Zusammenhang mit seinen geschäftlichen Aktivitäten geschädigt wird. Wenn die chemische Industrie allgemein oder die Prozesse und Produkte von Covestro im Besonderen negativ durch die Gesellschaft wahrgenommen werden, kann dies dem Ruf des Unternehmens ebenfalls schaden. Auch die unsachgemäße Anwendung und Handhabung unserer Produkte durch Dritte können rufschädigend wirken.

Darüber hinaus können Bedenken bezüglich der Produktsicherheit und der Umweltverträglichkeit Einfluss auf die öffentliche Wahrnehmung der Produkte und Aktivitäten von Covestro, die Wirtschaftlichkeit bestimmter Produkte, den Ruf des Unternehmens und die Fähigkeit zur Gewinnung und Bindung von Mitarbeitern haben. Um in vollem Umfang zu verstehen, welche Auswirkungen die chemischen Verbindungen haben können, die in den Produkten des Unternehmens und bei deren Herstellung verwendet werden, sind Fachkenntnisse erforderlich. Deshalb können Behauptungen, diese Verbindungen seien schädlich, rufschädigend wirken, auch wenn diese Behauptungen letztendlich entkräftet werden. Derartige Behauptungen können zu verändertem Verbraucherverhalten oder zusätzlichen behördlichen Bestimmungen führen, selbst wenn eine schädliche Wirkung nicht wissenschaftlich nachgewiesen ist oder sogar wissenschaftliche Gegenbeweise vorliegen.

Einkauf und Produktion

In unserem Verhaltenskodex für Lieferanten sind unsere Nachhaltigkeitsgrundsätze und Anforderungen gegenüber unseren Partnern in der Wertschöpfungskette beschrieben. Dieser fordert von unseren Lieferanten, Umwelt- und Arbeitsschutzbestimmungen sowie Menschenrechte zu achten und somit zum Beispiel auf jeg-

liche Art der Kinderarbeit zu verzichten. Eine Verletzung des Kodex birgt ein Reputationsrisiko für unser Unternehmen. Mit Lieferanten-Bewertungen und Lieferanten-Audits überprüfen wir, ob die Anforderungen des Verhaltenskodex in der Lieferkette umgesetzt und eingehalten werden. Der Lieferantenkodex von Covestro basiert auf den Prinzipien des United Nations Global Compact und unserer Menschenrechtsposition. Der Kodex bildet die grundsätzliche Basis für unsere Zusammenarbeit. Er ist konzernweit in die elektronischen Bestellsysteme und Verträge rechtsverbindlich integriert.

Covestro benötigt signifikante Mengen an Energien und petrochemischen Rohstoffen für die Produktionsprozesse. Die Einkaufspreise für Energie und Rohstoffe können aufgrund der Marktbedingungen oder der Gesetzgebung erheblich schwanken. Erfahrungen aus der Vergangenheit haben gezeigt, dass gestiegene Herstellungskosten nicht immer über Preisanpassungen an unsere Kunden weitergegeben werden können.

Neben der Sicherheit unserer Produkte hat der Schutz unserer Mitarbeiter und der Umwelt hohe Priorität. Risiken, die mit der Herstellung, der Abfüllung, der Lagerung und dem Transport von Produkten verbunden sind, werden durch ein integriertes Qualitäts-, Gesundheits-, Umwelt- und Sicherheitsmanagement vermindert. Diese Risiken können Personen-, Sach- und Umweltschäden, Produktionsausfälle und Betriebsunterbrechungen sowie die Verpflichtung zu Schadenersatzzahlungen zur Folge haben.

Covestro verwendet bei seinen Produktionsprozessen große Mengen von Gefahrstoffen. Bei der Produktion entsteht Sondermüll, und es werden Abwässer und Luftschadstoffe emittiert. Deshalb unterliegen die Aktivitäten von Covestro in zahlreichen Rechtsgebieten innerhalb der Regionen APAC, EMLA und NAFTA umfassenden internationalen, nationalen und lokalen Gesetzen, Bestimmungen, Regelungen und Verordnungen in Bezug auf den Umwelt-, Gesundheits- und Arbeitsschutz (Environment, Health and Safety – EHS). Die EHS-Bestimmungen gelten für die meisten Aktivitäten von Covestro und das Unternehmen muss erhebliche Ressourcen aufwenden, um sie zu erfüllen. Die für die Einhaltung der EHS-Bestimmungen anfallenden Kosten sind Teil der Betriebskosten von Covestro und müssen letztendlich durch die Preise gedeckt sein, zu denen das Unternehmen seine Produkte verkaufen kann. Bei Wettbewerbern von Covestro, die nicht in gleichem Maße von EHS-Bestimmungen betroffen sind, können die Betriebskosten unter Umständen niedriger sein, sodass sie ihre Produkte zu einem niedrigeren Preis anbieten können als Covestro.

An unseren Standorten kann es zu Betriebsunterbrechungen, unter anderem durch Elementarereignisse, Brand/Explosionen, Sabotage oder Lieferunterbrechungen bei Hauptrohstoffen oder Zwischenprodukten kommen. Diesem Risiko begegnen wir mit einer Vertei-

lung der Produktion für bestimmte Produkte auf mehrere Standorte bzw. mit dem Aufbau von Sicherheitsbeständen. Zudem wurde für unsere Produktionsstandorte als verpflichtender Bestandteil unseres HSEQ-Managements ein Sicherheits- und Krisenmanagement implementiert. Es dient dem Schutz von Mitarbeitern und Nachbarn, der Umwelt und der Produktionsanlagen vor den o.g. Risiken. Die Grundlage hierfür bildet die Konzernregelung „Sicherheits- und Krisenmanagement“.

Im Hinblick auf ein gestiegenes ökologisches Bewusstsein eröffnen sich für Covestro Chancen in doppelter Hinsicht. Zum einen erschließen sich Marktpotenziale aus der Entwicklung von innovativen Werkstoffen für unsere Kunden. Zum anderen können neben einer Entlastung der Umwelt Kostenvorteile realisiert werden, wenn es gelingt, die Energieeffizienz der eigenen Produktionsprozesse weiter zu steigern. So wollen wir mit der Entwicklung neuer Produktionstechnologien und der Anwendung international anerkannter Energiemanagementsysteme dazu beitragen, steigende regulatorische Umweltschutzbestimmungen zu erfüllen, Emissionen und Abfall weiter zu reduzieren und die Energieeffizienz zu erhöhen. Hierdurch leisten wir nicht nur einen Beitrag zum nachhaltigen Klimaschutz und zur Schonung der natürlichen Ressourcen, sondern erzielen auch einen Kosten- bzw. Wettbewerbsvorteil.

Mitarbeiter

Qualifizierte und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind eine entscheidende Voraussetzung für den Unternehmenserfolg. Insbesondere in Ländern mit Vollbeschäftigung werden qualifizierte Fachkräfte von den Unternehmen intensiv umworben. Sollte es uns nicht gelingen, in diesen Ländern im erforderlichen Ausmaß Mitarbeiter zu rekrutieren und an Covestro zu binden, könnte dies erhebliche negative Auswirkungen auf die künftige Unternehmensentwicklung haben.

Basierend auf der Analyse der zukünftigen Bedürfnisse entwickeln wir entsprechende Maßnahmen zur Personalrekrutierung und -entwicklung. So möchten wir unter anderem durch ein umfassendes Personalmarketing („Employer-Branding-Kampagne“) unsere Zielgruppen von den Vorteilen unseres Unternehmens überzeugen. Unsere Personalpolitik basiert auf den Grundsätzen unserer Menschenrechtsposition, Corporate Compliance Policy und unseren Unternehmenswerten. Wichtige Bestandteile dieser Personalpolitik sind eine wettbewerbsfähige Vergütung mit erfolgsabhängigen Komponenten sowie umfangreiche Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten. Die Ausrichtung auf personelle Vielfalt (Diversity) ermöglicht zudem die Ausschöpfung des gesamten Arbeitsmarktpotenzials.

Covestro ist auf gute Beziehungen zu seinen Mitarbeitern, den Gewerkschaften und den Mitarbeitervertretern angewiesen, um Arbeitsniederlegung zu vermeiden, Restrukturierungsprogramme umzusetzen,

bestehende Tarifverträge abzuändern und faire, angemessene Löhne sowie andere wichtige Arbeitsbedingungen aushandeln zu können.

Informationstechnologie

Die Geschäfts- und Produktionsprozesse sowie die interne bzw. externe Kommunikation des Covestro-Konzerns basieren zunehmend auf globalen IT-Systemen. Eine wesentliche technische Störung oder gar ein Ausfall der IT-Systeme kann zu einer gravierenden Beeinträchtigung unserer Geschäfts- und Produktionsprozesse führen. In Zusammenarbeit mit unserer internen IT-Organisation werden technische Vorkehrungen wie zum Beispiel Datenwiederherstellungs- und Kontinuitätspläne definiert und laufend weiterentwickelt.

Die Vertraulichkeit von internen und externen Daten ist bei uns von elementarer Bedeutung. Ein Verlust der Vertraulichkeit, Integrität oder Authentizität von Daten und Informationen kann zu Manipulationen und/oder zu einem unkontrollierten Abfluss von Daten und Know-how führen. Diesem Risiko begegnen wir durch entsprechende Maßnahmen, zum Beispiel in Form eines Berechtigungskonzepts.

Des Weiteren wurde ein Gremium eingerichtet, das die grundsätzliche Strategie, Architektur und Sicherheitsmaßnahmen für den Konzern beschließt. Durch diese Maßnahmen wollen wir einen Schutz auf dem aktuellsten Stand der Technik erzielen.

Recht und Compliance

Der Covestro-Konzern ist zahlreichen Risiken aus Rechtsstreitigkeiten oder -verfahren ausgesetzt, an denen wir entweder aktuell beteiligt sind oder die sich in Zukunft ergeben könnten. Dazu gehören insbesondere Risiken aus den Bereichen Produkthaftung, Kartellrecht, Wettbewerbsrecht, Patentrecht, Steuerrecht sowie Umweltschutz.

Ermittlungen und Untersuchungen aufgrund möglicher Verletzungen von gesetzlichen Vorschriften oder regulatorischen Bestimmungen, wie etwa potenzielle Verstöße gegen Kartellgesetze oder wegen bestimmter Marketing- und Vertriebspraktiken, können straf- und zivilrechtliche Sanktionen einschließlich erheblicher monetärer Strafen sowie weiterer finanzieller Nachteile zur Folge haben. Sie können der Reputation von Covestro schaden und sich letztlich nachteilig auf unseren Unternehmenserfolg auswirken.

Eine Beschreibung der aus heutiger Sicht wesentlichen rechtlichen Risiken findet sich im Anhang unter [☉](#) „Rechtliche Risiken“.

Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Der Covestro-Konzern ist finanziellen Chancen und Risiken in Form von Marktpreisänderungen sowie Liquiditätsrisiken, Kreditrisiken und Risiken aus Pensionsverpflichtungen ausgesetzt. Zur Steuerung der finanziellen Chancen und Risiken sind Prozesse etabliert und doku-

mentiert. Einen Baustein bildet dabei die Finanzplanung, die als Basis zur Ermittlung des Liquiditätsbedarfs und des künftigen Devisenrisikos dient. Die Finanzplanung umfasst einen Planungshorizont von zwölf Monaten und wird regelmäßig aktualisiert.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, aufgrund einer unzureichenden Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln bestehende oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllen zu können. Bis zum 31. August 2015 wurde das Liquiditätsrisiko des Teilkonzerns Bayer MaterialScience vom Bereich Finanzen des Bayer-Konzerns zentral ermittelt und gesteuert. Zur Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit wurden liquide Mittel durch Liquiditätsbündelung (Cash-Pooling-Agreements) oder durch interne Kredite bereitgestellt, um sämtliche geplanten Zahlungsverpflichtungen zur jeweiligen Fälligkeit erfüllen zu können. Zum 1. September 2015 wurde die Steuerung der liquiden Mittel vom Bereich Finanzen des Covestro-Konzerns übernommen.

Chancen und Risiken aus Marktpreisänderungen

Chancen und Risiken aus Änderungen von Marktpreisen ergeben sich im Devisen- sowie im Zinsbereich. Diese wurden bis zum 31. August 2015 zentral durch den Bereich Finanzen des Bayer-Konzerns gesteuert. Diese Funktion wird seit dem 1. September 2015 ebenfalls vom Bereich Finanzen des Covestro-Konzerns übernommen. Im Rahmen der Steuerung werden Risiken zum Teil durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente eliminiert bzw. begrenzt.

Devisen

Devisenchancen und -risiken von Finanztransaktionen ergeben sich für den Covestro-Konzern aus Änderungen von Devisenkursen und den damit verbundenen Wertänderungen.

Forderungen und Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit und finanziellen Positionen werden in der Regel für liquide Währungen in voller Höhe mit Devisentermingeschäften gesichert.

Geplante zukünftige Zahlungseingänge und -ausgänge (antizipiertes Exposure) wurden bis zum 31. August 2015 durch den Bayer-Konzern gesichert. Die Absicherung erfolgte durch Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen. Seit dem 1. September 2015 wird das antizipierte Exposure weiterhin gemessen, jedoch findet vorerst keine Sicherung des antizipierten Exposure statt. Sollte sich das Wechselkursrisiko signifikant erhöhen, plant der Covestro-Konzern, die Sicherung der geplanten zukünftigen Zahlungseingänge und -ausgänge vorzunehmen.

Zinsen

Zinschancen und -risiken ergeben sich für den Covestro-Konzern durch Änderungen von Kapitalmarktzinsen, die wiederum zu Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von festverzinslichen Finanzinstrumenten sowie zu

veränderten Zinszahlungen bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten führen können. Die Steuerung des Zinsrisikos erfolgte bis zum 31. August 2015 durch den Bayer-Konzern. Derzeit existieren keine signifikanten Zinsänderungsrisiken im Covestro-Konzern.

Kreditrisiken

Die Werthaltigkeit von Forderungen und anderen finanziellen Vermögenswerten des Covestro-Konzerns kann beeinträchtigt werden, wenn Transaktionspartner ihren Verpflichtungen zur Bezahlung oder sonstigen Erfüllung nicht nachkommen. Der Covestro-Konzern schließt für nicht-derivative Finanzinstrumente mit seinen Kunden keinen Rahmenvertrag zur Aufrechnung von finanziellen Forderungen und Verbindlichkeiten (Master-Netting-Agreement) ab. Hier stellt der Gesamtbetrag der finanziellen Vermögenswerte das maximale Ausfallrisiko dar. Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten können bei Vorliegen entsprechender Rahmenvereinbarungen mit negativen Marktwerten saldiert werden.

Zur Steuerung der Kreditrisiken aus Handelsforderungen sind verantwortliche Kreditmanager benannt, die regelmäßig Bonitätsanalysen durchführen und für jeden Kunden ein Kreditlimit festlegen. Sicherheiten liegen für einen Teil dieser Forderungen vor und werden in Abhängigkeit der lokalen Rahmenbedingungen genutzt; hierzu zählen insbesondere Anzahlungen, Akkreditive, Bürgschaften und der Eigentumsvorbehalt. Darüber hinaus werden alle Kreditlimite für Schuldner mit einem Gesamtrisikooexposition von mehr als 10 Mio. € sowohl vom lokalen Kreditmanagement beurteilt als auch dem konzernweiten Risikokomitee vorgelegt.

Kapitalmarktentwicklungen als Risiko für Pensionsverpflichtungen

Der Covestro-Konzern hat Verpflichtungen gegenüber jetzigen und früheren Mitarbeitern aus Pensionszusagen. Veränderungen relevanter Bewertungsparameter, wie Zinssätze, Sterbewahrscheinlichkeiten und Gehaltssteigerungsraten können eine Erhöhung des Barwerts der Pensionsverpflichtungen bedingen, was zusätzliche Aufwendungen für Pensionspläne erforderlich macht. Ein Großteil der Pensionsverpflichtungen ist durch Planvermögen gedeckt. Rückläufige oder gar negative Erträge aus den Anlagen des Planvermögens können sich ungünstig auf den zukünftig beizulegenden Zeitwert des Planvermögens auswirken. Beide Effekte können die Ertragslage des Unternehmens negativ beeinflussen und/oder zusätzliche Zahlungen des Unternehmens notwendig machen.

Dem Risiko von Marktwertschwankungen des Planvermögens wird durch eine ausgewogene strategische Anlagenallokation und eine ständige Analyse der Anlagerisiken im Hinblick auf die Pensionsverpflichtungen begegnet.

Gesamtbeurteilung der Chancen und Risiken

Die aktuelle Bewertung zeigt, dass keines der zuvor berichteten Risiken bestandsgefährdend ist. Darüber hinaus konnten wir keine Interdependenzen erkennen, die sich zu einer Bestandsgefährdung unseres Unternehmens aufbauen könnten.

Aufgrund unseres Produktportfolios, unseres Know-how und unserer Innovationskraft sind wir davon überzeugt, die aus unserem unternehmerischen Handeln resultierenden Chancen nutzen und den Herausforderungen, die sich aus den vorgenannten Risiken ergeben, erfolgreich begegnen zu können.

10

Nachtragsbericht

Im Zuge des Börsengangs haben die Covestro AG und die Bayer AG am 1. Oktober 2015 die Preisspanne für die Ausgabe von Covestro-Aktien und das Emissionsvolumen an das eingetrübte und volatile Kapitalmarktfeld angepasst. Der niedrigere Erlös wurde durch eine um 1 Mrd. € angehobene Kapitaleinlage durch die Bayer AG ausgeglichen. Die Erstnotierung an der Frankfurter Wertpapierbörse erfolgte am 6. Oktober 2015. Die Kapitaleinlage wurde am 6. Oktober 2015 erbracht. Der Bruttoemissionserlös aus der Ausgabe neuer Aktien belief sich auf 1,5 Mrd. €. Nach Abzug der Gebühren

für die Platzierung ergab sich ein Nettoemissionserlös („IPO Net Proceeds“) in Höhe von 1,49 Mrd. €. Die Mittelzuflüsse aus der Kapitaleinlage und dem Emissionserlös aus der Ausgabe neuer Aktien wurden im Wesentlichen dafür verwendet, Darlehensschulden gegenüber dem Bayer-Konzern zu tilgen. Durch die Ausgabe neuer Aktien erhöhte sich das Aktienvolumen der Covestro AG auf 202.500.000. Unter Berücksichtigung dieses Aktienvolumens würde sich zum 30. September 2015 ein Ergebnis je Aktie in Höhe von 2,11 € ergeben.



Verkürzter Konzern- zwischenabschluss

zum 30. September 2015

Gewinn- und Verlustrechnung Covestro-Konzern

	3. Quartal 2014	3. Quartal 2015	Dreiviertel- jahr 2014	Dreiviertel- jahr 2015
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
Umsatzerlöse	3.062	3.020	8.781	9.284
Herstellungskosten	- 2.486	- 2.273	- 7.102	- 7.105
Bruttoergebnis vom Umsatz	576	747	1.679	2.179
Vertriebskosten	- 279	- 304	- 797	- 936
Forschungs- und Entwicklungskosten	- 48	- 63	- 159	- 188
Allgemeine Verwaltungskosten	- 82	- 139	- 255	- 348
Sonstige betriebliche Erträge	20	73	74	124
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 12	- 27	- 53	- 71
EBIT¹	175	287	489	760
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	- 3	- 4	- 11	- 4
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen	2	-	2	-
Zinsertrag	7	1	23	3
Zinsaufwand	- 27	- 24	- 77	- 76
Übriges Finanzergebnis	- 14	- 29	- 28	- 66
Finanzergebnis	- 35	- 56	- 91	- 143
Ergebnis vor Ertragsteuern	140	231	398	617
Ertragsteuern	- 40	- 70	- 120	- 184
Ergebnis nach Ertragsteuern	100	161	278	433
davon auf andere Gesellschafter entfallend	1	1	1	6
davon auf die Aktionäre der Covestro AG entfallend (Konzernergebnis)	99	160	277	427
	in €	in €	in €	in €
Ergebnis je Aktie	0,71	1,14	1,98	3,05

¹ EBIT: Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern.

Gesamtergebnisrechnung Covestro-Konzern

	3. Quartal 2014	3. Quartal 2015	Dreiviertel- jahr 2014	Dreiviertel- jahr 2015
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
Ergebnis nach Ertragsteuern	100	161	278	433
Neubewertungen der Nettoverpflichtung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	- 260	- 103	- 685	- 62
Ertragsteuern	82	40	216	28
Sonstiges Ergebnis aus Neubewertungen der Nettoverpflichtung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	- 178	- 63	- 469	- 34
Sonstiges Ergebnis, das anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert wird	- 178	- 63	- 469	- 34
Veränderung des beizulegenden Zeitwertes von zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivaten	- 2	-	- 5	- 4
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchter Betrag	- 1	-	- 8	3
Ertragsteuern	-	-	2	-
Sonstiges Ergebnis aus Cashflow-Hedges	- 3	-	- 11	- 1
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	264	- 93	274	83
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchter Betrag	-	-	-	-
Sonstiges Ergebnis aus Währungsumrechnung	264	- 93	274	83
Sonstiges Ergebnis, das anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert wird, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind	261	- 93	263	82
Veränderung aus Konzernkreisänderungen	-	30	1	20
Sonstiges Ergebnis¹	83	- 126	- 205	68
davon auf andere Gesellschafter entfallend	1	-	1	- 1
davon auf die Aktionäre der Covestro AG entfallend	82	- 126	- 206	69
Gesamtergebnis	183	35	73	501
davon auf andere Gesellschafter entfallend	2	1	2	5
davon auf die Aktionäre der Covestro AG entfallend	181	34	71	496

¹ Summe der im Eigenkapital erfolgsneutral erfassten Wertänderungen.

Bilanz Covestro-Konzern

	01.01.2014	30.09.2014	30.09.2015	31.12.2014
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
Langfristige Vermögenswerte				
Geschäfts- oder Firmenwerte	239	240	258	243
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	164	139	138	133
Sachanlagen	4.442	4.678	4.922	4.893
Anteile an at-equity bewerteten Beteiligungen	202	211	225	216
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.021	1.148	43	39
Sonstige Forderungen	76	80	65	74
Latente Steuern	160	414	629	413
	6.304	6.910	6.280	6.011
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	1.616	1.942	1.912	1.904
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.363	1.748	1.740	1.561
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	546	444	14	431
Sonstige Forderungen	259	277	447	277
Ertragsteuererstattungsansprüche	8	7	8	7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	37	36	424	201
	3.829	4.454	4.545	4.381
Gesamtvermögen	10.133	11.364	10.825	10.392
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital der Covestro AG	-	-	140	-
Kapitalrücklage der Covestro AG	-	-	2.481	-
Sonstige Rücklagen	2.769	2.854	-1.517	1.770
Aktionären der Covestro AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	2.769	2.854	1.104	1.770
Anteile anderer Gesellschafter	10	11	12	17
	2.779	2.865	1.116	1.787
Langfristiges Fremdkapital				
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	622	1.316	1.564	1.395
Andere Rückstellungen	167	181	196	187
Finanzverbindlichkeiten	827	839	416	779
Sonstige Verbindlichkeiten	27	30	27	30
Latente Steuern	193	204	153	176
	1.836	2.570	2.356	2.567
Kurzfristiges Fremdkapital				
Andere Rückstellungen	238	275	405	307
Finanzverbindlichkeiten	3.726	3.795	5.013	3.943
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.329	1.555	1.459	1.522
Ertragsteuerverbindlichkeiten	8	17	81	18
Sonstige Verbindlichkeiten	217	287	395	248
	5.518	5.929	7.353	6.038
Gesamtkapital	10.133	11.364	10.825	10.392

Kapitalflussrechnung Covestro-Konzern

	3. Quartal 2014	3. Quartal 2015	Dreiviertel- jahr 2014	Dreiviertel- jahr 2015
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
Ergebnis nach Ertragsteuern	100	161	278	433
Ertragsteuern	40	70	120	184
Finanzergebnis	35	56	91	143
Gezahlte bzw. geschuldete Ertragsteuern	-43	-113	-91	-207
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	149	168	445	527
Veränderung Pensionsrückstellungen	-8	-31	-16	-25
Gewinne (-)/Verluste (+) aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	1	2	1	-16
Zu-/Abnahme Vorräte	-33	-27	-225	53
Zu-/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-56	83	-301	-80
Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	162	5	193	-180
Veränderung übriges Nettovermögen/sonstige nicht-zahlungswirksame Vorgänge	10	5	16	91
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)	357	379	511	923
Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-134	-128	-373	-352
Einnahmen aus dem Verkauf von Sachanlagen und anderen Vermögenswerten	1	24	4	45
Einnahmen aus Desinvestitionen	-	-	3	-
Einnahmen/Ausgaben aus langfristigen finanziellen Vermögenswerten	-7	220	4	154
Ausgaben für Akquisitionen abzüglich übernommener Zahlungsmittel	-	1	-	-13
Zins- und Dividendeneinnahmen	1	1	2	3
Einnahmen/Ausgaben aus kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten	1	95	1	-1
Zu-/Abfluss aus investiver Tätigkeit	-138	213	-359	-164
Kapitaleinzahlung	-	855	-	855
Finanzielle Transaktionen mit Gesellschaften des Bayer-Konzerns ¹	-301	-1.411	-203	-1.797
Ein-/Auszahlungen aus der Ergebnisabführung an Bayer AG	-	-	20	-155
Gezahlte Dividenden und Kapitalertragsteuer	-	-1	-	-11
Kreditaufnahme	115	3.245	151	4.079
Schuldentilgung	-16	-2.877	-98	-3.386
Zinsausgaben	-12	-29	-25	-83
Zu-/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-214	-218	-155	-498
Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit	5	374	-3	261
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenanfang	30	106	37	201
Veränderung aus Wechselkursänderungen	1	-56	2	-38
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende	36	424	36	424

¹ Für das 3. Quartal 2014 sowie das Dreivierteljahr 2014 wurden sämtliche finanziellen Transaktionen mit Gesellschaften des Bayer-Konzerns in dieser Zeile ausgewiesen.

Eigenkapitalveränderungsrechnung Covestro-Konzern

	Gezeichnetes Kapital der Covestro AG	Kapital- rücklage der Covestro AG	Sonstige Rücklagen	Aktionären der Covestro AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
31.12.2013			2.769	2.769	10	2.779
Eigenkapital-Transaktionen mit Anteilseignern						
Ergebnisabführung an Bayer AG			20	20		20
Dividendenausschüttung			-22	-22	-1	-23
Sonstige Veränderungen			16	16		16
Gesamtergebnis			71	71	2	73
30.09.2014			2.854	2.854	11	2.865
31.12.2014			1.770	1.770	17	1.787
Eigenkapital-Transaktionen mit Anteilseignern						
Einlage Grundkapital	140			140		140
Kapitalerhöhung/-herabsetzung		715		715		715
Einbringung Covestro Deutschland AG		1.766	-1.766			
Ergebnisabführung an Bayer AG			-5	-5		-5
Dividendenausschüttung			-7	-7	-6	-13
Sonstige Veränderungen			-2.005	-2.005	-4	-2.009
Gesamtergebnis			496	496	5	501
30.09.2015	140	2.481	-1.517	1.104	12	1.116

Verkürzter Anhang Covestro-Konzern

Erläuterungen zum verkürzten Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2015

1

Grundlagen der Erstellung des Konzernabschlusses

Erstmaliger Konzernabschluss der Covestro AG

Am 18. September 2014 hat die Bayer AG, Leverkusen, ihren Plan bekannt gegeben, das operative Geschäft von Bayer MaterialScience, das seit dem 1. September 2015 unter dem Namen Covestro geführt wird, unter einer Aktiengesellschaft zu bündeln und Anteile dieser Aktiengesellschaft durch Erstnotierung an der Börse zu platzieren („Initial Public Offering“, IPO). Aus diesem Grund wurde am 20. August 2015 die Covestro AG, Leverkusen, gegründet, in die die Bayer AG mit Wirkung zum 1. September 2015 ihre Anteile an der Covestro Deutschland AG, Leverkusen, eingelegt hat. Die Covestro Deutschland AG (vormals: Bayer MaterialScience AG) war bis zum 1. September 2015 eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der Bayer AG und Führungsgesellschaft des Teilkonzerns MaterialScience. Bis einschließlich 31. August 2015 bestand für Covestro keine Pflicht zur Erstellung eines Konzernabschlusses, da weder das Reinvermögen der Covestro-Gruppe vollständig in der Covestro Deutschland AG gebündelt und keine Beherrschung im Sinne des IFRS 10 (Consolidated Financial Statements) gegeben war, noch die Covestro AG als Konzernführungsgesellschaft existierte. Für die am 31. Dezember 2014, 31. Dezember 2013 und 31. Dezember 2012 endenden Geschäftsjahre sowie für die nach den Grundsätzen des IAS 34 (Interim Financial Reporting) erstellte Zwischenberichtsperiode vom 1. Januar 2015 bis zum 30. Juni 2015 wurden für die Covestro-Gruppe kombinierte Abschlüsse nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt. Die kombinierten Jahresabschlüsse und der kombinierte Zwischenabschluss werden nachfolgend als „Kombinierter Abschluss“ bezeichnet. Dieser Kombinierte Abschluss, der für Zwecke des IPO der Covestro AG in einem Börsenprospekt veröffentlicht wurde, ist, wie der Börsenprospekt selbst, auf der Homepage der Covestro AG veröffentlicht.

Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards

Covestro existiert als Konzern im Sinne der IFRS seit dem 1. September 2015. Er besteht aus der Covestro AG und ihren mittel- und unmittelbaren Tochtergesellschaften, gemeinschaftlichen Tätigkeiten, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen. Entsprechend wurde für den Berichtszeitraum zum 30. September 2015 erstmals ein Konzernabschluss nach den Regeln des IFRS 1 (First-Time Adoption of International Financial Reporting Standards) als Be-

standteil des Zwischenberichts zum 30. September 2015 aufgestellt. Der vorliegende Konzernabschluss wurde auf Basis einheitlicher IFRS-Bilanzierungsgrundsätze erstellt. Da bisher für die Covestro-Gruppe kein Konzernabschluss aufzustellen war, entfallen die grundsätzlich nach IFRS 1 vorgesehenen Überleitungsrechnungen für das Eigenkapital bzw. für das Gesamtergebnis.

Covestro hat entsprechend IFRS 1.18 in Verbindung mit IFRS 1 Appendix D16a die Buchwerte inklusive Geschäfts- oder Firmenwerten aus dem IFRS-Konzernabschluss der Bayer AG fortgeführt. Abgesehen davon wurden im vorliegenden Konzernabschluss keine der durch IFRS 1 möglichen optionalen Vereinfachungen in Anspruch genommen.

Angaben zum Konzernzwischenabschluss

Der Zwischenabschluss zum 30. September 2015 ist gemäß § 37x Abs. 3 WpHG und in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen (IFRIC) des IFRS Interpretations Committee (IFRS-IC) bzw. den seitens des Standing Interpretations Committee verlautbarten Interpretationen (SIC) erstellt worden. Das Management von Covestro hat von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die legalen Übertragungen der Geschäftsaktivitäten von Bayer auf Covestro als „Unternehmenszusammenschluss unter gemeinsamer Führung“ („Transaction under Common Control“) nach der Buchwertmethode abzubilden. Weiterhin wurde das Wahlrecht in Anspruch genommen, die nach IFRS erforderlichen Vergleichsinformationen so darzustellen, als ob die legalen Übertragungen der Geschäftsaktivitäten bereits zuvor stattgefunden hätten. Diese Methode führt dazu, dass für die Vorjahreszahlen auf die Darstellung im veröffentlichten Kombinierten Abschluss zurückgegriffen werden kann.

Im vorliegenden Konzernzwischenabschluss wird erstmals das Ergebnis je Aktie berichtet. Es ermittelt sich als Verhältnis der zum 30. September 2015 ausgegebenen stimmberechtigten Stückaktien der Covestro AG zu dem auf die Aktionäre der Covestro AG entfallenden Ergebnis nach Ertragsteuern (Konzernergebnis) der Berichtsperiode. Nachrichtlich wird das Ergebnis je Aktie auch für die Vergleichsperiode berichtet, wobei sowohl

für die Berichtsperiode als auch für die Vergleichsperiode von der gleichen Anzahl Aktien ausgegangen wurde. Verwässerungseffekte waren nicht zu berücksichtigen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt worden. Die Bilanzgliederung erfolgt nach der Fristigkeit der Vermögenswerte und Schulden. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres oder aber innerhalb des normalen Geschäftszyklus des Unternehmens bzw. Konzerns – beginnend mit der Beschaffung der für den Leistungserstellungsprozess notwendigen Ressourcen bis zum Erhalt der Zahlungs-

mittel bzw. Zahlungsmitteläquivalente als Gegenleistung für die Veräußerung der in diesem Prozess erstellten Produkte oder Dienstleistungen – fällig sind oder veräußert werden sollen. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräte werden grundsätzlich als kurzfristige Posten ausgewiesen. Latente Steueransprüche bzw. -verbindlichkeiten werden ebenso wie Pensionsrückstellungen grundsätzlich als langfristig dargestellt.

Der Konzernzwischenabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Millionen Euro (Mio. €) angegeben.

2 Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsstandards

Im laufenden Geschäftsjahr erstmals angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Die erstmalige Anwendung folgender geänderter Rechnungslegungsvorschriften hatte keinen bzw. keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Im Rahmen der jährlichen „Improvement“-Projekte hat das IASB im Dezember 2013 den fünften und sechsten Sammelband „Annual Improvements to IFRS“ herausgegeben. Die Änderungen präzisieren im Kern den Ansatz, die Bewertung und den Ausweis von Geschäftsvorfällen, vereinheitlichen Terminologien und sind im Wesentlichen als redaktionelle Korrekturen zu bestehenden Standards zu verstehen. Sie sind für Geschäftsjahre anwendbar, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen.

Veröffentlichte, aber noch nicht angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Das IASB bzw. IFRS-IC hat nachfolgende Standards, Änderungen und Entwürfe von Standards und Interpretationen herausgegeben, deren Anwendung jedoch bislang nicht verpflichtend ist. Die Anwendung dieser IFRS bzw. SIC und IFRIC („Interpretationen“) setzt voraus, dass sie im Rahmen des IFRS-Übernahmeverfahrens („Endorsement“) durch die EU angenommen werden.

Im November 2009 veröffentlichte das IASB IFRS 9 (Financial Instruments) mit Regeln zur Kategorisierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte und im Oktober 2010 (letztmalig geändert im Juli 2014) Regeln zur Kategorisierung und Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten. IFRS 9 definiert zwei anstatt vier Bewertungskategorien für aktivische Finanzinstrumente. Die Kategorisierung basiert zum einen auf dem Geschäftsmodell des Unternehmens, zum anderen auf den Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme des jeweiligen finanziellen Vermögenswerts. Für Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, besteht beim erstmaligen Ansatz das einmalige Wahlrecht, die zukünftigen Änderungen des beizulegenden Zeitwertes im sonstigen Ergebnis in der

Gesamtergebnisrechnung zu erfassen. Im November 2013 veröffentlichte das IASB unter dem Titel „Hedge Accounting and Amendments to IFRS 9, IFRS 7 and IAS 39“ weitere Ergänzungen. Schwerpunkt der Ergänzungen ist die grundlegende Überarbeitung der Regelung zum Hedge Accounting mit dem Ziel einer sachgerechteren Darstellung des Risikomanagements im Abschluss. Hiermit verbunden ist auch die Ausweitung der Angabepflichten im Anhang. Im Juli 2014 veröffentlichte das IASB die neuen Regelungen zur Erfassung von Wertminderungen bei Finanzinstrumenten. Das Grundprinzip der neuen Regelungen besteht in der Abbildung erwarteter Verluste. IFRS 9 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Die Übernahme in europäisches Recht steht noch aus. Die Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage werden noch geprüft.

Das IASB hat im Januar 2014 IFRS 14 (Regulatory Deferral Accounts) herausgegeben. Der Standard behandelt die Rechnungslegung von regulatorischen Abgrenzungsposten für IFRS-Erstanwender. Die Erstanwendung des IFRS 14 ist verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Über den Zeitpunkt der Übernahme in europäisches Recht ist derzeit noch nicht entschieden. IFRS 14 wird keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Im Mai 2014 veröffentlichte das IASB die Ergänzung „Accounting for Acquisitions of Interests in Joint Operations“ in Bezug auf IFRS 11 (Joint Arrangements). Die Ergänzung zu IFRS 11 regelt die Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten, deren Tätigkeit einen Geschäftsbetrieb darstellt. Die Änderungen sind verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die Übernahme in europäisches Recht steht noch aus. Die Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage werden noch geprüft.

Ebenfalls im Mai 2014 gab das IASB die Ergänzung „Clarification of Acceptable Methods of Depreciation and Amortisation“ in Bezug auf IAS 16 (Property, Plant and Equipment) und IAS 38 (Intangible Assets) heraus. Die Ergänzung zu IAS 16 und IAS 38 stellt klar, dass eine umsatzlerösbasierte Abschreibung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten nicht sachgerecht ist. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist erlaubt. Die Übernahme in europäisches Recht steht noch aus. Wesentliche Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage werden gegenwärtig nicht erwartet.

Des Weiteren veröffentlichte das IASB im Mai 2014 IFRS 15 (Revenue from Contracts with Customers). Demnach hat ein Unternehmen zeitgleich mit der Übertragung der Verfügungsmacht an Gütern oder der Erbringung von Dienstleistungen den erwarteten Gegenwert für die Übertragung bzw. Erbringung als Umsatzerlös zu erfassen. Aufgrund dieses Grundprinzips erfolgt die Umsatzerlöserfassung in fünf Schritten. In Schritt 1 wird der Vertrag mit einem Kunden und in Schritt 2 die daraus resultierenden Leistungsverpflichtungen identifiziert. In Schritt 3 wird der Transaktionspreis bestimmt, der in Schritt 4 auf die separaten Leistungsverpflichtungen aufgeteilt wird. In Schritt 5 erfolgt die Umsatzrealisierung zu einem bestimmten Zeitpunkt oder über den Zeitraum der Leistungserbringung. IFRS 15 ersetzt IAS 11 (Construction Contracts), IAS 18 (Revenue), IFRIC 13 (Customer Loyalty Programmes), IFRIC 15 (Agreements for the Construction of Real Estate), IFRIC 18 (Transfers of Assets from Customers) und SIC-31 (Revenue – Barter Transactions Involving Advertising Services). Im Juli 2015 hat das IASB einen Exposure Draft veröffentlicht, der verschiedene Klarstellungen zu IFRS 15 enthält. Des Weiteren wurde im September 2015 eine Änderung veröffentlicht, mit der der Erstanwendungszeitpunkt um ein Jahr auf den 1. Januar 2018 verschoben wird. Eine vorzeitige Anwendung ist ungeachtet dessen erlaubt. Die Übernahme von IFRS 15 und der Änderung des neuen Erstanwendungszeitpunkts in europäisches Recht stehen noch aus. Die Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage werden noch geprüft.

Im Juni 2014 hat das IASB unter dem Titel „Agriculture: Bearer Plants“ Änderungen zu IAS 16 (Property, Plant and Equipment) und IAS 41 (Agriculture) veröffentlicht. Die Änderungen stellen klar, dass fruchttragende Pflanzen, die nur zur Erzeugung landwirtschaftlicher Produkte genutzt werden, nach IAS 16 zu bilanzieren sind. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die Übernahme in europäisches Recht steht noch aus. Es werden keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet.

Im September 2014 hat das IASB im Rahmen der jährlichen „Improvement“-Projekte den siebten Sammelband „Annual Improvements to IFRS 2012-2014 Cycle“ herausgegeben. Die Änderungen präzisieren den An-

satz, die Bewertung und den Ausweis von Geschäftsvorfällen, vereinheitlichen Terminologien und sind im Wesentlichen als redaktionelle Korrekturen zu bestehenden Standards zu verstehen. Sie sind für Geschäftsjahre anwendbar, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die Übernahme in europäisches Recht steht noch aus. Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet.

Mit „Sale or Contribution of Assets between an Investor and its Associate or Joint Venture“ hat das IASB im September 2014 Änderungen zu IFRS 10 (Consolidated Financial Statements) und IAS 28 (Investments in Associates and Joint Ventures) veröffentlicht. Das Ausmaß der Erfolgserfassung bei Transaktionen mit einem assoziierten Unternehmen oder einem Joint Venture ist davon abhängig, ob die eingebrachten oder veräußerten Vermögenswerte einen Geschäftsbetrieb darstellen. Die Änderungen sollten für Geschäftsjahre anzuwenden sein, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Allerdings hat das IASB im Juli 2015 vorgeschlagen, den Erstanwendungszeitpunkt auf unbestimmte Zeit bis zum Abschluss des Forschungsprojekts zur Equity-Methode zu verschieben. Die Übernahme in europäisches Recht wurde infolge dessen zunächst verschoben. Die Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage werden geprüft.

Weitere Änderungen zu IFRS 10 (Consolidated Financial Statements), IFRS 12 (Disclosure of Interests in Other Entities) und IAS 28 (Investments in Associates and Joint Ventures) wurden mit dem Titel „Investment Entities: Applying the Consolidation Exception“ im Dezember 2014 herausgegeben. Die Änderungen stellen im Wesentlichen klar, welche Tochterunternehmen einer Investmentgesellschaft von dieser zu konsolidieren sind und welche erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die Übernahme in europäisches Recht steht noch aus. Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet.

Ebenfalls im Dezember 2014 wurden mit der „Disclosure Initiative“ Änderungen zu IAS 1 (Presentation of Financial Statements) herausgegeben. Die Änderungen zielen auf eine weitere Klarstellung der in IAS 1 formulierten Anforderungen an Darstellung und Angaben ab und betreffen insbesondere die Wesentlichkeit und Zusammenfassung von Posten, die Darstellung der Bilanz, des Gewinns oder Verlusts und des sonstigen Ergebnisses, die Struktur der Anhangangaben sowie die Angaben zu maßgeblichen Rechnungslegungsmethoden. Derzeit steht die Übernahme in europäisches Recht noch aus. Die Änderungen von IAS 1 sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage werden noch geprüft.

3 Grundlagen und Methoden sowie Unsicherheiten aufgrund von Schätzungen

Grundlagen der Erstellung des Konzernabschlusses

Übereinstimmung mit IFRS

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss wurde nach den Vorschriften der IFRS aufgestellt und berücksichtigt sämtliche Vorgaben von IAS 34. Er entspricht den Anforderungen für einen erstmaligen IFRS-Konzernabschluss nach den Regelungen des IFRS 1. Wie im Abschnitt „Angaben zum Konzernzwischenabschluss“ in [Kapitel 1](#) des Anhangs erläutert, wurde für die Vergleichsperiode die Methode der Buchwertfortführung entsprechend den Regelungen zu Unternehmenszusammenschlüssen unter gemeinsamer Beherrschung angewandt. Hinsichtlich der wesentlichen Prämissen wird auf den veröffentlichten Kombinierten Abschluss verwiesen.

Anmerkungen zum Konsolidierungskreis

Zum 30. September 2015 wurden die mittelbaren und unmittelbaren Tochtergesellschaften der Covestro AG nach den Grundsätzen des IFRS 10 vollkonsolidiert. Daneben wurden Unternehmen mit gemeinschaftlicher Tätigkeit gemäß IFRS 11 (Joint Arrangements) anteilmäßig konsolidiert bzw. wie auch assoziierte Unternehmen im Konzernabschluss nach der Equity-Methode gemäß IAS 28 (Investments in Associates and Joint Ventures) bewertet. Siehe hierzu die Erläuterungen im Abschnitt „Entwicklung des Konsolidierungskreises“ in [Kapitel 5](#) des Anhangs.

In der Vergleichsperiode wurden in den Kombinierungskreis mittelbar oder unmittelbar durch die Covestro Deutschland AG beherrschte Unternehmen sowie das Reinvermögen von Unternehmensteilen (Vermögenswerte und Schulden) berücksichtigt, die für die Covestro-Gruppe Geschäftsaktivitäten erbracht haben, die bereits während des Berichtszeitraums zentral vom Management von Covestro gesteuert wurden, jedoch legal noch nicht von Covestro, sondern von Bayer gehalten wurden. Daneben wurden in der Vergleichsperiode Vermögenswerte, insbesondere Grundstücke, Produktionsanlagen, Bürogebäude und sonstige Flächen, die historisch von Covestro genutzt wurden oder im Zusammenhang mit dem Geschäft von Covestro stehen, in den Kombinierungskreis einbezogen, die rechtlich erst in der Berichtsperiode übertragen wurden.

In der Berichtsperiode wurden Vermögenswerte und Schulden von Bayer an Covestro transferiert, die historisch im Verantwortungsbereich der Covestro-Gruppe lagen. Erfüllten diese übertragenen Vermögenswerte und Schulden die Definition eines Geschäftsbetriebs nach IFRS 3 (Business Combinations), erfolgte die Übertragung ergebnisneutral zu Buchwerten, andernfalls zu Marktwerten. Vermögenswerte und Schulden, die von Covestro an Bayer transferiert wurden und historisch nicht im Verantwortungsbereich der Covestro-Gruppe lagen, wurden, sofern sie als Geschäftsbetrieb zu qualifizieren waren, ergebnisneutral zu Buchwerten, ansonsten zu Marktwerten transferiert.

Zahlungen, die für die rechtliche Übertragung von Rechtseinheiten („Share Deals“) bzw. Geschäftsaktivitäten („Asset Deals“) geleistet wurden, sind in der Berichtsperiode zum Zeitpunkt der Übertragung als Entnahme oder Einlage der Gesellschafterin Bayer AG im Eigenkapital dargestellt.

Die wesentlichen Share Deals und Asset Deals werden im Abschnitt „Transaktionen mit der Bayer AG sowie deren Tochtergesellschaften“ in [Kapitel 8](#) des Anhangs erläutert. Hinsichtlich der in den Kombinierungskreis einbezogenen Einheiten wird auf die jeweilige Anhangangabe im veröffentlichten Kombinierten Abschluss verwiesen.

Behandlung von Kosten für zentrale Dienstleistungen

Im Konzernzwischenabschluss sind erstmals bestimmte personalbezogene Verpflichtungen (z.B. Pensionen) für die im Berichtszeitraum aus Gesellschaften von Bayer Technology Services und Bayer Business Services übertragenen Mitarbeiter sowie zugehörige Vermögenswerte in der Bilanz enthalten. In der Vergleichsperiode wurden lediglich die Kosten in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Entsprechendes gilt für bestimmte administrative Dienstleistungen in den Bereichen Einkauf, Buchhaltung und IT, die bis zum 31. August 2015 von Bayer bezogen wurden, nunmehr aber im Covestro-Konzern direkt erbracht werden.

Bis zum 31. August 2015 wurden bestimmte zentrale Dienstleistungen der Bayer AG sowie der Bayer Corporation, Pittsburgh, USA, als Holdinggesellschaften für die Covestro-Gruppe erbracht, die durch Kostenallokation bzw. unter Verwendung von angemessenen Schlüsseln in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden. Diese Dienstleistungen werden seit dem 1. September 2015 durch die Zentralfunktionen der Covestro AG erbracht.

Behandlung von Ertragsteuern und latenten Steuern

Wie nachfolgend erläutert, werden laufende und latente Ertragsteuern im Konzernzwischenabschluss gemäß IAS 12 (Income Taxes) bilanziert. In der Vergleichsperiode wurden latente Ertragsteuern unter der Annahme ermittelt, dass die kombinierten Gesellschaften und Geschäftstätigkeiten der Covestro-Gruppe eigenständige Steuersubjekte darstellen („Separate Tax Return Approach“). Diese Annahme implizierte, dass die laufenden und latenten Steuern aller Gesellschaften und Geschäftsaktivitäten sowie der Organschaften innerhalb der Covestro-Gruppe separat berechnet werden und die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern unter dieser Prämisse erfolgt. Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten sowie aktive latente Steuern auf Verlustvorträge von Gesellschaften bzw. Geschäftsaktivitäten der Covestro-Gruppe, die in der Vergleichsperiode keine eigenständigen Ertragsteuersubjekte waren, wurden als nicht-zahlungswirksame

Einlagen bzw. Entnahmen der jeweiligen Gesellschafter dargestellt.

Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernzwischenabschluss basiert auf dem Grundsatz historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten, mit Ausnahme der Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden, wie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und nicht im Sicherungszusammenhang (Hedge Accounting) stehende Derivate.

Die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses erfordert es, dass seitens des Managements von Covestro in bestimmtem Umfang Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden, die einen erheblichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben können. Annahmen, Schätzungen sowie die Ausübung von Ermessensspielräumen kommen dabei insbesondere in folgenden Bereichen zur Anwendung: Festlegung der Nutzungsdauern von langfristigen Vermögenswerten, Ermittlung abgezinster Cashflows im Rahmen von mindestens jährlich vorzunehmenden Werthaltigkeitstests, Kaufpreisallokationen, Einschätzung der Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern, Bildung von Rückstellungen, beispielsweise für Rechtsverfahren, Versorgungsleistungen für Arbeitnehmer und entsprechende Leistungen, für Steuern, für Umweltschutz sowie für Preisnachlässe und Produkthaftungen.

Konsolidierung

Der Konzernabschluss beinhaltet Tochterunternehmen, gemeinschaftliche Tätigkeiten, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen.

Tochterunternehmen sind diejenigen Gesellschaften, bei denen die Covestro AG mittel- oder unmittelbar über bestehende Rechte verfügt, die ihr die gegenwärtige Fähigkeit verleihen, die maßgeblichen Tätigkeiten zu lenken. Die maßgeblichen Tätigkeiten sind die Tätigkeiten, die die Profitabilität der Gesellschaft wesentlich beeinflussen. Beherrschung ist folglich nur gegeben, wenn die Covestro AG variablen Rückflüssen aus der Beziehung zu einer Gesellschaft ausgesetzt ist und mittels ihrer Verfügungsgewalt über die maßgeblichen Tätigkeiten die Möglichkeit zur Beeinflussung dieser Rückflüsse hat. In der Regel beruht die Beherrschungsmöglichkeit dabei auf einer mittel- oder unmittelbaren Stimmrechtsmehrheit der Covestro AG. Bei strukturierten Unternehmen ergibt sich die Beherrschungsmöglichkeit nicht über die Stimmrechtsmehrheit, sondern basiert vielmehr auf vertraglichen Vereinbarungen. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht. Sie endet, wenn die Möglichkeit der Beherrschung nicht mehr besteht.

Umsätze, Erträge und Aufwendungen sowie Gewinne und Verluste, die durch Transaktionen innerhalb des Konsolidierungskreises begründet sind, werden ebenso wie die zwischen konsolidierten Gesellschaften beste-

henden Forderungen und Verbindlichkeiten eliminiert. Bei den Konsolidierungsvorgängen werden die latenten ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt.

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung werden die Beteiligungsbuchwerte an den Tochterunternehmen mit dem anteiligen Eigenkapital dieser Tochterunternehmen verrechnet. Im Falle einer Unternehmensakquisition wird das anteilige Eigenkapital des erworbenen Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt ermittelt. Dabei werden die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten, latente Steuern und ein eventueller Geschäfts- oder Firmenwert zu diesem Zeitpunkt berücksichtigt. Die Anschaffungskosten von erworbenen ausländischen Gesellschaften werden zum Erwerbszeitpunkt mit dem jeweiligen Kurs in Euro umgerechnet. Werden Anteile von anderen Gesellschaftern erworben, so wird dies als Eigenkapitaltransaktion dargestellt. Entsprechend wird die Differenz zwischen dem erworbenen anteiligen Eigenkapital von anderen Gesellschaftern und dem Kaufpreis direkt mit dem Eigenkapital verrechnet.

Gemeinschaftliche Tätigkeiten (Joint Operations) und Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures)

Gemeinschaftliche Tätigkeiten und Gemeinschaftsunternehmen beruhen auf gemeinsamen Vereinbarungen. Eine gemeinsame Vereinbarung liegt vor, wenn die Covestro AG mittel- oder unmittelbar auf Grundlage einer vertraglichen Vereinbarung zusammen mit mindestens einem Dritten eine Aktivität gemeinschaftlich führt. Gemeinschaftliche Führung liegt nur vor, sofern Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten die Einstimmigkeit der beteiligten Parteien erfordern.

Eine gemeinschaftliche Tätigkeit ist dadurch gekennzeichnet, dass die Parteien, die die gemeinschaftliche Führung über die Vereinbarung ausüben, Rechte an den der Vereinbarung zuzurechnenden Vermögenswerten und Verpflichtungen für deren Schulden haben. Die Vermögenswerte und Schulden sowie Erlöse und Aufwendungen aus den gemeinschaftlichen Tätigkeiten werden anteilig, entsprechend den Rechten und Pflichten, in den Konzernabschluss einbezogen.

Bei Gemeinschaftsunternehmen besitzen die Parteien, die die gemeinschaftliche Führung ausüben, Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung. Gemeinschaftsunternehmen werden gemäß der Equity-Methode bilanziert.

Ebenfalls nach der Equity-Methode werden assoziierte Unternehmen bewertet, bei denen die Covestro AG in der Regel aufgrund eines Anteilsbesitzes zwischen 20 % und 50 % einen maßgeblichen Einfluss ausübt.

Bei Beteiligungen, die mittels der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen sind, wird der Buchwert jährlich um die dem Covestro-Kapitalanteil entsprechenden Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert. Bei der erstmaligen Einbeziehung von

Beteiligungen nach der Equity-Methode werden Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung entsprechend den Grundsätzen der Vollkonsolidierung behandelt. Die erfolgswirksamen Veränderungen des anteiligen Eigenkapitals werden einschließlich außerplanmäßiger Abschreibungen eines Geschäfts- oder Firmenwerts im Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen berücksichtigt. Zwischengesellschaftliche Gewinne und Verluste waren bei diesen Gesellschaften für die Berichtsperiode unbedeutend.

Beteiligungen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Einzelnen und insgesamt unwesentlich ist, werden zu Anschaffungskosten abzüglich möglicher Wertminderungen bilanziert.

Währungsumrechnung

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Einzelabschlüsse der konsolidierten Gesellschaften werden in deren funktionaler Währung aufgestellt. Die funktionale Währung ist die Währung, in der überwiegend Zahlungsmittel erwirtschaftet bzw. verwendet werden. Bei der Mehrzahl der Beteiligungen ist die funktionale Währung die jeweilige Landeswährung, da diese Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben.

Forderungen und Verbindlichkeiten in einer Währung, die nicht die funktionale Währung darstellt, werden in den Einzelabschlüssen der einbezogenen Gesellschaften und Geschäftsaktivitäten mit dem Kurs am Bilanzstichtag bewertet. Daraus resultierende Kursdifferenzen werden ergebniswirksam erfasst und im Kursergebnis innerhalb der sonstigen finanziellen Aufwendungen und Erträge ausgewiesen.

Im Konzernabschluss werden Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Covestro-Gesellschaften zu Beginn und zum Ende der Berichtsperiode mit den jeweiligen Stichtagskursen, sämtliche Veränderungen während des Jahres sowie Aufwendungen, Erträge und Zahlungsströme mit den Jahresdurchschnittskursen in Euro umgerechnet. Eigenkapitalbestandteile werden zu historischen Kursen umgerechnet.

Die sich gegenüber der Umrechnung zu Stichtagskursen ergebenden Unterschiedsbeträge werden im Eigenkapital gesondert als „Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsaktivitäten“ ausgewiesen. Beim Ausscheiden aus dem Konsolidierungskreis werden Währungsumrechnungsdifferenzen, die während der Konsolidierungskreiszugehörigkeit im Eigenkapital erfasst wurden, erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung aufgelöst.

Tochterunternehmen, deren funktionale Währung in den vergangenen drei Jahren in Summe eine Inflationsrate von 100 % überschritten hat, wenden die Vorschriften gemäß IAS 29 (Financial Reporting in Hyperinflationary Economies) zur Inflationsbilanzierung an. Gewinne und Verluste aus der Inflationsanpassung der Buchwerte von nicht-monetären Vermögenswerten

und Schulden werden im sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

Im Berichtszeitraum wurden folgende Umrechnungskurse für die für den Covestro-Konzern wesentlichen Fremdwährungen verwendet:

Stichtagskurse wichtiger Währungen

1 €/	Stichtagskurs		
	30.09.2014	31.12.2014	30.09.2015
BRL Brasilien	3,08	3,22	4,48
CNY China	7,73	7,54	7,12
HKD Hongkong	9,77	9,42	8,68
INR Indien	77,86	76,72	73,48
JPY Japan	138,11	145,23	134,69
MXN Mexiko	17,00	17,87	18,98
USD USA	1,26	1,21	1,12

Durchschnittskurse wichtiger Währungen

1 €/	Durchschnittskurs	
	Dreivierteljahr 2014	Dreivierteljahr 2015
BRL Brasilien	3,10	3,48
CNY China	8,36	6,96
HKD Hongkong	10,51	8,64
INR Indien	82,28	70,78
JPY Japan	139,55	134,73
MXN Mexiko	17,78	17,31
USD USA	1,36	1,11

Umsatzerlöse bzw. sonstige betriebliche Erträge

Als Umsatzerlöse werden alle Erträge im Zusammenhang mit Produktverkäufen, erbrachten Dienstleistungen und Lizenzeinnahmen erfasst. Andere operative Erträge werden als sonstige betriebliche Erträge ausgewiesen. Umsatzerlöse aus Verkäufen werden erfolgswirksam erfasst, wenn die maßgeblichen Risiken und Chancen aus dem Eigentum an den Gütern auf den Kunden übertragen wurden, dem Unternehmen weder ein weiter bestehendes Verfügungsrecht, wie es gewöhnlich mit dem Eigentum verbunden ist, noch eine wirksame Verfügungsmacht über die verkauften Waren und Erzeugnisse verbleibt, die Höhe der Erträge und angefallenen bzw. noch anfallenden Kosten verlässlich bestimmt werden können und es hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft zufließen wird.

Umsatzerlöse werden nach Abzug von Umsatzsteuern und anderen Steuern sowie nach Abzug von Erlösminderungen zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen bzw. zu erhaltenden Gegenleistungen ausgewiesen. Daher werden zum Zeitpunkt der Umsatzrealisierung auch geschätzte Beträge für Rabatte und Skonti umsatzmindernd erfasst und zurückgestellt. Schätzungen

bezüglich der Erlösminderungen basieren vor allem auf Erfahrungen aus der Vergangenheit, spezifischen Vertragsbedingungen und Erwartungen hinsichtlich der künftigen Umsatzentwicklung. Es ist nicht wahrscheinlich, dass andere als die angeführten Faktoren eine wesentliche Auswirkung auf Erlösminderungen des Covestro-Konzerns haben. Anpassungen der in vorherigen Perioden gebildeten Rückstellungen für Rabatte waren für das Ergebnis vor Steuern der Berichtsperiode von untergeordneter Bedeutung.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungsaufwendungen werden für die Zwecke der Rechnungslegung als Kosten im Zusammenhang mit laufenden oder geplanten Untersuchungen definiert, die neue wissenschaftliche oder technische Erkenntnisse und Einsichten liefern sollen. Entwicklungsaufwendungen werden als Kosten im Zusammenhang mit der Anwendung von Forschungsergebnissen oder Fachkenntnissen auf einen Plan oder Entwurf für die Produktion von neuen oder erheblich verbesserten Produkten, Verfahren oder Dienstleistungen vor Beginn der kommerziellen Produktion oder Nutzung definiert.

Forschungs- und Entwicklungskosten fallen im Covestro-Konzern bei internen Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten sowie bei Forschungs- und Entwicklungskooperationen und Partnerschaften mit Dritten an.

Forschungskosten sind nicht aktivierungsfähig. Hingegen sind Entwicklungskosten bei Vorliegen bestimmter, genau bezeichneter Voraussetzungen aktivierungspflichtig. Demnach ist eine Aktivierung erforderlich, wenn die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Sicherheit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führt, die auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken. Da eigene Entwicklungsprojekte häufig mit Unsicherheiten verbunden sind, werden die Bedingungen für eine Aktivierung in der Regel nicht erfüllt.

Ertragsteuern

Als Ertragsteuern werden die in den einzelnen Ländern erhobenen Steuern auf den steuerpflichtigen Gewinn sowie die erfolgswirksame Veränderung der latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Die ausgewiesenen Ertragsteuern werden auf Basis der am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen in der Höhe erfasst, in der sie voraussichtlich bezahlt werden müssen.

Latente Steuern werden IAS 12 (Income Taxes) folgend auf zeitlich begrenzte Unterschiede zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in der IFRS-Bilanz und der Steuerbilanz, aus Konsolidierungsvorgängen sowie auf wahrscheinlich nutzbare Verlustvorräte und Steuergutschriften ermittelt.

Aktive latente Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen, Steuergutschriften und steuerliche Verlustvorräte werden insoweit aktiviert, als es wahrscheinlich ist, dass für deren Nutzung ein zu versteuerndes Ergebnis innerhalb des Covestro-Konzerns

zukünftig verfügbar sein wird. Passive latente Steuern werden auf zukünftig noch zu versteuernde temporäre Differenzen gebildet. Der Berechnung liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zugrunde. Diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen. Latente Steueransprüche und -schulden werden saldiert, sofern diese gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und ein einklagbares Recht zur Aufrechnung vorliegt. Materielle Auswirkungen von Steuersatz- oder Steuer-gesetzänderungen auf die aktiven und passiven latenten Steuern werden grundsätzlich in der Periode, in der das Gesetzgebungsverfahren abgeschlossen ist, berücksichtigt. Dies erfolgt im Regelfall ergebniswirksam. Wurden die latenten Steuern über das Eigenkapital erfasst, erfolgt dies in der Gesamtergebnisrechnung über das sonstige Ergebnis.

Latente und laufende Steuern werden grundsätzlich aufwandswirksam erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Sachverhalte. Dann werden sie ebenfalls erfolgsneutral erfasst.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern, die aus zeitlichen Unterschieden und Verlustvorräten resultieren, unterliegt unternehmensindividuellen Prognosen, u.a. über die zukünftige Ertragssituation der betreffenden Konzerngesellschaft.

Auf geplante Dividendenausüttungen von Tochterunternehmen werden passive latente Steuern angesetzt. Soweit in absehbarer Zeit keine Dividendenausüttung geplant ist, wird auf den Unterschiedsbetrag zwischen anteiligem IFRS-Eigenkapital und dem steuerlichen Beteiligungswert keine passive latente Steuer gebildet.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Ein Geschäfts- oder Firmenwert wird im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses zum Erwerbszeitpunkt als Vermögenswert angesetzt. Er wird mit seinen Anschaffungskosten bewertet, die als Überschuss des Kaufpreises für Anteile an einem Unternehmen und dem erworbenen anteiligen Nettovermögen hergeleitet werden. Das Nettovermögen entspricht dem Saldo aus den beizulegenden Zeitwerten der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte sowie der übernommenen Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben. Vielmehr wird ihr Buchwert jährlich sowie bei Vorliegen von Hinweisen auf eine mögliche Wertminderung durch Werthaltigkeitstests geprüft. Details zu den Werthaltigkeitstests sind dem veröffentlichten Kombinierten Abschluss zu entnehmen. Bei einem einmal abgeschriebenen Geschäfts- oder Firmenwert erfolgt keine Zuschreibung in den Folgeperioden.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Ein sonstiger immaterieller Vermögenswert ist ein identifizierbarer, nicht-monetärer Vermögenswert ohne

physische Substanz (z.B. Software, Rechte), bei dem es sich nicht um einen Geschäfts- oder Firmenwert handelt. Er wird aktiviert, wenn der künftig zu erwartende wirtschaftliche Nutzen aus dem Vermögenswert wahrscheinlich zufließen wird und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten verlässlich ermittelt werden können.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Soweit sie eine bestimmbare Nutzungsdauer haben, werden sie dieser entsprechend über einen Zeitraum von bis zu 20 Jahren linear abgeschrieben, sofern nicht durch den tatsächlichen Werteverzehr ein anderer Abschreibungsverlauf geboten ist. Die Festlegung der voraussichtlichen Nutzungsdauern und der Abschreibungsverläufe beruht auf Schätzungen des Zeitraums der Mittelzuflüsse aus den immateriellen Vermögenswerten. Bei Vorliegen von Hinweisen auf eine mögliche Wertminderung wird ein Wertminderungstest durchgeführt.

Soweit eine Wertminderung festgestellt wurde, wird diese durch eine außerplanmäßige Abschreibung berücksichtigt. Bei Fortfall der Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung wird eine entsprechende Zuschreibung vorgenommen, wobei unter Einbeziehung der Zuschreibung die fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten nicht überschritten werden dürfen.

Sachanlagen

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen sowie gegebenenfalls außerplanmäßige Wertminderungen.

Die Anschaffungskosten setzen sich aus dem Anschaffungspreis, den Anschaffungsnebenkosten und nachträglichen Anschaffungskosten abzüglich erhaltener Anschaffungspreisminderungen zusammen. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen enthalten neben den Einzelkosten angemessene Anteile der entstandenen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Besteht eine Verpflichtung, einen Vermögenswert des Sachanlagevermögens zum Ende seiner Nutzungsdauer stillzulegen, rückzubauen oder einen Standort wiederherzustellen, wird bei Fertigstellung der Barwert der hierfür anfallenden zukünftigen Zahlungen zusammen mit den Herstellungs- bzw. Anschaffungskosten aktiviert und in gleicher Höhe eine Verpflichtung passiviert.

Erstreckt sich die Bauphase von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens über einen Zeitraum von 12 Monaten oder mehr, werden die bis zur Fertigstellung anfallenden Fremdkapitalzinsen als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten in Übereinstimmung mit den Bedingungen des IAS 23 (Borrowing Costs) aktiviert.

Fallen Kosten im Zusammenhang mit regelmäßig durchgeführten, umfangreichen Wartungsarbeiten (wie z.B. der Generalüberholung einer technischen Anlage)

an, so werden die zugehörigen Kosten als separate Komponente aktiviert, sofern diese spezielle Ansatzkriterien erfüllen.

Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden über die erwartete Nutzungsdauer nach der linearen Methode vorgenommen, sofern nicht durch den tatsächlichen Werteverzehr ein nutzungsbedingter Abschreibungsverlauf geboten ist. Hinsichtlich der zugrundegelegten Nutzungsdauern wird auf die entsprechenden Anhangangaben des veröffentlichten Kombinierten Abschlusses verwiesen.

Wesentliche Komponenten einer Sachanlage, die sich in ihren Nutzungsdauern unterscheiden, werden separat bilanziert und abgeschrieben.

Bei Hinweisen für eine Wertminderung eines einzelnen Sachanlagevermögenswerts wird geprüft, ob dessen erzielbarer Betrag seinen Buchwert übersteigt. Sollte dies nicht der Fall sein, so wird eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe der Differenz zwischen Buchwert und erzielbarem Betrag erfasst. Bei Fortfall der Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung wird eine entsprechende Zuschreibung vorgenommen, welche die fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten nicht übersteigen darf.

Wenn Sachanlagen verkauft, stillgelegt oder verschrotet werden, wird der Gewinn bzw. Verlust als Differenz zwischen dem Nettoverkaufserlös und dem Restbuchwert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien umfassen nicht operativ oder administrativ genutzte Grundstücke und Gebäude. Die Bewertung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien erfolgt gemäß dem Anschaffungskostenmodell. Der im Anhang des Konzernjahresabschlusses ausgewiesene beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien des Konzerns wird unter Anwendung der Discounted-Cashflow-Methode unter Bezugnahme auf aktuelle Marktwerte vergleichbarer Immobilien bzw. durch externe Gutachten ermittelt.

Finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte setzen sich aus gegebenen Ausleihungen und Forderungen, erworbenen Eigenkapital- und Schuldtiteln, Zahlungsmitteln bzw. Zahlungsmitteläquivalenten und Derivaten mit positiven beizulegenden Zeitwerten zusammen.

Die Bilanzierung und Bewertung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt nach IAS 39 (Financial Instruments: Recognition and Measurement). Demnach werden finanzielle Vermögenswerte in der Konzernbilanz angesetzt, wenn dem Covestro-Konzern ein vertragliches Recht zusteht, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte von einer anderen Partei zu erhalten. Marktübliche Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden grundsätzlich zum Erfüllungstag bilanziert. Der erstmalige Ansatz eines finanziellen

Vermögenswerts erfolgt zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich der Transaktionskosten. Dagegen werden Transaktionskosten, die beim Erwerb von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten anfallen, unmittelbar aufwandswirksam erfasst. Unverzinsliche oder unterverzinsliche Forderungen werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem Barwert der erwarteten zukünftigen Cashflows angesetzt. Zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes wird ein finanzieller Vermögenswert einer Kategorie nach IAS 39 zugeordnet. Die Folgebewertung wird entsprechend der Bewertungsregeln der jeweiligen Kategorie vorgenommen. Die Bewertungsregeln pro Kategorie werden nachfolgend dargestellt.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte. Diese finanziellen Vermögenswerte werden hauptsächlich mit der Absicht erworben, sie im Rahmen des Liquiditätsmanagements kurzfristig zu verkaufen. In diese Bewertungskategorie sind zudem die in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthaltenen Forderungen aus solchen Derivaten enthalten, die nicht in einer bilanziellen Sicherungsbeziehung stehen. Letzteres betrifft in Einzelfällen eingebettete Derivate, daneben die Derivate, bei denen kein Hedge Accounting angewandt wird („gebuchtes Exposure“). Änderungen des beizulegenden Zeitwertes finanzieller Vermögenswerte dieser Kategorie werden zum Zeitpunkt der Wertsteigerung bzw. Wertminderung erfolgswirksam erfasst.

Ausleihungen und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Dieser Bewertungskategorie werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthaltenen Ausleihungen und Forderungen, die in den sonstigen Forderungen ausgewiesenen weiteren finanziellen Forderungen sowie die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zugeordnet. Der Zinsertrag aus Positionen dieser Kategorie wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode ermittelt.

Covestro hält derzeit keine finanziellen Vermögenswerte, die als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen zu klassifizieren wären.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte umfassen diejenigen nicht-derivativen finanziellen Vermögenswerte, die nicht einer der zuvor genannten Kategorien zugeordnet wurden. Dies sind insbesondere Eigenkapitaltitel (z.B. Aktien) und nicht bis zur Endfälligkeit zu haltende Schuldtitel, welche in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthalten sind. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden nach ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei unrealisierte Gewinne und Verluste erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung erfasst

werden. Eine Umgliederung aus dem Eigenkapital erfolgt erst bei Veräußerung oder bei Vorliegen objektiver Hinweise für eine Wertminderung, indem der kumulierte Verlust erfolgswirksam erfasst wird. Als objektiver Hinweis für das Vorliegen einer Wertminderung zählt eine signifikante oder länger anhaltende Abnahme des beizulegenden Zeitwertes eines Eigenkapitalinstruments unter dessen Anschaffungskosten. Eine Zuschreibung erfolgt bei Wegfall der Gründe für die Wertminderung. Bei einem Eigenkapitalinstrument ist eine Zuschreibung erfolgsneutral, bei einem Fremdkapitalinstrument hingegen erfolgswirksam vorzunehmen. In Fällen, in denen der Marktwert von Eigenkapitaltiteln bestimmt werden kann, wird dieser als beizulegender Zeitwert angesetzt. Existiert kein notierter Marktpreis und kann keine verlässliche Schätzung des beizulegenden Zeitwertes vorgenommen werden, werden diese finanziellen Vermögenswerte mit Anschaffungskosten abzüglich möglicher Wertminderungen angesetzt.

Liegen bei finanziellen Vermögenswerten der Kategorien Ausleihungen und Forderungen sowie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte objektive und substantielle Anzeichen für eine Wertminderung vor, erfolgt ein Wertminderungstest. Hinweise auf Wertminderung sind u.a. die hohe Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz, eine wesentliche Verschlechterung der Bonität, eine besondere Vertragsverletzung, ein mehrjähriger operativer Verlust in einer Gesellschaft, eine Minderung des Marktwertes, eine finanzielle Restrukturierung des Schuldners oder das Verschwinden eines aktiven Markts.

Bei Ausleihungen und Forderungen wird im Rahmen eines Wertminderungstests der Buchwert mit dem Barwert der erwarteten zukünftigen Zahlungsmittelflüsse, die mit dem ursprünglichen Effektivzins abgezinst werden, verglichen. Sollte der Buchwert über dem Barwert liegen, wird eine erfolgswirksame Wertberichtigung in Höhe der Differenz vorgenommen. Bei Wegfall der Gründe für zuvor vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen, nicht jedoch über die fortgeführten Anschaffungskosten hinaus, getätigt.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten nicht mehr bestehen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen werden.

Vorräte

Unter den Vorräten werden gemäß IAS 2 (Inventories) diejenigen Vermögenswerte ausgewiesen, die im Rahmen der Produktion oder bei der Erbringung von Dienstleistungen verbraucht werden (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe), die sich in der Herstellung für den Verkauf befinden (unfertige Erzeugnisse), die zum Verkauf im normalen Geschäftsgang gehalten werden (fertige Erzeugnisse und Waren) sowie Anzahlungen auf Vorräte. Die Bewertung der Vorräte erfolgt zum niedrigeren Wert aus auf Basis der Durchschnittsmethode ermittelten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (produktions-

bezogene Vollkosten) und ihrem Nettoveräußerungswert, d.h. dem im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Fertigstellungs- und Vertriebskosten.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen den Kassenbestand, erhaltene Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten. Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige, äußerst liquide Finanzinvestitionen, die nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen und leicht in einen festen Zahlungsmittelbetrag umgewandelt werden können. Sie haben bei Erwerb oder zum Anlagezeitpunkt eine maximale Laufzeit von drei Monaten.

Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern sowohl beitrags- als auch leistungsorientiert. Bei den beitragsorientierten Altersversorgungssystemen zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Beitragszahlungen sind als Aufwand des jeweiligen Jahres in den Funktionsbereichen und damit im Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) ausgewiesen. Alle übrigen Altersversorgungssysteme sind leistungsorientiert, wobei zwischen rückstellungs- und fondsfinanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird.

Der Barwert der Leistungsverpflichtungen für die leistungsorientierten Altersversorgungssysteme sowie der daraus resultierende Aufwand wird gemäß IAS 19 (Employee Benefits) nach der Projected-Unit-Credit-Methode (Anwartschaftsbarwertverfahren) ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen unter Anwendung versicherungsmathematischer Verfahren bewertet und über die gesamte Beschäftigungszeit der Mitarbeiter verteilt. Hier sind spezifische Annahmen, die die Berechtigtenstruktur und das ökonomische Umfeld abbilden, zu treffen. Dies sind im Wesentlichen der Abzinsungssatz, die Gehalts- und Rentenentwicklung, die Entwicklung der Krankheitskosten sowie Sterberaten.

Die Bestimmung der Abzinsungssätze basiert auf währungsspezifischen, hochwertigen Anleiheportfolios, deren Zahlungsströme den erwarteten Zahlungsabflüssen aus den Pensionsplänen näherungsweise entsprechen. Der aus dieser Zinsstruktur abgeleitete einheitliche Abzinsungssatz orientiert sich somit an den Stichtagsrenditen entsprechender, mit einer Einstufung von mindestens AA oder AAA („Rating“) versehener Unternehmensanleihen. Als Richtgröße für den einheitlichen Abzinsungssatz gilt die Rendite solcher Anleihen, deren gewichtete Restlaufzeit in etwa der Laufzeit („Duration“) des entsprechenden Portfolios zur

Abdeckung der gesamten Verpflichtung entspricht. Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2015 wurden die Selektionskriterien zur Bestimmung des Abzinsungssatzes für die Eurozone geändert. Unter Zugrundelegung der bisherigen Selektionskriterien hätten sich ein um 20 Basispunkte niedrigerer Zinssatz und versicherungsmathematische Verluste in Höhe von 120 Mio. € ergeben. Die Änderung der Bestimmung des Zinssatzes reduzierte den Pensionsaufwand im Geschäftsjahr 2015 um 3,5 Mio. €. Wie bisher besteht das zugrundeliegende Anleiheportfolio ausschließlich aus qualitativ hochwertigen Unternehmensanleihen mit einem Rating von mindestens AA oder AAA. Das Portfolio berücksichtigt keine staatlich garantierten oder abgesicherten Bonds.

Die wesentlichen für die Bestimmung des Barwerts der Leistungsverpflichtungen verwendeten Zinssätze lauten:

Abzinsungssatz Leistungsverpflichtungen

	31.12.2014	30.06.2015	30.09.2015
	in %	in %	in %
Deutschland	2,30	2,40	2,30
USA	3,70	4,10	4,00

Von dem Barwert der Leistungsverpflichtungen wird der beizulegende Zeitwert des Planvermögens subtrahiert, um die Nettoverpflichtung für die leistungsorientierten Versorgungspläne zu bestimmen. Überschreitet das Fondsvermögen die entsprechende Leistungsverpflichtung, wird der darüber hinausgehende Betrag unter Berücksichtigung der in IAS 19 vorgegebenen Obergrenze für Vermögenswerte als sonstige Forderung ausgewiesen. Die Leistungsverpflichtungen und das Planvermögen werden in regelmäßigen Abständen bewertet. Ein Zeitraum von drei Jahren wird dabei nicht überschritten. Für alle bedeutenden Versorgungspläne werden jährlich umfassende versicherungsmathematische Berechnungen zum 31. Dezember erstellt.

Im Rahmen der Bilanzierung der leistungsorientierten Leistungspläne werden, mit Ausnahme der Nettozinsen auf die Nettoverpflichtung, sämtliche Aufwendungen und Erträge per Saldo im EBIT erfasst. Die Nettozinsen werden in den sonstigen finanziellen Aufwendungen im Finanzergebnis gezeigt.

Die Ergebnisse aus Neubewertungen der Nettoverpflichtung werden in der Gesamtergebnisrechnung im sonstigen Ergebnis erfasst. Diese setzen sich aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, dem Ertrag aus Planvermögen und den Veränderungen der Auswirkungen der Vermögensobergrenze, bei den beiden letztgenannten jeweils abzüglich der bereits in den Nettozinsen berücksichtigten Beträge, zusammen. Latente Steuern in Bezug auf die Neubewertungsergebnisse werden ebenfalls im sonstigen Ergebnis erfasst.

Andere Rückstellungen

Andere Rückstellungen werden für gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtungen gebildet, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren, die wahrscheinlich zu einer künftigen wirtschaftlichen Belastung führen werden und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann.

Die Bewertung der anderen Rückstellungen erfolgt nach IAS 37 (Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets) oder ggf. auch nach IAS 19. Soweit bei Verpflichtungen erst nach mehr als einem Jahr mit Mittelabflüssen gerechnet wird, werden die Rückstellungen mit dem Barwert der voraussichtlichen Mittelabflüsse angesetzt. Erstattungsansprüche gegen Dritte werden getrennt von den Rückstellungen als sonstige Forderung aktiviert, wenn ihre Realisation nahezu sicher ist.

Wenn aus einer geänderten Einschätzung eine Reduzierung des Verpflichtungsumfanges resultiert, wird die Rückstellung anteilig aufgelöst und der Ertrag in jenen Funktionsbereichen erfasst, die ursprünglich bei der Bildung der Rückstellung mit dem Aufwand belastet waren.

Um die Aussagekraft im Bereich der Schätzungsergebnisse zu erhöhen, werden für bestimmte Rückstellungen, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten, die Folgen von Parameteränderungen auf die bilanzierten Rückstellungsbeträge mittels einer Sensitivitätsanalyse untersucht. Zur Untersuchung der Unsicherheit hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeiten werden die Auswirkungen der Änderung von jeweils fünf Prozentpunkten der individuell angesetzten Eintrittswahrscheinlichkeiten analysiert.

Rückstellungen für Umweltschutz werden gebildet, wenn zukünftige Mittelabflüsse zur Erfüllung von Umweltauflagen oder für Sanierungsmaßnahmen wahrscheinlich sind, die Kosten hinreichend zuverlässig geschätzt werden können und die Maßnahmen keinen künftigen Nutzenzufluss erwarten lassen.

Die Schätzung der künftigen Kosten für Umweltschutz- und Sanierungsmaßnahmen ist mit vielen Unsicherheiten behaftet, insbesondere mit rechtlichen Unsicherheiten, die sich auf Gesetze und Verordnungen beziehen, sowie mit Unsicherheiten über die tatsächlichen Verhältnisse in den verschiedenen Ländern und Standorten. Die Schätzung der Kosten stützt sich insbesondere auf frühere Erfahrungen in ähnlichen Fällen, Schlussfolgerungen aus bereits zu bestehenden Umweltprogrammen eingeholten Gutachten, laufende Kosten und neue Entwicklungen mit Einfluss auf die Kosten. Darüber hinaus werden bei der Schätzung der Kosten auch die Auslegung der geltenden Umweltgesetze und -vorschriften durch die Unternehmensleitung, die Anzahl und die Finanzlage Dritter, die verpflichtet sein könnten, sich gesamtschuldnerisch an eventuellen Sanierungskosten zu beteiligen, und die wahrscheinlich zur Anwendung kommenden Sanierungs-

methoden berücksichtigt. Änderungen dieser Annahmen können sich auf das künftige Ergebnis des Unternehmens auswirken.

Unter Berücksichtigung der bisherigen Erfahrungen mit ähnlichen Umweltschutzsituationen geht die Unternehmensleitung davon aus, dass die vorhandenen Rückstellungen – auf der Grundlage der heute vorhandenen Informationen – ausreichend sind. Angesichts der Geschäfte, in denen der Covestro-Konzern tätig ist, und der inhärenten Schwierigkeiten, Umweltschutzverpflichtungen zutreffend abzuschätzen, können unter Umständen wesentliche zusätzliche Kosten über die zurückgestellten Beträge hinaus anfallen. So ist es möglich, dass während einer Sanierungsmaßnahme über die bereits bestehenden Rückstellungen hinaus zusätzliche Aufwendungen über einen längeren Zeitraum und in einem Ausmaß erforderlich werden, die nicht vernünftig abgeschätzt werden können.

Die **Rückstellungen für Restrukturierung** beinhalten nur die den Restrukturierungsmaßnahmen direkt zurechenbaren Aufwendungen, die für die Restrukturierung notwendig sind und nicht mit dem zukünftigen operativen Geschäft in Verbindung stehen. Dies sind z.B. Aufwendungen für Abfindungszahlungen an Mitarbeiter und Ausgleichszahlungen für nicht mehr nutzbare angemietete Immobilien.

Zu Restrukturierungsmaßnahmen gehören u.a. der Verkauf oder die Beendigung eines Geschäftsbereichs, die Stilllegung von Standorten, die Verlegung von Geschäftsaktivitäten an einen anderen Ort oder die grundsätzliche Umorganisation von Geschäftsbereichen.

Rückstellungen werden hierfür zu dem Zeitpunkt gebildet, in dem ein detaillierter Restrukturierungsplan vorliegt, der von der jeweils entscheidungsbefugten Managementebene beschlossen und den Mitarbeitern bzw. deren Vertretern kommuniziert wurde. Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden mit dem Barwert der zukünftigen Mittelabflüsse angesetzt.

Zu den **Rückstellungen, die den Kunden- und Lieferantenverkehr** betreffen, gehören insbesondere Verpflichtungen für Rabatte und Skonti sowie erhaltene Dienstleistungen, die noch nicht in Rechnung gestellt wurden.

Als international tätiges Unternehmen ist Covestro einer Vielzahl von rechtlichen Risiken ausgesetzt, für die bei Vorliegen bestimmter Bedingungen **Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten** zu bilden sind. Hierzu können insbesondere Risiken aus den Bereichen Produkthaftung, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Patentrecht, Steuerrecht sowie Umweltrecht gehören.

Rechtsstreitigkeiten und andere rechtliche Verfahren werfen oft komplexe Fragen auf und sind mit zahlreichen Unwägbarkeiten und Schwierigkeiten verbunden, u.a. aufgrund des Sachverhalts und der Umstände jedes einzelnen Falls, des Gerichts, bei dem die Klage


anhängig ist, sowie aufgrund von Unterschieden im anwendbaren Recht. Die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren sind in aller Regel nicht vorhersagbar. Durch das Urteil in einem Gerichtsverfahren, durch behördliche Entscheidungen oder durch einen Vergleich können dem Konzern Aufwendungen entstehen, für die bisher mangels verlässlicher Ermittelbarkeit bilanziell nicht vorgesorgt wurde oder die über die hierfür gebildete Rückstellung und die Versicherungsdeckung hinausgehen.

Bei anhängigen bzw. künftigen juristischen Verfahren wird anhand der Informationen, die der Covestro-Rechtsabteilung vorliegen, und in enger Abstimmung mit den für den Konzern tätigen Rechtsanwälten geprüft, ob und in welcher Höhe bilanzielle Vorsorge getroffen werden muss.

Soweit nach vernünftigem Ermessen eines dieser Verfahren wahrscheinlich zu bereits heute verlässlich messbaren Mittelabflüssen führen wird, wird der Barwert als Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten passiviert. Diese Rückstellungen decken die geschätzten Zahlungen an die Kläger, die Gerichts- und Verfahrenskosten, die Kosten für Rechtsanwälte sowie eventuelle Vergleichskosten ab.

Häufig kann die Existenz einer gegenwärtigen Verpflichtung oder die Wahrscheinlichkeit eines potenziellen Ressourcenabflusses aus einem anhängigen oder künftigen juristischen Verfahren nicht verlässlich eingeschätzt werden. Aufgrund der besonderen Natur dieser Verfahren erfolgt regelmäßig die Bildung einer Rückstellung erst dann, wenn erste Vergleiche eine Einschätzung über die potenzielle Höhe erlauben oder Urteile vorliegen. Rückstellungen für Rechtsverteidigungskosten werden dann gebildet, soweit zur Verteidigung der eigenen Rechtsposition eine gruppenexterne Unterstützung in materiellem Umfang wahrscheinlich erforderlich werden wird.

Zu jedem Bilanzstichtag ermitteln die internen und externen rechtlichen Berater den aktuellen Stand der wesentlichen rechtlichen Risiken im Covestro-Konzern. Auf dieser Grundlage wird geprüft, ob und ggf. in welcher Höhe eine Rückstellung zu bilden oder anzupassen ist. Wertaufhellende Informationen werden bis zum Aufstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses berücksichtigt.

Bezüglich des Stands der wesentlichen rechtlichen Risiken wird auf  Kapitel 7 des Anhangs verwiesen.

In den **Personalrückstellungen** wird bilanzielle Vorsorge vor allem für Jahressonderzahlungen, variable und individuelle Einmalzahlungen, Zahlungen aufgrund von Mitarbeiterjubiläen, Abfindungsverpflichtungen im Zusammenhang mit Vor- und Frühruhestandsvereinbarungen, Überschüsse auf Langzeitkonten sowie sonstige Personalkosten getroffen. Des Weiteren sind hier die Verpflichtungen aus aktienbasierten Vergütungen mit Barausgleich ausgewiesen.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich aus originären Verbindlichkeiten und den negativen beizulegenden Zeitwerten von Derivaten zusammen.

Originäre Verbindlichkeiten (z.B. Finanzverbindlichkeiten) werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn Covestro eine vertragliche Pflicht hat, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte auf eine andere Partei zu übertragen. Der erstmalige Ansatz einer originären Verbindlichkeit erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, ggf. unter Berücksichtigung von Transaktionskosten. Die Folgebewertung erfolgt bei den originären Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten

Abgrenzungen und andere nicht-finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Ihre Auflösung erfolgt linear bzw. entsprechend der Leistungserbringung.

Von Dritten gewährte Zuwendungen, die der Investitionsförderung dienen, werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen und über die Nutzungsdauer der betreffenden Investitionen ertragswirksam aufgelöst.

Derivate

Derivate werden zur Reduzierung des Währungsrisikos, z.B. in Form von Devisentermingeschäften, eingesetzt. Die Bilanzierung erfolgt zum Handelstag.

Verträge, die für Zwecke des Erhalts oder der Lieferung nicht-finanzieller Güter für den eigenen Bedarf abgeschlossen werden, werden nicht als Derivate bilanziert, sondern wie schwebende Geschäfte behandelt. Sofern eingebettete separierungspflichtige Derivate in solchen Geschäften identifiziert werden, werden diese losgelöst von den schwebenden Geschäften bilanziert. In geringem Umfang können – um Marktchancen zu nutzen bzw. potenzielle Bedarfsspitzen zu decken – Geschäfte getätigt werden, bei denen die unmittelbare Weiterveräußerung nicht ausgeschlossen werden kann. Diese Geschäfte werden bei Erwerb gesonderten Portfolios zugeordnet und entsprechend nach IAS 39 als Derivate bilanziert.

Derivate werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Soweit diese zum Stichtag einen positiven beizulegenden Zeitwert haben, werden sie als finanzielle Vermögenswerte angesetzt, anderenfalls als finanzielle Verbindlichkeiten. Zeitwertänderungen der nach IAS 39 bilanzierten Transaktionen über nicht-finanzielle Güter beziehen sich auf eingebettete Derivate außerhalb von Sicherungsbeziehungen, die als sogenannte frei stehende, trennungspflichtige Derivate klassifiziert wur-

den. Die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte dieser Derivate werden direkt erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt, soweit keine bilanzielle Sicherungsbeziehung besteht. Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes von Devisentermingeschäften und -optionen zur Absicherung bilanzieller Risiken werden im Kursergebnis innerhalb der sonstigen finanziellen Aufwendungen und Erträge ausgewiesen. Veränderungen beizulegender Zeitwerte von Devisentermingeschäften zur Sicherung von geplanten Umsätzen in Fremdwährung werden im sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst. Die Zeitwertveränderungen aus den eingebetteten Derivaten werden grundsätzlich im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

Der Ausweis von Marktwertänderungen des effektiven Teils von als Cashflow-Hedges designierten Derivaten erfolgt zunächst erfolgsneutral im kumulierten sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung. Erst zum Zeitpunkt der Realisierung des Grundgeschäfts wird der Erfolgsbeitrag des Sicherungsgeschäfts in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Wird ein entsprechendes Derivat veräußert oder sind die Voraussetzungen für eine bilanzielle Sicherungsbeziehung nicht mehr erfüllt, verbleibt dessen Wertänderung bis zum Eintreten der geplanten Transaktion im kumulierten sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung. Wird mit dem Eintritt der geplanten Transaktion nicht mehr gerechnet, ist das bisher im kumulierten sonstigen Ergebnis ausgewiesene Ergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern. Der ineffektive Teil des Gewinns oder Verlusts von als Cashflow-Hedges designierten Derivaten wird in Abhängigkeit vom Grundgeschäft im sonstigen betrieblichen Ergebnis oder im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die im Finanzergebnis ausgewiesenen Aufwendungen bzw. Erträge aus den entsprechenden Grundgeschäften und aus den zugrunde liegenden Derivaten werden separat gezeigt. Eine Verrechnung der entsprechenden Aufwendungen und Erträge erfolgt nicht.

Leasing

Als Leasingverhältnis gilt eine Vereinbarung, bei der der Leasinggeber dem Leasingnehmer gegen eine Zahlung oder eine Reihe von Zahlungen das Recht auf Nutzung eines Vermögenswerts für einen vereinbarten Zeitraum überträgt. Es wird zwischen Finanzierungsleasing und Operating Leasing unterschieden. Als Finanzierungsleasing werden Leasingtransaktionen behandelt, bei denen der Leasingnehmer im Wesentlichen alle mit dem Eigentum eines Vermögenswerts verbundenen Risiken und Chancen trägt. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating Leasing behandelt. Ob es sich bei der Vereinbarung um ein Leasingverhältnis handelt oder eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis beinhaltet, wird zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses beurteilt.

Ist der Covestro-Konzern Leasingnehmer in einem Finanzierungsleasing, wird in der Bilanz der niedrigere Wert aus beizulegendem Zeitwert des Vermögenswerts und dem Barwert der Mindestleasingzahlungen zu Beginn des Leasingverhältnisses aktiviert und gleichzeitig unter den Finanzverbindlichkeiten passiviert. Die Mindestleasingzahlungen werden aufgeteilt in einen Zinsanteil und einen Tilgungsanteil der Restschuld, wobei die Schuld nach der Effektivzinsmethode fortgeschrieben wird. Der Leasinggegenstand wird linear über die geschätzte Nutzungsdauer oder die kürzere Vertragslaufzeit abgeschrieben.

Bei einem Operating Leasing erfasst der Covestro-Konzern die als Leasingnehmer zu zahlende Leasingrate als Aufwand bzw. die als Leasinggeber erhaltene Leasingrate als Ertrag. Vermögenswerte, die Dritten im Rahmen eines Operating Leasing überlassen werden, sind weiterhin in der Bilanz des Covestro-Konzerns als Sachanlagen erfasst.

Unternehmenserwerbe

Die Bilanzierung eines Unternehmenserwerbs erfolgt mithilfe der Erwerbsmethode, die eine Bewertung der übernommenen Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der erstmaligen Beherrschung vorsieht. Die mit dem Unternehmenserwerb in Zusammenhang stehenden Anschaffungsnebenkosten werden als Aufwand in den Perioden erfasst, in denen sie anfallen.

Die Anwendung der Erwerbsmethode erfordert bestimmte Schätzungen und Beurteilungen, vor allem in Bezug auf die Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes der erworbenen immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen, der übernommenen Verbindlichkeiten zum Zeitpunkt des Erwerbs sowie der Nutzungsdauern der erworbenen immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen.

Die Bewertung basiert in großem Umfang auf antizipierten Zu- oder Abflüssen von Zahlungsmitteln. Abweichungen zwischen den tatsächlichen und den bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte zugrunde gelegten Zu- oder Abflüssen von Zahlungsmitteln können die zukünftigen Ergebnisse wesentlich beeinflussen.

Die Kaufpreisaufteilung wesentlicher Akquisitionen erfolgt mit Unterstützung externer unabhängiger Gutachter. Die damit zusammenhängenden Bewertungen basieren auf dem Kenntnisstand zum Erwerbszeitpunkt.

Gemäß IFRS 3 ist bei sukzessiven Unternehmenskäufen, bei denen ein Unternehmen in mehreren Tranchen erworben wird, zum Zeitpunkt der Erlangung der Kontrolle über das betreffende Unternehmen eine erfolgswirksame Neubewertung des bisherigen Gesellschaftsanteils zum beizulegenden Zeitwert notwendig. Im Anschluss daran findet eine Buchwertanpassung der bereits bilanzierten Vermögenswerte und Schulden auf ihren beizulegenden Zeitwert statt.

Vorgehensweise und Auswirkungen der weltweiten Werthaltigkeitsprüfungen

Auf der Ebene von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten („Cash Generating Units“ – CGU) werden Werthaltigkeitsprüfungen durchgeführt. Eine zahlungsmittelgenerierende Einheit stellt die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten dar, die weitestgehend unabhängig von anderen Vermögenswerten oder Gruppen von Vermögenswerten Mittelzuflüsse erzeugt. Im Covestro-Konzern werden die strategischen Geschäftseinheiten als zahlungsmittelgenerierende Einheiten angesehen und unterliegen weltweiten Werthaltigkeitsprüfungen. Die strategischen Geschäftseinheiten stellen die erste Berichtsebene unterhalb der Berichtssegmente dar.

Eine weltweite Werthaltigkeitsprüfung einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird entweder bei Vorliegen eines Anhaltspunktes für eine Wertminderung vorgenommen oder mindestens jährlich, wenn einer strategischen Geschäftseinheit oder Gruppe von strategischen Geschäftseinheiten ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist.

Bei einer Werthaltigkeitsprüfung werden die Restbuchwerte der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit ihrem jeweiligen erzielbaren Betrag, d.h. dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert, verglichen. In den Fällen, in denen der Buchwert höher als ihr erzielbarer Betrag ist, besteht in Höhe der Differenz ein Wertberichtigungsbedarf. In diesem Fall wird bei einer strategischen Geschäftseinheit bzw. Gruppe von strategischen Geschäftseinheiten im ersten Schritt der Geschäfts- oder Firmenwert abgeschrieben. Ein eventuell verbleibender Restbetrag wird buchwertproportional auf die anderen Vermögenswerte der jeweiligen strategischen Geschäftseinheit bzw. Gruppe von strategischen Geschäftseinheiten verteilt. Der Wertberichtigungsaufwand wird in dem jeweiligen Funktionsbereich erfasst, in dem auch die planmäßige Abschreibung berichtet wird. Dies gilt analog auch für Erträge aus einer Wertaufholung, die nicht den Geschäfts- oder Firmenwert betrifft.

Grundsätzlich erfolgt die Ermittlung des erzielbaren Betrags auf Basis des beizulegenden Zeitwertes abzüglich der Veräußerungskosten. Der Barwert der künftigen Netto-Zahlungsmittelzuflüsse (Cashflows) wird dabei zugrunde gelegt, da in der Regel keine Marktpreise für die einzelnen Einheiten vorliegen. Die Prognose der künftigen Netto-Zahlungsmittelzuflüsse zur Ermittlung des erzielbaren Betrags stützt sich auf die aktuellen Planungen des Covestro-Konzerns und umfasst im Regelfall einen Planungshorizont von drei bis fünf Jahren. Hierfür werden vor allem Annahmen über künftige Verkaufspreise bzw. -mengen und Kosten getroffen. Beim Ansatz des beizulegenden Zeitwertes abzüglich der Veräußerungskosten wird die Bewertung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit aus Sicht eines unabhängigen Marktteilnehmers vorgenommen. Beim Ansatz des Nutzungswerts wird die zahlungsmittelgenerierende Einheit in ihrer bisherigen Nutzung be-

wertet. Netto-Zahlungsmittelzuflüsse jenseits der Planungsperiode werden für beide Methoden unter Anwendung individueller, jeweils aus Marktinformationen abgeleiteter Wachstumsraten auf Basis langfristiger Geschäftserwartungen bestimmt. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Veräußerungskosten erfolgt auf Basis nicht-beobachtbarer Inputfaktoren (sogenannte Stufe 3).


Die Netto-Zahlungsmittelzuflüsse werden mit einem Kapitalkostensatz abgezinst. Der Kapitalkostensatz wird bei Covestro als gewichteter Durchschnitt des Eigen- und Fremdkapitalkostensatzes berechnet. Um dem Rendite-/Risikoprofil des Covestro-Konzerns Rechnung zu tragen, wird ein Kapitalkostensatz nach Ertragsteuern sowie eine spezifische Kapitalstruktur anhand von Vergleichsunternehmen derselben Branche festgelegt. Der Eigenkapitalkostensatz entspricht den Renditeerwartungen des Covestro-Managements. Der verwendete Fremdkapitalkostensatz stellt die langfristigen Finanzierungsbedingungen der Vergleichsunternehmen dar. Beide Komponenten werden aus Kapitalmarktinformationen abgeleitet.

Bezüglich der für die Prüfung der Werthaltigkeit verwendeten Wachstumsraten und zur Diskontierung der prognostizierten Cashflows herangezogenen Kapitalkostensätze wird auf die entsprechenden Anhangangaben des veröffentlichten Kombinierten Abschlusses verwiesen.

Aufgrund der Fortschreibung der jährlichen weltweiten Werthaltigkeitsprüfungen der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurden im Berichtszeitraum keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte vorgenommen.

Die vorgenommenen Schätzungen werden in Bezug auf die voraussichtliche Nutzungsdauer bestimmter Vermögenswerte, die Annahmen über makroökonomische Rahmenbedingungen und Entwicklungen in den Branchen, in denen Covestro tätig ist, und die Schätzung der Barwerte künftiger Cashflows für angemessen erachtet. Gleichwohl können geänderte Annahmen oder veränderte Umstände Korrekturen notwendig machen, die zu zusätzlichen außerplanmäßigen Abschreibungen oder, falls sich die erwarteten Entwicklungen umkehren sollten, zu Wertaufholungen führen können, sofern es sich nicht um Geschäfts- oder Firmenwerte handelt.

Kapitalmanagement

Das Eigenkapital des Covestro-Konzerns besteht zum 30. September 2015 aus dem Eigenkapital der Covestro AG, den Konzernrücklagen, den sonstigen Bestandteilen des Eigenkapitals und Anteilen anderer Gesellschafter. Bis zum 31. August 2015 erfolgte die Finanzierung von Covestro überwiegend durch Bayer. Mit Abschluss einer Syndizierten Kreditlinie („Syndicated Multicurrency Term and Revolving Credit Facilities Agreement“) am 4. September 2015 wurde die Grundlage für eine eigenständige Finanzierung gelegt. Hierzu und zur konzerninternen Zwischenfinanzierung durch den Bayer-Konzern wird auf den Abschnitt „Finanzierung“ in  Kapitel 8 des Anhangs verwiesen.

4

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Die Ressourcenallokation und die Bewertung der Ertragskraft der Geschäftssegmente werden im Covestro-Konzern durch den Vorstand der Covestro AG als Hauptentscheidungsträger wahrgenommen. Die Segment- und Regionenabgrenzung sowie die Auswahl der dargestellten Kennzahlen erfolgen in Übereinstimmung mit den internen Steuerungs- und Berichtssystemen („Management Approach“). Es werden dieselben Rechnungslegungsvorschriften zugrunde gelegt, wie sie für den Covestro-Konzern in [Kapitel 3](#) des Anhangs beschrieben sind. Zum 30. September 2015 besteht der Covestro-Konzern aus drei berichtspflichtigen Segmenten. Die Segmente umfassen die folgenden Aktivitäten:

Polyurethanes

Entwicklung, Produktion und Vertrieb hochwertiger Vorprodukte für weichen und harten Polyurethan-Schaumstoff. Bei den Komponenten handelt es sich um Isocyanate (TDI, MDI) und Polyole. Weichschaum wird vor allem in der Möbel- und Automobilindustrie verwendet (z.B. Polster, Matratzen, Autositze); harter Schaumstoff kommt besonders als Dämm-Material in der Baubranche sowie in der Logistik zur Optimierung von Kühlketten zum Einsatz. Das Segment unterhält weltweit Produktionsstätten sowie Systemhäuser für kundenspezifische Anwendungslösungen.

Polycarbonates

Entwicklung, Produktion und Vertrieb des technischen Kunststoffes Polycarbonat in Form von Granulaten und Halbzeugen (Platten). Das Material findet vor allem in der Automobilindustrie (z.B. Leichtbau, Verschiebung) sowie in der Baubranche (z.B. große Dachkonstruktionen) Verwendung. Zudem wird es u.a. in der Elektro- und Elektronikindustrie (z.B. Computergehäuse, DVDs), der Medizintechnik und Beleuchtungsindustrie (z.B. LED-Komponenten) eingesetzt. Polycarbonat wird von dem Covestro-Konzern weltweit produziert und in Compoundierungszentren gemäß kundenindividuellen Wünschen weiterverarbeitet.

Coatings, Adhesives, Specialties

Entwicklung, Produktion und Vertrieb von Spezialrohstoffen auf Polyurethanbasis für Farben, Lacke, Kleb- und Dichtstoffe sowie Spezialitäten. Zu den Komponenten zählen unter anderem die Isocyanate HDI und IPDI. Verwendet werden die in Anlagen weltweit hergestellten Produkte besonders in der Transport- und Bauindustrie, wo die Materialien u.a. dem Korrosionsschutz dienen. Spezielle Rohstoffe werden zudem u.a. in der Kosmetik- und Textilindustrie sowie im Gesundheitsbereich verwendet.

Geschäftsaktivitäten, die nicht den oben genannten Segmenten zugeordnet werden können, sind unter „Alle sonstigen Segmente“ ausgewiesen. Die Außenumsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus Kuppelprodukten, die bei der Chlorproduktion und -verwendung entstehen.

Die Kosten für Corporate-Center-Funktionen, die Eliminierung der Intersegment-Transfers sowie Mehr- oder Minderaufwendungen aus einer höheren oder niedrigeren Performance der Bayer-Aktie im Rahmen der langfristigen aktienbasierten Vergütung werden in der Segmentberichterstattung als „Corporate Center und Überleitung“ dargestellt.

Die Segmentdaten wurden auf folgende Weise ermittelt:

- Die Intersegment-Transfers zeigen die Transfers, die zwischen den Segmenten getätigt werden. Diese werden im Wesentlichen zu Herstellungskosten bewertet.
- Das EBITDA entspricht dem EBIT gemäß Gewinn- und Verlustrechnung zuzüglich Abschreibungen und abzüglich Wertaufholungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.
- Das bereinigte EBIT und das bereinigte EBITDA sind Kennzahlen, die nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definiert sind, für den Covestro-Konzern jedoch wichtige Steuerungsgrößen darstellen. Sondereinflüsse sind einmalig bzw. in ihrer Art oder Höhe nicht regelmäßig wiederkehrende Effekte. Diese Kennzahlen sollen ein Bild der Ertragslage vermitteln, das im Zeitablauf vergleichbar und zutreffend informiert.

Die nachfolgenden Tabellen enthalten die Kennzahlen nach Segmenten für das 3. Quartal 2015 sowie das Dreivierteljahr 2015:

Segmentberichterstattung 3. Quartal

				Sonstige/Konsolidierung		Konzern
	Polyurethanes	Polycarbonates	Coatings, Adhesives, Specialties	Alle sonstigen Segmente	Corporate Center und Überleitung	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	
3. Quartal 2015						
Außenumsatzerlöse	1.512	819	519	170	–	3.020
Intersegment-Transfers	20	5	12	–	–37	–
Umsatzerlöse (Gesamt)	1.532	824	531	170	–37	3.020
Bereinigtes EBIT	72	128	118	–5	–8	305
Bereinigtes EBITDA	175	171	137	–4	–8	471
3. Quartal 2014						
Außenumsatzerlöse	1.652	725	506	179	–	3.062
Intersegment-Transfers	22	8	11	–	–41	–
Umsatzerlöse (Gesamt)	1.674	733	517	179	–41	3.062
Bereinigtes EBIT	74	–2	106	10	–11	177
Bereinigtes EBITDA	162	39	124	12	–11	326

Segmentberichterstattung Dreivierteljahr

				Sonstige/Konsolidierung		Konzern
	Polyurethanes	Polycarbonates	Coatings, Adhesives, Specialties	Alle sonstigen Segmente	Corporate Center und Überleitung	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	
Dreivierteljahr 2015						
Außenumsatzerlöse	4.703	2.413	1.616	552	–	9.284
Intersegment-Transfers	61	17	37	–	–115	–
Umsatzerlöse (Gesamt)	4.764	2.430	1.653	552	–115	9.284
Bereinigtes EBIT	256	306	346	11	–36	883
Bereinigtes EBITDA	561	437	407	16	–36	1.385
Dreivierteljahr 2014						
Außenumsatzerlöse	4.689	2.080	1.464	548	–	8.781
Intersegment-Transfers	66	20	36	–	–122	–
Umsatzerlöse (Gesamt)	4.755	2.100	1.500	548	–122	8.781
Bereinigtes EBIT	233	6	289	19	–37	510
Bereinigtes EBITDA	491	127	346	24	–37	951

Die nachfolgenden Tabellen enthalten Informationen über geografische Gebiete. Die Region „EMLA“ beinhaltet Europa, Naher Osten, Afrika und Lateinamerika ohne Mexiko, das gemeinsam mit USA und Kanada die Region „NAFTA“ bildet. Die Region „APAC“ umfasst Asien und Pazifik.

In der Überleitung werden konzerninterne Posten und Transaktionen (Interregionen-Umsatzerlöse) eliminiert ausgewiesen. Die nachfolgenden Tabellen enthalten die Kennzahlen nach Regionen für das 3. Quartal 2015 sowie das Dreivierteljahr 2015:

Regionenberichterstattung 3. Quartal

	EMLA	NAFTA	APAC	Sonstige/ Konsolidierung	Gesamt
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
3. Quartal 2015					
Außenumsatzerlöse nach Verbleib	1.352	852	816	–	3.020
Außenumsatzerlöse nach Sitz der Gesellschaft	1.350	864	806	–	3.020
Interregionen-Umsatzerlöse	155	125	33	– 313	–
3. Quartal 2014					
Außenumsatzerlöse nach Verbleib	1.396	789	877	–	3.062
Außenumsatzerlöse nach Sitz der Gesellschaft	1.393	809	860	–	3.062
Interregionen-Umsatzerlöse	190	167	51	– 408	–

Regionenberichterstattung Dreivierteljahr

	EMLA	NAFTA	APAC	Sonstige/ Konsolidierung	Gesamt
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
Dreivierteljahr 2015					
Außenumsatzerlöse nach Verbleib	4.140	2.571	2.573	–	9.284
Außenumsatzerlöse nach Sitz der Gesellschaft	4.127	2.612	2.545	–	9.284
Interregionen-Umsatzerlöse	548	424	101	– 1.073	–
Dreivierteljahr 2014					
Außenumsatzerlöse nach Verbleib	4.186	2.233	2.362	–	8.781
Außenumsatzerlöse nach Sitz der Gesellschaft	4.182	2.278	2.321	–	8.781
Interregionen-Umsatzerlöse	570	460	109	– 1.139	–

Überleitungsrechnung

Die nachfolgende Tabelle enthält die Überleitungsrechnung des bereinigten EBITDA der Segmente zum Ergebnis vor Ertragsteuern des Konzerns:

Überleitung vom bereinigten EBITDA der Segmente zum Ergebnis vor Ertragsteuern des Konzerns

	3. Quartal 2014	3. Quartal 2015	Dreiviertel- jahr 2014	Dreiviertel- jahr 2015
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
Bereinigtes EBITDA der Segmente	337	479	988	1.421
Bereinigtes EBITDA Corporate Center	- 11	- 8	- 37	- 36
Bereinigtes EBITDA	326	471	951	1.385
Bereinigte Abschreibungen der Segmente	- 149	- 166	- 441	- 502
Bereinigte Abschreibungen	- 149	- 166	- 441	- 502
Bereinigtes EBIT der Segmente	188	313	547	919
Bereinigtes EBIT Corporate Center	- 11	- 8	- 37	- 36
Bereinigtes EBIT	177	305	510	883
Sondereinflüsse der Segmente	- 2	- 16	- 21	- 84
Sondereinflüsse Corporate Center	-	- 2	-	- 39
Sondereinflüsse	- 2	- 18	- 21	- 123
EBIT der Segmente	186	297	526	835
EBIT Corporate Center	- 11	- 10	- 37	- 75
EBIT	175	287	489	760
Finanzergebnis	- 35	- 56	- 91	- 143
Ergebnis vor Ertragsteuern	140	231	398	617

5 Konsolidierungskreis

Entwicklung des Konsolidierungskreises

Zum 30. September 2015 wurden insgesamt 49 Unternehmen voll- oder anteilmäßig konsolidiert (31. Dezember 2014: 95 Unternehmen). Davon wurde unverändert zum 31. Dezember 2014 eine gemeinschaftliche Tätigkeit gemäß IFRS 11 (Joint Arrangements) anteilmäßig konsolidiert. Ferner sind zum 30. September 2015 ein Gemeinschaftsunternehmen (31. Dezember 2014: zwei Gemeinschaftsunternehmen) und unverändert zwei assoziierte Unternehmen im Konzernabschluss nach der Equity-Methode gemäß IAS 28 (Investments in Associates and Joint Ventures) berücksichtigt worden.

Akquisitionen und Desinvestitionen

Akquisitionen

Am 2. März 2015 wurde die Übernahme der Thermoplast Composite GmbH, Markt Bibart, Deutschland, erfolgreich abgeschlossen. Die Thermoplast Composite GmbH ist ein technologisch führender Spezialist zur Herstellung von thermoplastischen Faserverbundwerkstoffen. Durch den Zukauf soll das Produktangebot im Bereich von Polycarbonates um Verbundwerkstoffe auf Basis von endlosfaserverstärkten thermoplastischen Materialien für wichtige Industrien erweitert werden. Es wurde ein Kaufpreis in Höhe von 18 Mio. € vereinbart. Hierin ist ein variabler Kaufpreis in Höhe von 4 Mio. € enthalten. Der Kaufpreis entfiel im Wesentlichen auf Patente und Technologien sowie einen Geschäfts- oder Firmenwert.

Die genannte Transaktion wirkte sich zum Erwerbs- und Anpassungszeitpunkt auf Vermögen und Schulden des Konzerns im Dreivierteljahr 2015 wie folgt aus und führte unter Berücksichtigung der übernommenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu folgendem Mittelabfluss:

Erworbene Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert bei Erwerb

	Thermoplast Composite GmbH
	in Mio. €
Geschäfts- oder Firmenwert	7
Patente und Technologien	18
Sonstige Verbindlichkeiten	- 1
Passive latente Steuern	- 6
Nettovermögen	18
Kaufpreis	18
Verbindlichkeiten für zukünftige Zahlungen	- 4
Nettoabfluss aus Akquisitionen	14

Für die Periode vom 2. März 2015 bis zum 30. September 2015 trug die Thermoplast Composite GmbH in Höhe von 0 Mio. € zum Umsatz sowie in Höhe von - 2 Mio. € zum Ergebnis nach Ertragsteuern des Covestro-Konzerns bei. Wäre die Akquisition bereits zum 1. Januar 2015 erfolgt, würden sich der Umsatz und das Ergebnis nach Ertragsteuern des Covestro-Konzerns für die Periode vom 1. Januar 2015 bis zum 30. September 2015 nicht wesentlich verändern.

Desinvestitionen

Im Dreivierteljahr 2015 haben keine wesentlichen Desinvestitionen stattgefunden.

6 Finanzinstrumente

Die nachfolgenden Tabellen stellen die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Kategorie von Finanzinstrumenten dar. Die Bilanzpositionen „Sonstige Forderungen“, „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ und „Sonstige Ver-

bindlichkeiten“ enthalten sowohl Finanzinstrumente als auch nicht-finanzielle Vermögenswerte bzw. nicht-finanzielle Verbindlichkeiten (z.B. sonstige Steuerforderungen oder -verbindlichkeiten und Vorauszahlungen für zukünftig zu erhaltende Leistungen).

Buchwerte der Finanzinstrumente gemäß den Kategorien des IAS 39 und ihre beizulegenden Zeitwerte

	30.09.2015				
	Buchwert 30.09.2015	Bewertung gemäß IAS 39			Beizulegender Zeitwert
		Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert, erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert, erfolgswirksam	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
Vermögenswerte					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.740				
Kredite und Forderungen	1.740	1.740			1.740
Sonstige Vermögenswerte	57				
Kredite und Forderungen	25	25			25
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	5	4	1		5
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	27			27	27
Sonstige Forderungen	512				
Kredite und Forderungen	239	239			237
Nicht-finanzielle Vermögenswerte	273				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	424				
Kredite und Forderungen	424	424			424
Verbindlichkeiten					
Finanzverbindlichkeiten	5.429				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	5.397	5.397			5.484
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	32			32	32
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.459				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1.437	1.437			1.437
Nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	22				
Sonstige Verbindlichkeiten	422				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	276	276			270
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	8			8	8
Nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	138				

Buchwerte der Finanzinstrumente gemäß den Kategorien des IAS 39 und ihre beizulegenden Zeitwerte

	31.12.2014				
	Buchwert 31.12.2014	Bewertung gemäß IAS 39			Beizulegender Zeitwert
		Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert, erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert, erfolgswirksam	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
Vermögenswerte					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.561				
Kredite und Forderungen	1.561	1.561			1.561
Sonstige Vermögenswerte	470				
Kredite und Forderungen	428	428			428
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	6	5	1		6
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	7		7		7
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	29			29	29
Sonstige Forderungen	351				
Kredite und Forderungen	94	94			94
Nicht-finanzielle Vermögenswerte	257				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	201				
Kredite und Forderungen	201	201			201
Verbindlichkeiten					
Finanzverbindlichkeiten	4.722				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	4.717	4.717			4.729
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	5			5	5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.522				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1.498	1.498			1.498
Nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	24				
Sonstige Verbindlichkeiten	278				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	114	114			114
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	3		3		3
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	11			11	11
Nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	150				

Aufgrund der überwiegend kurzfristigen Laufzeiten von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten weichen die Buchwerte nicht signifikant von den beizulegenden Zeitwerten ab.

In den sonstigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sind Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing enthalten, bei denen Covestro der Leasinggeber bzw. Leasingnehmer ist und die nach IAS 17 (Leases) bewertet werden.

Die beizulegenden Zeitwerte von langfristigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden als Barwerte der zukünftigen Zahlungsmittelzu- oder -abflüsse ermittelt. Die Abzinsung erfolgt unter Anwendung des zum Bilanzstichtag aktuellen laufzeit-adäquaten Zinssatzes unter Berücksichtigung der Bonität des Kontrahenten. Sollte ein börsennotierter Preis vorhanden sein, wird dieser als beizulegender Zeitwert angesetzt.

Für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte entsprechen die beizulegenden Zeitwerte notierten Preisen auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte (Stufe 1).

Sofern keine öffentlich notierten Marktpreise existieren, werden für Derivate die beizulegenden Zeitwerte mit Bewertungstechniken basierend auf beobachtbaren Marktdaten zum Bilanzstichtag ermittelt (Stufe 2). Bei der Anwendung von Bewertungstechniken wird das Kreditrisiko der Vertragspartner durch die Ermittlung von sogenannten „Credit Value Adjustments“ berücksichtigt. Die Bewertung der zugehörigen Devisentermingeschäfte erfolgt einzelfallbezogen und mit dem jeweiligen Terminkurs bzw. -preis am Bilanzstichtag. Die Terminkurse bzw. -preise richten sich nach den

Kassakursen und -preisen unter Berücksichtigung von Terminauf- und -abschlägen.

Sofern beizulegende Zeitwerte auf Basis nicht-beobachtbarer Inputfaktoren geschätzt wurden, werden diese innerhalb der Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie ausgewiesen.

Die folgende Tabelle zeigt die Systematik zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte gemäß IFRS 13:

Fair-Value-Hierarchie von Finanzinstrumenten

	Beizulegender Zeitwert				Beizulegender Zeitwert			
	31.12.2014	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	30.09.2015	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
Finanzielle Vermögenswerte zum Zeitwert bewertet								
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	7		7					
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	29		6	23	27		4	23
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1	1			1	1		
Finanzielle Verbindlichkeiten zum Zeitwert bewertet								
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	3		3					
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	16		8	8	40		32	8

Bei den auf nicht-beobachtbaren Inputfaktoren basierenden und zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (Stufe 3) handelt es sich vor allem um eingebettete Derivate.

Eingebettete Derivate werden von den jeweiligen Basisverträgen separiert, bei denen es sich in der Regel um Absatz- oder Bezugsverträge aus dem operativen Geschäft handelt. Die Zahlungsströme aus dem Ver-

trag ändern sich aufgrund der eingebetteten Derivate beispielsweise in Abhängigkeit von Wechselkurschwankungen, Rohstoffpreisschwankungen oder sonstigen Preisschwankungen. Die intern durchgeführte Bewertung eingebetteter Derivate erfolgt insbesondere mit der Discounted-Cashflow-Methode, die auf nicht-beobachtbaren Inputfaktoren – unter anderem geplanten Absatz- und Bezugsmengen sowie aus Marktdaten abgeleiteten Preisen – basiert.

Entwicklung der Stufe 3 zugeordneten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Saldo)

	2015
	in Mio. €
Nettobuchwerte 01.01.	15
Ergebniswirksam erfasste Gewinne (+)/Verluste (-)	-
Ergebnisneutral erfasste Gewinne (+)/Verluste (-)	-
Zugänge von Vermögenswerten (+)/Verbindlichkeiten (-)	-
Abgänge von Vermögenswerten (-)/Verbindlichkeiten (+)	-
Umgliederungen	-
Nettobuchwerte 30.09.	15

In der Berichtsperiode fielen keine Veräußerungsergebnisse an.

7

Rechtliche Risiken

Als international tätiges Unternehmen ist der Covestro-Konzern einer Vielzahl rechtlicher Risiken ausgesetzt. Hierzu können insbesondere Risiken aus den Bereichen Produkthaftung, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Patentrecht, Steuerrecht sowie Umweltrecht gehören. Die Ergebnisse gegenwärtig anhängiger bzw. künftiger Verfahren sind nicht vorhersagbar, sodass aufgrund von gerichtlichen oder behördlichen Entscheidungen oder der Vereinbarung von Vergleichs Aufwendungen entstehen können, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch Versicherungsleistungen abgedeckt sind und wesentliche Auswirkungen auf das Ergebnis des Covestro-Konzerns haben können.

Kohlenmonoxid-Versorgungsleitung von Dormagen nach Uerdingen

Mit der Kohlenmonoxid-Versorgungsleitung sollen die Chemiestandorte Dormagen und Krefeld-Uerdingen verbunden und das schon bestehende Verbundsystem zwischen Dormagen und Leverkusen ergänzt werden. Damit soll eine sichere, reibungslose und standortübergreifende Versorgung mit Kohlenmonoxid sichergestellt werden. Die Inbetriebnahme der Ende 2009 nahezu fertiggestellten Pipeline ist aufgrund gerichtlicher Verfahren und eines laufenden Planänderungsverfahrens derzeit noch nicht möglich. Nachdem das Verwaltungsgericht Düsseldorf 2011 die wesentlichen Aspekte des Planfeststellungsbeschlusses, insbesondere die Sicherheit der verwendeten Materialien und die Rechtskonformität des Rohrleitungsgesetzes, bestätigt hatte, gingen die Kläger und die beklagte Bezirksregierung in Berufung vor dem Oberverwaltungsgericht Münster. Das Oberverwaltungsgericht Münster hatte 2014 keine prinzipiellen Einwände gegen die Sicherheit und Trassenwahl der Pipeline, stellte jedoch die Verfassungsmäßigkeit des Rohrleitungsgesetzes in Frage, welches die rechtliche Basis des Projektes darstellt. Über die Verfassungsmäßigkeit des Rohrleitungsgesetzes muss das Bundesverfassungsgericht entscheiden. Der Covestro-Konzern teilt die Zweifel des Oberverwaltungsgerichts Münster an der Verfassungsmäßigkeit des Rohrleitungsgesetzes nicht und sieht gute Chancen für die Inbetriebnahme der Pipeline.

Rohrfernleitungsanlage für Kohlenmonoxid von Dormagen nach Leverkusen

Im Jahr 2014 wurde Klage gegen die Bezirksregierung Köln vor dem Verwaltungsgericht Köln erhoben, in welcher der Individualkläger die Rücknahme der Genehmigung für den Betrieb der Kohlenmonoxid-Rohrfernleitungsanlage zwischen Dormagen und Leverkusen fordert. Der Kläger befürchtet eine akute Gefahr für die Anwohner aufgrund von behaupteten Sicherheitsmängeln. Der Covestro-Konzern geht davon aus, dass die Klage mit hoher Wahrscheinlichkeit abgewiesen wird, da die Sicherheit der Rohrfernleitungsanlage durch ein TÜV-Gutachten belegt werden konnte.

Erstattung der Kosten für Kohlendioxid (CO₂) Zertifikate durch Lyondell Bayer Manufacturing Maasvlakte VOF, Rotterdam, Niederlande

Nach ergebnislosen Verhandlungen machte das Unternehmen Utility Centre Maasvlakte Leftbank (UCML), Rotterdam, Niederlande, eine E.ON-Konzerngesellschaft, im Jahr 2013 einen Anspruch auf Erstattung gegen das Gemeinschaftsunternehmen Lyondell Bayer Manufacturing Maasvlakte VOF geltend. UCML fordert die Kosten für CO₂-Zertifikate ein, welche UCML im Zuge der Lieferbeziehungen zu Lyondell Bayer Manufacturing Maasvlakte VOF im Rahmen des Emissionshandelsschemas der EU erwerben musste. Der Covestro-Konzern als Joint-Venture-Partner haftet zu 50 % für potenzielle Erstattungsansprüche gegen Lyondell Bayer Manufacturing Maasvlakte VOF. Da auch in Verhandlungen mit UCML bzw. E.ON keine Einigung erzielt werden konnte, wurde 2014 ein Schiedsverfahren eingeleitet.

8 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne des IAS 24 (Related Party Disclosures) sind juristische oder natürliche Personen, die auf die Covestro AG und deren Tochterunternehmen Einfluss nehmen können oder der Kontrolle oder einem maßgeblichen Einfluss durch die Covestro AG bzw. deren Tochterunternehmen

unterliegen. Dazu gehören insbesondere die Bayer AG und deren Tochtergesellschaften, die nicht in den Covestro-Konsolidierungskreis einzubeziehen sind, nicht-konsolidierte Tochtergesellschaften, Gemeinschafts- und assoziierte Unternehmen, Versorgungspläne sowie die Organmitglieder der Covestro AG.

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen

	31.12.2014		30.09.2015	
	Forderungen	Verbindlichkeiten	Forderungen	Verbindlichkeiten
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
Bayer AG	374	108	15	118
Bayer-Konzerngesellschaften	113	4.005	69	4.756
Nicht-konsolidierte Tochterunternehmen/ assoziierte Unternehmen	2	5	4	7
Gemeinschaftsunternehmen	2	–	1	–
Assoziierte Unternehmen	4	–	4	–

Erbrachte und empfangene Lieferungen und Leistungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen

	Dreivierteljahr 2014		Dreivierteljahr 2015	
	Erbrachte Lieferungen und Leistungen	Empfangene Lieferungen und Leistungen	Erbrachte Lieferungen und Leistungen	Empfangene Lieferungen und Leistungen
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
Bayer AG	15	34	11	34
Bayer-Konzerngesellschaften	71	792	58	697
Nicht-konsolidierte Tochterunternehmen/ assoziierte Unternehmen	12	–	29	2
Gemeinschaftsunternehmen	12	–	6	–
Assoziierte Unternehmen	7	553	9	791

Transaktionen mit der Bayer AG sowie deren Tochtergesellschaften

Aus dem Verkauf von Produkten, Handelswaren sowie sonstigen betriebstypischen Geschäften resultieren Umsätze mit der Bayer AG und deren Tochterunternehmen.

Die empfangenen Lieferungen und Leistungen umfassen im Wesentlichen operative Liefer- und Leistungsgeschäfte und Dienstleistungen der Servicegesellschaften Bayer Business Services GmbH, Leverkusen, Bayer Technology Services GmbH, Leverkusen, sowie der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen entfallen hauptsächlich auf Leasing- und Finanzierungssachverhalte, Liefer- und Leistungsbeziehungen sowie sonstige Transaktionen.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 14. August 2015 und Aufhebungsvereinbarung vom 14. August 2015 wurde

der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der Bayer AG und der Covestro Deutschland AG mit Wirkung zum 31. August 2015 beendet.

Mit Vertrag vom 28. August 2015 vereinbarten die Bayer AG und die Covestro Deutschland AG, die Covestro Deutschland AG gegen Zahlung eines Einmalbetrags von allen weiteren Verpflichtungen im Zusammenhang mit bestehenden Pensionszusagen der Bayer AG gegenüber vor dem 1. Juli 2002 ausgeschiedenen Mitarbeitern, die dem damaligen Arbeitsgebiet Polymers der Bayer AG zuzuordnen waren, zu entbinden. Diese Pensionsrückstellungen sind im Rahmen der Ausgliederung des damaligen Polymer-Geschäftes aus der Bayer AG am 1. Januar 2003 in der Bayer AG verblieben. Die Covestro Deutschland AG war bislang verpflichtet, den auf sie entfallenden anteiligen Aufwand, soweit er nicht durch eine entsprechende Rückstellung gedeckt war, sowie den anteiligen Verwaltungsaufwand zu erstatten.

Im Rahmen der rechtlichen Umstrukturierung sind im Covestro-Konzern neue zentrale Unternehmensfunktionen wie Finanzen, Steuern, Konzernrechnungswesen, interne Revision und Investor Relations geschaffen worden. Darüber hinaus wurden Funktionen, die bislang in den Bayer-Servicegesellschaften angesiedelt waren, von Covestro übernommen. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um die Bereiche Personalabrechnung, Rechnungswesen, IT sowie Ingenieurleistungen. In diesem Zusammenhang sind Vermögenswerte und Schulden über Kaufverträge an Covestro-Gesellschaften übertragen worden.

Die rechtliche Verselbständigung des Covestro-Konzerns führte zu einer Verminderung des Eigenkapitals der Covestro AG um 1.162 Mio. €. Die bei Share Deals und Asset Deals vereinbarte Gegenleistung wirkt sich hierbei bei Erwerben eigenkapitalmindernd, bei Veräußerungen eigenkapitalerhöhend aus. Folgende wesentlichen Asset Deals und Share Deals fanden in der Berichtsperiode statt:

- Erwerb von 100 % der Anteile an der Covestro S.L., Sant Joan Despi, Spanien, von der Bayer AG zu einem Kaufpreis von 83 Mio. €.
- Erwerb von 100 % der Anteile an der Covestro Polyurethanes B.V., Nieuwegein, Niederlande, von der Bayer B.V., Mijdrecht, Niederlande, zu einem Kaufpreis von 202 Mio. €.
- Erwerb von 100 % der Anteile an der Covestro B.V., Foxhol, Niederlande, von der Bayer B.V., Mijdrecht, Niederlande, zu einem Kaufpreis von 37 Mio. € sowie Erhöhung des Kapitals um 81 Mio. €.
- Erwerb von 100 % der Anteile an der Covestro Polymers (Qingdao) Co. Ltd., Qingdao, China, von der Bayer (China) Limited, Shanghai, China, zu einem Kaufpreis von 7 Mio. €.
- Erwerb von 100 % der Anteile an der Covestro A/S, Otterup, Dänemark, von der Bayer A/S, Kopenhagen, Dänemark, zu einem Kaufpreis von 39 Mio. €.
- Erwerb von 95,6 % der Anteile an der Covestro (Taiwan) Ltd., Taipei, Taiwan, von der Bayer B.V., Mijdrecht, Niederlande, zu einem Kaufpreis von 70 Mio. €.
- Erwerb von 100 % der Anteile an der Guangzhou Covestro Polymers Co. Ltd., Guangzhou, China, von der Bayer (China) Limited, Shanghai, China, zu einem Kaufpreis von 23 Mio. €.
- Erwerb von 100 % der Anteile an der Covestro NV, Antwerpen, Belgien, von der Bayer Antwerpen NV, Antwerpen, Belgien, zu einem Kaufpreis von 537 Mio. €.
- Erwerb von 100 % der Anteile an der Covestro S.r.l., Mailand, Italien, von der Bayer S.p.A., Mailand, Italien, zu einem Kaufpreis von 107 Mio. €.
- Erwerb von 99 % der Anteile an der Covestro S.p.A., Mailand, Italien, von der Bayer S.p.A., Mailand, Italien, zu einem Kaufpreis von 6 Mio. €.
- Erwerb von 100 % der Anteile an der Covestro Indústria e Comércio de Polímeros Ltda., São Paulo, Brasilien, von der Bayer Hispania, S.L., Sant Joan Despi, Spanien, zu einem Kaufpreis von 4 Mio. € sowie Erhöhung des Kapitals dieser Gesellschaft um

12 Mio. € unter Rückbehalt bestimmter Vermögenswerte und Schulden, insbesondere künftiger Zahlungsverpflichtungen im Zusammenhang mit der im März 2015 verkündeten Schließung des Produktionsstandorts in Belford Roxo, Brasilien.

- Erhöhung des Kapitals durch Bareinlage bei der Bayer MaterialScience (China) Company Limited, Shanghai, China, durch die Bayer (China) Limited, Shanghai, China, um 116 Mio. € bei Übertragung des Covestro-Geschäftsbetriebs auf die Bayer MaterialScience (China) Company Limited zu einem Kaufpreis von 639 Mio. €.
- Veräußerung von 99,99 % der Anteile an der Bayer Thai Company Limited, Bangkok, Thailand, durch die Covestro Deutschland AG an die Bayer Holding (Thailand) Co., Ltd., Bangkok, Thailand, zu einem Kaufpreis von 499 Mio. € und Übertragung des Geschäftsbetriebs von der Bayer Thai Company Limited, Bangkok, Thailand, auf die Covestro (Thailand) Co. Ltd., Bangkok, Thailand, zu einem Transaktionspreis von 370 Mio. €.
- Übertragung des Covestro-Geschäftsbetriebs von der Bayer de México, Mexiko-Stadt, Mexiko, an die Covestro S.A. de C.V., Mexiko-Stadt, Mexiko, zu einem Kaufpreis von 169 Mio. €. Hierbei wurden 36 Mio. € als aktive latente Steuern angesetzt.
- Bareinlage in das Grundkapital der Covestro AG in Höhe von 140 Mio. € sowie in die Kapitalrücklage in Höhe von 715 Mio. € durch die Bayer AG.
- Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. September 2015 wurden Grundstücke, Produktionsanlagen, Bürogebäude und sonstige Flächen von Bayer auf Covestro übertragen. Für dieses bisher durch Covestro bzw. für Geschäftsaktivitäten von Covestro genutzte Vermögen wurde ein Kaufpreis von 80 Mio. € vereinbart. Bedingt durch erhöhte ertragsteuerliche Werte („tax base“) wurden 86 Mio. € als aktive latente Steuern angesetzt.

Während sich die vorgenannten Share Deals und Asset Deals auf das Eigenkapital ausgewirkt haben, hatten folgende Transaktionen der Berichtsperiode keine Auswirkung auf das Eigenkapital des Covestro-Konzerns:

- Sacheinlage von 100 % der Anteile an der Covestro LLC, Pittsburgh, USA, seitens der Bayer Corp., Pittsburgh, USA, in die Covestro B.V., Foxhol, Niederlande, zu einem Transaktionswert von 1.107 Mio. €.
- Sacheinlage von 99,30 % der Anteile an der Covestro (India) Private Limited, Thane, Indien, durch die Bayer AG zu einem Transaktionswert von 42 Mio. €.
- Einbringung von 100 % der Anteile an der Covestro Deutschland AG in die Kapitalrücklage der Covestro AG zu einem Transaktionswert von 1.766 Mio. €.

Die vorgenannten Transaktionen wurden mit Ausnahme der Bareinlagen als „Transactions under Common Control“ berücksichtigt.

Finanzierung

Zum 30. September 2015 finanziert sich der Covestro-Konzern mit Darlehen („Inter-Group Loan Agreements“)

über ein Kreditvolumen von insgesamt 4.435 Mio. € bei der Bayer Antwerpen NV, Antwerpen, Belgien. Diese Darlehen dienen der kurz- bis mittelfristigen Finanzierung des laufenden Geschäfts des Covestro-Konzerns, werden endfällig verzinst und zu fortgeführten Anschaffungskosten mittels der Effektivzinsmethode bilanziert. Sie stehen im Zusammenhang mit einem zwischen der Covestro AG als Kreditnehmer und Deutsche Bank Luxembourg S.A., Bank of America Merrill Lynch International Limited, Citigroup Global Marktes Limited, Deutsche Bank AG und Unicredit Bank AG als Kreditgeber am 4. September 2015 abgeschlossenen „Syndicated Multicurrency Term and Revolving Credit Facilities

Agreement“ über insgesamt 2.700 Mio. € („Facilities Agreement“).

Zum 30. September 2015 sind aus dem Facilities Agreement keine Kredite in Anspruch genommen worden. Im Zusammenhang mit dem Facilities Agreement stehende Transaktionskosten wurden in Höhe von 2,7 Mio. € abgegrenzt. Sie werden bei Beanspruchung der Kredite mittels Effektivzinsmethode zugerechnet. In Vorbereitung auf den Börsengang fielen bei Covestro bis zum 30. September 2015 Kosten für externe Beratung sowie Gebühren und sonstige Aufwendungen in Höhe von 12 Mio. € an.

9

Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Am 2. Oktober 2015 hat die Hauptversammlung der Covestro AG die Erhöhung des Grundkapitals gegen Bareinlagen von 140 Mio. € um 62,5 Mio. € auf 202,5 Mio. € durch Ausgabe von 62.500.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien beschlossen. Am 6. Oktober 2015 erfolgte die Platzierung der neuen Aktien der Covestro AG am regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse mit gleichzeitiger Zulassung zum Handel im Prime Standard Segment. Der Ausgabekurs betrug 24,00 € pro Aktie. Die für die Platzierung notwendigen Gebühren betragen 15 Mio. €. Diese Transaktionskosten werden im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 unter Berücksichtigung latenter Steuern als Minderung des Emissionserlöses vom Konzerneigenkapital abgezogen.

Leverkusen, 10. November 2015
Covestro AG
Der Vorstand

Am 6. Oktober 2015 hat die Bayer AG eine Bareinlage in die Kapitalrücklage der Covestro AG in Höhe von 1.000 Mio. € vorgenommen.

Am 7. Oktober 2015 erhielt die Covestro AG die Erlöse aus dem Börsengang in Höhe von 1.485 Mio. € („IPO Net Proceeds“). Die Zahlungsflüsse wurden genutzt, um bis zum 7. Oktober 2015 Darlehen in Höhe von insgesamt 2.375 Mio. € an den Bayer-Konzern zurückzuführen.

Patrick Thomas

Frank H. Lutz

Dr. Klaus Schäfer

Dr. Markus Steilemann

Glossar

€, EUR	Euro. Der Konzernzwischenabschluss wird in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Millionen Euro (Mio. €) angegeben
AktG	Aktiengesetz
APAC	Region Asien und Pazifik
Bereinigtes EBIT	Entspricht dem um Sondereinflüsse bereinigten Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern
Bereinigtes EBITDA	Entspricht dem um Sondereinflüsse bereinigten Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.
BIP	Bruttoinlandsprodukt
Brutto-Cashflow	Entspricht dem Cashflow aus operativer Tätigkeit ohne Berücksichtigung der Veränderungen in den Vorräten, den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, dem übrigen Nettovermögen bzw. den sonstigen nicht-zahlungswirksamen Vorgängen.
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	Entspricht dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten nach IAS 7.
Cashflow aus Investitionstätigkeit	Entspricht dem Cashflow aus Investitionstätigkeiten nach IAS 7.
Cashflow aus operativer Tätigkeit (Netto-Cashflow)	Entspricht dem Cashflow aus betrieblichen Tätigkeiten nach IAS 7.
CFRol	Der Cash Flow Return On Investment bildet das Verhältnis der in der Periode erwirtschafteten Zahlungsmittelüberschüsse (Brutto-Cashflow) abzüglich der Reproduktionsansprüche der Kapitalgeber dividiert durch das eingesetzte Kapital (Investitionswert) ab und stellt somit die Kapitalrentabilität der Periode dar.
CVA	Cash Value Added – Diese Kennzahl ergibt sich aus der Differenz von Brutto-Cashflow und der Brutto-Cashflow-Hurdle und ist somit der Teil des Brutto-Cashflows, der über die Verzinsungs- und Reproduktionsansprüche hinausgeht. Ist der Cash Value Added positiv, so konnten die Reproduktions- und Verzinsungsansprüche der Kapitalgeber erfüllt und Wert für das Unternehmen geschaffen werden.
Due Diligence	Prüfung und Analyse eines Unternehmens mit „gebotener Sorgfalt“, insbesondere im Hinblick auf wirtschaftliche, rechtliche, steuerliche und finanzielle Verhältnisse
EBIT	Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern
EBITDA	Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte
EEG	Erneuerbare-Energien-Gesetz
EHS	Environment, Health & Safety
EMEA	Region Europa, Naher Osten und Afrika
EMLA	Region Europa, Naher Osten, Afrika und Lateinamerika außer Mexiko
EU	Europäische Union
Free Operating Cash Flow (FOCF)	Entspricht dem Cashflow aus operativer Tätigkeit abzüglich Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.
HDI	Hexamethylendiisocyanat, eine chemische Verbindung aus der Gruppe der aliphatischen Isocyanate.
HGB	Handelsgesetzbuch
HSEQ	Health, Safety, Environment and Quality

IAS	International Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind
ICS	Internal Control System – internes Kontrollsystem
IFRS	International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind.
IPDI	Isophorondiisocyanat ist eine chemische Verbindung aus der Gruppe der aliphatischen Isocyanate.
IPO	Initial Public Offering – Börsengang
IT	Informationstechnologie
Kapitalkostensatz	Gewichteter durchschnittlicher Kapitalkostensatz aus Eigen- und Fremdkapitalkosten
Konzernergebnis	Das auf die Aktionäre der Covestro AG entfallende Ergebnis nach Ertragsteuern.
LATAM	Region Lateinamerika außer Mexiko
MDI	Diphenylmethan-Diisocyanat, eine chemische Verbindung aus der Gruppe der aromatischen Isocyanate.
Mengenwachstum im Kerngeschäft	Das Mengenwachstum im Kerngeschäft bezieht sich auf die Kernprodukte aus den Segmenten Polyurethanes, Polycarbonates und Coatings, Adhesives, Specialties und wird als prozentuale Veränderung der extern verkauften Mengen in Kilotonnen gegenüber dem Vorjahr errechnet. Covestro nutzt auch Geschäftsmöglichkeiten außerhalb des Kerngeschäfts, zum Beispiel durch den Verkauf von Rohstoffen und Zwischenprodukten wie Salzsäure, Natronlauge und Styrol. Solche Transaktionen sind nicht Bestandteil des Mengenwachstums im Kerngeschäft.
NAFTA	Region USA, Kanada und Mexiko
OPEC	Organisation erdölexportierender Länder
Return on Capital Employed (ROCE)	Entspricht dem bereinigten operativen Ergebnis nach Steuern im Verhältnis zum eingesetzten Kapital.
UCML	Utility Centre Maasvlakte Leftbank
USA	Vereinigte Staaten von Amerika
TDI	Toluylen-Diisocyanat, eine chemische Verbindung aus der Gruppe der aliphatischen Isocyanate.
Value Contribution	Entspricht der Differenz zwischen dem bereinigten operativen Ergebnis nach Steuern und den Kosten des eingesetzten Kapitals. Ist die Value Contribution positiv, wird Wert geschaffen.
World-Scale-Anlagen	Covestro definiert World-Scale-Anlagen abhängig von ihrer Produktionskapazität in Kilotonnen pro Jahr <ul style="list-style-type: none"> - MDI-Anlagen ab 400 Kilotonnen pro Jahr - TDI-Anlagen ab 300 Kilotonnen pro Jahr - Polyether-Polyol-Anlagen ab 300 Kilotonnen pro Jahr - Polycarbonat-Anlagen bestehend aus einzelnen Produktionslinien ab 100 Kilotonnen pro Jahr
WphG	Wertpapierhandelsgesetz

Finanzkalender

Geschäftsbericht 2015	23. Februar 2016*
Zwischenbericht 1. Quartal 2016	25. April 2016*
Hauptversammlung 2016	3. Mai 2016*

*Termin nicht final bestätigt



Covestro AG
Kaiser-Wilhelm-Allee 60
51373 Leverkusen
Deutschland
E-Mail: info@covestro.com

covestro.com

IMPRESSUM

Herausgeber
Covestro AG
Unternehmenskommunikation

Veröffentlichungstag
Donnerstag, 12. November 2015